Die gnad u. barmhertzigkeit gottes des himlischen vatters und den [illegible] sündige [illegible] [illegible], so [illegible] lich geliebet, das er [illegible]

Th Pr
5005

Geliebte andächtige weinacht freind, ein Zeit
zeigt aber mal in dem Hauss das Hertz zu [illegible]
und gantzen Laibs u. heilwertige geburt Jesu
Christi unsers neu geborenen seligmachers und [illegible]
den Kindtheit zu betrachten, Ehe wir aber
zu dem selbigen

2 K. 2 be.

Danielis Kellenriesseri ...

Sechs Weynacht Predigten/

Von der heilsamen Gnade GOttes/ Vom Ampt wahrer Christschüler/ vnd von den Wolthaten des lieben Christkindleins/

Darinnen die gewöhnliche Weynacht-Lection aus der Epistel an Titum cap. 2. v. 11. seqq. erkläret wird.

Am Heiligen Christtage zu Wittenberg in der Pfarkirchen vnterschiedlich gehalten/ vnd nunmehr in Druck verfertiget/ Durch

BALTHASAREM MEISNERUM der H. Schrifft Doctorem vnd Professorem Publicum.

Cum Gratia & Privilegio Electoris Saxoniæ.

Wittenberg/

Gedruckt bey Johan Gorman/ In Verlegung Caspar Heyden/ Im Jahr M. DC. XXV.

Dem Ehrnvesten vnd Hochgeachten Herrn/

CHRISTIANO Wildeck/

Churfürstl. Sächs. wolverdienten Buchhaltern/

Meinem Großgünstigem Herren/

Wünsche ich von Gott dem Vater/ durch JESVM Christum/ in Krafft des H. Geistes Gnade vnd Friede/ sampt aller Zeitlichen vnd Ewigen Wolfahrt.

Ehrn-

A 636,3

IHREnvester vnd Hochgeachter / Großgünstiger Herr / Gleich wie das heilige Weynacht- oder Christfest im Kirchen-Jahr das allererste ist: Also wirds auch für das allerfürnembste Fest nicht vnbillich geachtet / vnd dahero hochfeyerlich begangen. Dann daselbst ist ein Anfang gemacht wordē an dē Werck vnserer Erlösung / in dem der Heyland vnd Erlöser geboren / darauff so viel Gottesmänner von Propheten vnd Königen im Al-

ten Testament gewartet haben.

Der heilige Christtag ist ein rechter Frewden-Tag / als an welchen der eingeborne Sohn des Vaters vom Himmelsschloß zu vns armen Pilgram herab kommen / in vnser Natur sich verkleidet / Heyl vnnd Gerechtigkeit als ein edles Christgeschenck mit sich gebracht / vnnd vns verehret hat / Dahero auch der Himlische Legat auff den Betlehemitischen Feldern seine Stimm erhebt / vnd lauter Frewde intoniret, wann er spricht Luc. 2. v. 10. Fürchtet

tet Euch nicht/ Sihe/ Ich verkündige euch grosse Frewde/ die allem Volck wiederfahren wird. Denn euch ist heute der Heyland gebohren/ welcher ist Christus der HErr/ in der Stadt David.

Der heilige Christtag ist ein rechter Wundertag/ als an welchem die Himmel getreuffelt/ vnd die Wolcken die Gerechtigkeit geregnet haben. Da seind die allerwunderlichstē mix-

turen vnd Vereinigungen fürgangen / in dem eine Jungfraw ist Mutter / vnd der wahre Gott ein sterblicher Mensch worden / welches ein solches groß Geheimniß ist / das auch die Engel gelüstet hinein zuschawen / 1. Pet. 1. v. 12. Also daß der Apostel Paulus nicht vnbillich geschrieben: **Kündlich groß ist das Gottselige Geheimniß / Gott ist offenbaret im Fleisch /** 1. Tim. 3. v. 16.

Der heilige Christtag ist ein rechter Gnaden-

tag/ als an welchen die grosse Freundligkeit vnnd Leutseligkeit Gottes vnsers Heylandes erschienen/ dessen alle vnd jede Menschen sich zugetrösten haben. GOTT der Vater solte vns von sich stossen/ vnd sihe/ von jhm werden wir angenommen. GOTT der Sohn solte vns der Sünden halben feind seyn/ vnd sihe/ Er wird vnser Bruder/ vnd vereiniget sich mit vnser Natur. GOtt der heilige Geist solte vns ohne Hülffe vnd Beystandt lassen/ vnd sihe/ er befördert mit seiner Vberschattung

das Werck der Menschwerdung/ vnd durch die Evangelische Predigt tregt er das liebe Christkindlein in die Krippe eines jeglichen gläubigen Hertzens. Diß alles ist hohe vnd vnermeßliche Gnade/ das ist die hertzliche Barmhertzigkeit vnsers Gottes/ durch welche vns besucht hat der Auffgang auß der Höhe/ Luc. 1 v. 78.

Der heilige Christtag ist ein rechter Ehrentag/ als an welchen vnser Fleisch vnd Blut in die ewige Person des Sohns GOttes

auffgenommen / vnd also gar herrlich ist erhöhet worden. Den Engeln ist solche dignitet nicht widerfahren / wir Menschen haben den Vorzug / vnser Fleisch sitzt nunmehr in dem Geheimsten Rath der hochgelobten Dreyfaltigkeit / vnsere Natur ist eine Himmels Königin / so alle Gewalt empfangen im Himmel vnnd auff Erden. Gott der da reich ist von Barmhertzigkeit / hat vns albereit sampt Christo lebendig gemacht / vnd hat vns sampt jhn aufferwe-

cket/ vnd sampt jhn in das Himlische Wesen gesetzt/ wie der heilige Heydenlehrer redet/ Eph. 2. v. 4. 5. 6.

Weil dann der werthe Christtag/ so ein vornehmer Festtag ist/ als haben vnsere liebe Vorfahren auch eine schöne vnd sehr anmutige Lection oder Epistel auff denselben zu erklären verständig angeordnet/ so genommen aus dem andern Capittel des Sendbriefes Sanct Pauli an seinen getrewen

Jünger Titum / in welcher der Apostel mit grossen Frewden auffruffet: Apparuit, Apparuit salutaris gratia Dei: Es ist erschienen die heylsame Gnade Gottes allen Menschen Zeiget darneben an / was sie vns erinnere / nemblich / was wir lassen vnd thun sollen. Lassen vnd verleugnen sollen wir das vngöttliche Wesen / vnnd die Weltlichen Lüste; Dargegen sollen wir theils züchtig / gerecht vnd

Gottselig leben; Theils mit gedult warten auff die selige Hoffnung/ oder auff die gehoffte Seligkeit vnd Erscheinung Vnsers Seligmachers/ welchen er ferner beschreibt von seinen Ehrentituln/ in dem er jhn nennet den grossen GOtt/ vnsern Heyland vnd CHRISTVM/ den Gesalbten des HErrn/ darnach von seinem Ampt vnd Verrichtungen/ daß er sich selbst für vns gegeben habe/ darumb vnd zu dem ende/

Auff daß Er vns erlösete von aller Vngerechtigkeit/vnd reinigte jhm selbsten ein Volck zum Eigenthumb/ das fleissig were zu guten Wercken.

Diese schöne vnd geistreiche Christepistel habe ich Vnwürdiger nach Erfoderung meines Ampts/in vnterschiedenen sechs Predigten alhier zu Wittenberg erkläret / vnnd vor diesen der Gemeine Gottes vorgetragen/ weil aber etliche Gottselige Zuhörer solche Predigten ferner zu betrachten begehret/als habe denselben vnd auch andern Christliebenden Hertzen Ich hierinnen willfahren / vnnd diese

einfältige Erklärung durch den Druck publiciren wollen.

Das aber solch Büchlein / Ehrnvester vnd Hochgeachter Herr Buchhalter / vnter E. Ehrnv. vnd Hochacht. ansehnlichen Namen ich außgehen lasse / bitte ich dienstfreundlich solches im besten zuvermerckẽ. Ich habe mich bißhero offtermals erinnert der vielfältigen Wolthaten / so E. Ehrnv. theils den meinigen; theils mirselber großgünstig vñ reichlich erwiesẽ / dahero zu aller möglichen Danckbarkeit Ich mich allerdings verpflichtet befinde. Weil mir dann jetziger

Zeit kein ander vnd beque-
mer Mittel / mein Danck-
bahres Gemüth zuerklärẽ /
an die Hand kommen; Als
habe ich das jenige / was ich
vermocht / ergreiffen / vnnd
also diß geringe Büchlein
E. Ehrenv. vnd Hochacht.
dediciren wollen. Mache
mir auch keinen Zweiffel /
weil dieselbe an GOttes
Wort / vnd dessen Christli-
cher Betrachtung jederzeit
grosse Beliebung getragen /
vnd noch rühmlich tregt / sie
werde diese Predigten / so zur
Erbawung wahrer Gott-
seligkeit einig angesehen /
großgünstig als ein memo-
rial meines danckbaren Ge-

müths/von mir auffnehme/
darumb Ich auch gantz
dienstlich wil gebeten habē.
CHRIstus JEsus wolle seine
heylsame Gnade E. Ehrnv. vnd
alle den jhrigen nochmahls vnd
zu allen Zeiten erscheinen lassen/auff daß sie auch ferner sein
möge/wie ein Baum/gepflantzet
an den Wasserbächen/der vielfältige Früchte bringet/ vnnd
dessen Blätter nimmermehr
verwelcken. Amen. Gegeben zu Wittenberg/den 25.
Februar. Im Jahr Christi
1625.

E. Ehrnvest. vnd
Hochachtb.
Dienstgefliessener
jederzeit.

Balthasar Meißner/ D.

Die gewöhnliche Lection oder Epistel/ so am heiligen Christtage zuerkleren verordnet/ ist beschrieben von S. Paulo Tit. 2, 11. 12. 13. 14. vnd lautet also:

Vers. 11. Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen/

12. Vnd züchtiget vns/ das wir sollen verleugnen das vngöttliche Wesen/ vnd die weltlichen Lüste/ vnd

züchtig / gerecht vnnd
Gottselig leben in die-
ser Welt /
13. Vnd warten auff die
selige hoffnung vnnd
erscheinung der Herr-
ligkeit des grossẽ Got-
tes / vnd vnsers Hei-
landes Jesu Christi /
14. Der sich selbst für
vns gegeben hat / auff
dz er vns erlösete von
aller vngerechtigkeit /
vnd reinigte jhm selbst
ein volck zum Eigen-
thumb / dz fleissig were
zum guten wercken.

Vide Infra meditationem 3. Von der heilsamen Gnade die allen Menschen erschienen

Die Erste Predigt vber solche Epistel.

Von der heilsamen Gnade GOttes die allen Menschen erschienen ist.

DEr heilige vnd hocherleuchte König David schreibet in seinem 89. Psalm vers. 16.17. also: Wol dem Volck / das jauchzen kan / HErr sie werden im Liecht deines Antlitzs wandeln / sie werden vber deinen Namem täglich frölich seyn / vnd in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn! Diß ist eine Weissagung von der Frewde Newes Testaments / vnd von der Herrligkeit Christlicher GOtt ergebener Hertzen.

Am Christfest söllen wir vns billig erfrewen vnd Gott den HErrn loben/

Dann sie sind das Volck / so da jauchzet / Sie sind die Leute / so im Liecht des Göttlichen Antlitzs wandlen / das ist / die Gott jhren Heyland erkeñen / vnd auff seine heilsame Gnade festiglich bawen.

Ist aber eine zeit zu jauchzen / vnd frölich zu seyn in der Christlichen Kirchen / so ists für allen andern die selige Christzeit / das heilige Weihenachtfest / daß wir jtzo durch GOttes Gnade abermal hochfeyerlich halten vnd begehen. Denn an diesem Tage ist erschienen das Liecht Göttliches Antlitzes / GOTtes Sohn ist Mensch geboren / der selbstendige Glantz des ewigen himlischen Vaters ist auff Erden auffgegangen / das Wort ist Fleisch worden / Gott ist geoffenbaret im Fleisch / vnnd hat den Samen Abrahæ an sich genommen. Darumb wol dem Volck / das jauch-

jauchzen kan / Singet dem HErren ein newes Lied / singet dem HErren alle Welt / singet dem HErren vnd lobet seinen Nahmen / prediget einen Tag am andern sein heil / erzehlet vnter den Heyden seine ehre / vnter allē völckern seine wunder. Psal. 96, 1. 2. 3.

Gott der Vater solte vns wegen der Sünde verdam̃en / heute aber thut er den Himmel auff / vñ sendet vnserthalben das ewige Wort herab.

Gott der Son hette vns billich sollen feind seyn / denn wir hattē jn erzürnet / heute aber wird er vnser Bruder vnd Mittler / der bey seinem himlischen Vater vns verbitten wil.

GOtt der heilige Geist hette vns sollen verstossen / dieweil wir seiner Regierung vns widersetzet / Nunmehr aber hat

er vnser Fleisch vberschattet / Er-
treget Heute das heilige Newge-
bohrne Christkindlein / durch E-
vangelische Predigten / ins
Kriplein vnserer Hertzen / dar-
umb abermahl wol dem Volck /
das jauchzen kan / Frewet euch
des HErrn jr Gerechten /
die Frommen sollen jhn
schon preisen. Dancket dem
HErrn mit Harffen / vnd
lobsinget jm auff dem Psal-
ter auff zehen Seiten / Er
liebet Gerechtigkeit vnnd
Gericht / die erde ist voll der
Güte des HErrn / Psal. 33.
v. 1. 2. 5.

Nunmehr hat Gott der Va-
ter ein Newes geschafft / das
Weib hat den Mann vmb-
geben / Jer. 31. v. 22. Sihe eine
Jungfraw ist schwanger
worden / vnd hat einẽ Son

bohren/mit Nahmen Immanuel/Esa.7.v.14. Nun ist vns ein Kind gebohren/ein Sohn, ist vns gegeben/welchs Herrschafft ist auff seiner Schulter/vnd er heist Wunderbar/Raht/Krafft/Heldt/ewig Vater/Friedefürst/Esa.9.v.6.7. Heute ist Himmel vnd Erden/das Meer vnnd Trocken beweget worden/in dem zu vns kommen ist aller Heyden Trost/Hagg.2.v.7.8. Heute ist allen denen/die den Namen Gottes fürchten/auffgegangen die Sonne der Gerechtigkeit/vnnd Heil vnter desselben Flügeln/Mal.4.v.2.

Der ewige Gottes Son wird eines Menschen Son/auff daß wir Menschen Kinder zugleich auch werden möchtē wahre Got-

tes Kinder. Das Ewige Wort nimbt an sich vnsere Natur / das wir auch theilhafftig werden möchten der Göttlichen Natur. Gottes Son wird ein Knecht / dz er vns zu HErren mache / Gottes Sohn wird ein Fluch das er vns den Segē erlange / Gottes Son wird arm / daß wir in jhn reich würden / Er findet keinen bequemen Raum in der Herberge zu Bethlehem / damit er vns Wallbrüdern eine ewige Herberge im Himmel verschaffe.

Darumb abermal wol dem volck dz jauchtzen kan / Auff fromme Seele vnd erhebe deinen HErrn / denn er hat auch grosse ding an dir gethan / der da mechtig ist / vnd des nahmen heilig ist. Gelobet sey der HErr der Gott Jsrael / denn numehr hat er besucht vnnd erlöset

sein Volck/vñ hat vns auff-
gericht ein Horn des heils/
in dem Hause seines Die-
nes David/Luc.1.ver.68.69.
Gelobet sey GOTT vnnd
der Vater vnsers HErrn
Jesu Christi/der vns geseg-
net hat mit allerley geistli-
chen segen in himlischē Gü-
tern durch Christū/Eph.1.v.4

Lob sey GOTT dem Vater
gethon/
Lob sey GOtt seim einigen
Sohn/
Lob sey GOtt dem heiligen
Geist/
Immer vnd in Ewigkeit.

Es muß aber solch vnser Lob vnnd Dancksagung nicht allein auff der Zungen bleiben/sondern wir sollē vnsere danckbarkeit fürnemlich mit dem Werck vnd in der That beweisen/ welches ge-

welchs lob nicht allein im munde bestehet/ sondern fürnemlich in der Betrachtung Göttlicher Geheimnussen/

schicht/wann wir das Wort vnd die grossen Geheimnussen Gottes fleissig betrachten vnd behertzigen.

Vmb welcher Vrsach willen jtzo wir auch zusammen kommen/vnd ist ewer Liebe vorgetragen worden die gewöhnliche Epistel / in welcher der heilige Apostel Paulus aufftrit/ vnnd aller Welt ein fröliches Evangelium verkündiget. Er rüffet aus erfrewetē hertzen mit voller Stim/ Apparuit, Apparuit, Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes/ es ist erschienen der Siloh vnd Held/dem alle Heydē anhangen sollen. Es ist erschienen der helle Stern aus Jacob/ vnd das Liecht das alle Menschen erleuchtet/ so in diese Welt kommen.

darzu die verlesene Lection gute anleitung gibt/

welche in 3. Theil getheilet wird.

Es kan aber die vorgetrage-

ne Epi-

ne Epistel in drey Häuptstück ab- vnd eingetheilet werden.

Das erste Theil handelt von der heilsamen Gnade GOttes/ so an diesem heiligen Fest erschienen ist.

Das ander Theil handelt von dem Ampt vnd Eigenschafftē aller frommer Christschüler/ welche verleugnen sollen alles vngöttliche Wesen/ vnnd hingegen züchtig/ gerecht vnd Gottselig leben in dieser Welt.

Das dritte Theil handelt vom Ampt vnnd Wolthaten vnsers Christkindleins/ welchs sich selbst vor vns gegeben hat/ auff daß wir von aller Vngerechtigkeit erlöset würden.

Anjtzo wollen wir das erste Theil zubetrachten für vns nehmen/ vnd also reden von der

Von dem ersten sol in dieser Predigt gehandelt werden.

heil-

heilsamen Gnade Gottes/ wie dieselbe offenbahret worden/ vnd weme zum besten sie erschienen sey:

Diese heilsame Gnade Gottes wolle auch vns allen jtzo erscheinen/ das wir sein Wort andächtig hörẽ/ in einem feinen guten Hertzen behalten/ vnnd hundertfeltige Frucht bringen mögen/ durch CHristum Jesum vnsern hertztrawten Bruder vnnd Jmmanuel/ Amen.

Erklärung des fürgenommenen Puncts/ von der heilsamen Gnade Gottes.

Johannes der Teuffer sagt/ dz die gnade sey m durch Christum worden.

JOhannes der Täuffer vñ Vorläuffer vnsers Heylandes/ hat vnter andern ein schönes Sprüchlein geführet/

wel-

welches von dem Evangelistē Johanne auffgezeichnet worden ist c.1.v.17. daß Gesetz ist durch Mosen gegeben/die Gnade aber vnd warheit durch Jesum Christum worden. Allhier hören wir von zweyen Lehrern / von zwo Lehren / von zweyen vnterschiedenen Testamenten.

Die Lehrer werden genennet Moses vnd Christus. Moses war ein schlechter Mensch vnd Diener Gottes/welcher beyde Gesetztaffeln aus der Hand des HErrn empfangen vnd zum volck gebracht hat/ Ex. 31. v. ult. c.32.v.15.16. Christus ist nicht alleine Mensch / sondern auch Gott vber alles / gelobet in ewigkeit/Rom. 9. v.5. Nicht nur ein Diener/sondern der HErr selbst vom Himmel/1.Cor.15.v.47.

Mosis Lehre wird das Gesetz genennet/ welchs sehr strenge ist/ die Sünder verfluchet vnd nicht gerecht machen kan/ Gal. 3. v. 10. CHristi Lehr ist lauter Gnade vnd Warheit/ sie ist warhafftige Gnade/ vnd gnädige Warheit/ viel mächtiger als alle Sünde der Menschen/ Rom. 5. v. 21.

Moses war ein Diener der Jüden/ vnd also des Alten Testaments/ aber der HERR Christus/ weil er lauter Gnade bringet/ ist eines bessern Testaments Außrichter worden/ Heb. 7. v. 22. Nemblich des Newen Bundes/ von welchen der Prophet Jeremias geweissaget hat/ c. 31. v 31.

Von solcher Gnade redet auch S. Paulus in vnserm Text.

Von dieser sonderlichen Gnade/ welche durch JESum Christum worden/ redet auch hie

der

der Apostel Paulus / Er wird ein Præco vñ verkündiger der Evangelischen gnade / er hebt an / gleichsam ex abrupto, unversehẽs / mit fröliché Mund und Hertzen / mit voller Stimm zu ruffen / Apparuit gratia Dei salutaris, Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen. O lieben Christen / ihr sitzet nicht im Finsternus / ein Liecht ist euch erschienen / Ihr seyd nicht mehr im Stand des Zorns / die Gnade ist euch erschienen / jhr solt nicht verlohren werden / Heil und Gerechtigkeit sol euch begegnen.

Wenn wir aber ferner diese Wort recht verstehen wollen / so müssen wir auff dreyerley gute achtung geben.

Erstlich was Paulus durch die Gnade eigentlich andeute. Quid sit.

Zum

Darinnen dreyerley zubetrachten.

Zum Andern / wie dieselbe Gnade offenbahret sey: Vnnd vor Dritte / wen sie angehe / vnd zum besten erschienen sey. Von welchen drey Pünctlein wir ordentlich reden vnd handeln wollen.

1. Was S. Paulus durch die gnade verstehe.

Was nun anfenglichen die Gnade anlanget / so redet S. Paulus nicht von Irrdischer / nicht von Menschen oder grosser Fürsten Gnade / wie man denn grosse Herrn pflegt εὐεργέτας gnädige Herren vnd Fürstliche Gnaden zu nennen / Luc. 22. v. 25. Sondern S. Paulus verstehet eine Himlische vnnd Göttliche Gnade / darumb er es auch nennet die Gnade Gottes: Es ist erschienen / sagt er / die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.

Er redet aber nicht von Menschen

sondern von GOttes Gnade /

Gott die hohe Majestät ist die selbständige Güte / der auch von guten den Nahmen (Gott) hat vnd führet / dem alleine der ehren Tittul gebühret/daß er sey der allergnädigste. Von jm sagt Moyses Ex.34.v.6. HErr HErr Gott barmhertzig vnd gnedig / gedultig vnnd von grosser Gnade vnnd Trew. Von jhme rühmet der heilige David Psal. 103. vers. 8. Barmherzig vnnd gnedig ist der HERR / gedüldig vnd von grosser Güte. Von jhm spricht der Prophet Joel c.2. v.13. Der HErr ist gnedig / Barmhertzig/ gedultig vnnd von grosser Güte/ vnnd rewet jhme bald der Straffe. Der liebe David kan fast nicht Wort gnugsam finden/damit er solche Güte vnd

welcher sehr gütig vnd gnedig ist.

Gnade des HErrn rühmen vnd aussprechen möge. Er sagt Psal. 103. v. 11. So hoch der Himmel vber der Erden ist/ lest er seine Gnade walten/ vber die so jhn fürchten. Er sagt Psal. 106. vers. 1. Dancket dem HErrn/ denn er ist freundlich/ vnd seine Güte wehret ewiglich. Er sagt Psal. 117. v. 1. & 2. Lobet den HErrn alle Heyden/ preiset jhn alle Völcker/ denn seine Gnad vnd Warheit/ waltet vber vns in Ewigkeit.

Der vns seine Gnade erweiset

Es hat aber GOTT der himlische Vater seine Gnade auff mancherley Weise vns zuerkennen gegeben. Er hat vns gnade erzeiget in der Erschaffung/ in dem er vnsere erste Eltern zu seinem Ebenbide formi-

Jn der erschaffung/

ret hat / Genes. 1. vers. 27. Seine Gnade erzeiget er in der mächtigen Erhaltung / sintemahl er tregt alle dinge mit seinem krefftigem Wort / Hebr. 1. vers. 3. Seine Gnade erzeiget er in seiner Regierung vnnd Väterlichen Fürsorge / wie geschrieben stehet / Sap. 14. vers. 3. Deine Fürsichtigkeit / O Vater / regieret alles. Also hat Gott auch seine Gnade erzeiget in der Außführung der Kinder Israel / in der Sendung vieler Propheten / in Außtilgung der Feinde seines Volcks / vnnd was dergleichen Gnadenwerck mehr sind im alten Testament fürgangen vnnd verrichtet.

In der erhaltung /

In der regierung /

vñ andern Wercken.

Aber von dieser Gnade redet S. Paulus nicht: Sondern er

Von welchen Gnadenwercke S. Paulus nicht redet/ sondern er versteht die gnade vnserer Erlösung/ so durch Christum vns wider fahren ist.

verstehet fürnemlich die Gnade vnserer Erlösung / die Gnade/ so durch Christum vns widerfahren/ die Gnade/ dadurch wir zur ewigen Seligkeit befördert werden.

Das Menschliche Geschlecht war anfangs zum Leben vnd zur ewigen Frewde erschaffen/ dahero vnsere erste Eltern in lauter Gnade GOTtes gelebet haben. Der hellische Vnhold mißgönnete solches den Menschen/ er verführete Adam vnnd Evam/ das sie aus dē Stande der Gnaden/ in Standt des Zorns gerathen sind. GOtt rieff Adam/ vnd wolte Rechenschafft fordern/ Adam aber flohe vnnd fürchtete sich/ sein eignes Gewissen vberzeugete jhn/ daß er vnrecht gethan vnd gesündiget hatte. Nach welchem trawrigen Sündenfall

wir

wir Menschen alle miteinander in Sünden emfangen vnnd gebohren werden / Psal.51.v.6. wir sind Fleisch vom Fleisch gebohren / Joh.3.v.6. vnnd Kinder des Zorns von Natur / Eph.2.v.3.

Hier kondte vns nun kein Engel / kein Mensch / noch einige Creatur helffen / GOtt aber / der da reich ist von Barmhertzigkeit / Eph.2.v.4. hat also die Welt geliebet / das er seinen eingebohrnen Sohn gab / auff das alle die an jhn gleubẽ / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben sollen / Joh.3. vers. 16. Gleich wie durch Adam die sünde ist in die Welt geführet worden; Also ist die Gnade durch Christum kommen / vber alle / die gesündiget haben; Wir werden nun ohne Verdienst gerecht

aus GOttes gnade / durch die Erlösung / so durch Jesum CHristum geschehen ist / Rom. 3. v. 14. Aus Gnaden werden wir selig / durch den Glauben / vnd dasselbe nicht aus vns / Gottes Gabe ist es / nicht aus den wercken / auff daß sich nicht jemand rühme / Ephes. 2. vers. 8. Das ist nun die Göttliche vnnd Himlische Gnade / nemlich die grosse Liebe / Huld vnnd Barmhertzigkeit des Höhesten / welche Paulus allhier eigentlich verstehet / wann er sagt: Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes / derer Würde vnnd Hoheit wir alsdenn noch besser verstehen können / wenn wir jhre Eigenschafften / welche Sanct Paulus etlicher massen andeu-

tet / fleissig erwegen vnnd beher⸗ tzigen.

Die Gnade / welcher Sanct Paulus gedencket / ist (1.) Gratia admirabilis, eine wunderbare Gnade / dann es ist eine Gnade GOTTES / welcher wunderbar ist in seinen Wercken / wie er nun selber ist / so ist auch seine Gnade. Zeit würde mangeln / wann wir alle Wunder derselben erzehlen solten. GOttes Gnade ist wunderbar für der Zeit / in der Zeit / nach der Zeit.

welches ist eine wunderbare Gnade.

Für der Zeit / vnnd also von Ewigkeit her ist GOTTES Gnade wunderbar / alldieweil er die Menschen / derer Sündenfall er zuvor gesehen / ehe sie erschaffen worden / hertzlich geliebet / einen Raht⸗

schlußvon der erlösung gemacht/ vnd die Gläubigen zum ewigen Leben erwehlet hat/ ehe der Welt grund ist geleget worden/ Ephes. 1. vers. 5.

In der Zeit hat Gott seine Gnade auch wunderlich erwiesen; Wunder ists / das der grosse GOtt die armen gefallenen Menschen / das Liecht die Finsternuß/das Leben den Todt geliebet hat/vnd zwar also/daß er seinen Son für sie gegeben/ nicht zur Frewde / sondern in den bittern Tod/ damit sie erlöset würden. Recht wunderlich ist auch die Zukunfft des Sohns Gottes ins Fleisch/ dahero die Christliche Kirche singet:

Was geschach so wunderlich?
Gottes Sohn vom Himmelreich
der ist Mensch gebohren.

Der

Der alte Kirchenlehrer Cyprianus saget recht vnnd wol: Non miror miracula mundi; miror Deum in utero virginis, omnipotentem in cunabilis: Ich wundere mich nicht vber die gemeinē Weltwunder / darüber aber verwundert sich mein Hertz / das der ewige GOtt im Jungfräwlichem Leibe empfangen wird / vnd das der Allmächtige in einer Wiegen liget. Dann das liebe Christkindlein ist nicht nur ein schlechter Mensch / sondern zugleich warhafftiger GOtt / der alles erschaffen / der vber Himmel vnnd Erden regieret.

Gleich wie nun GOTtes Gnade in der Zeit recht wundersam ist; Also wird sie auch wunderbar seyn vnnd bleiben nach

vollendeter Zeit / da sollen wir in Himmel auffgenommen / vnnd mit CHRISTO zur Herrligkeit erhaben werden / da sollen wir herschen vber vnsere Feinde / wir sollen seyn Könige vnd Hohepriester des HERRN / Apoc. 1. vers. 6. welches eine so wunderbahre Frewde seyn wird / das es auch noch zur Zeit kein Auge gesehen / kein Ohre gehöret hat / vnnd in keines Menschen Hertz kommen ist / 1. Cor. 2. v. 9.

Eine heilsame gnade.

Ferner vnd zum andern / so ist die Gnade GOTtes Gratia salutaris, eine heilsame Gnade / Denn also sagt S. Paulus / Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes. Im Griechischen Text wird sie genennet χάρις σωτήριος, eine Heilbringende Gnade / so da

Heil schaffet / vnnd alles in einen guten Stand setzet. Sie ist eine heilsame Gnade / weil sie alle vnsere Schäden heilet / vnnd die matten Seelen reichlich erquicket.

Wir sind von Natur verwundet an vnserm Verstandt durch Vnwissenheit / an vnserm Hertzen durch Boßheit / an vnserm appetit vnnd willen durch mancherley böse Lust vnnd Begierden: Aber seyd getrost / es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes / CHRIstus hat hinweg genommen / die Vnwissenheit des Verstandes / vnd erleuchtet vns: die Boßheit des Hertzens / vnnd heiliget vns: die bösen Lüste des appetits, vnd regiret vns; das nunmehr nichts verdamliches ist an denen / die in Christo Jesu sind / Rom. 8. v. 1.

Der Mensch ist mit dreyerley Vnheil vmbgeben/ so sich findet in der Geburt/welche vnrein/ im Leben/ welches vnglückselig / im Tode/ welcher schrecklich vnd gefehrlich ist. Aber seid widerumb getrost/ es ist erschienen die heilsame Gnade; Durch Christi heilige Geburt ist vnsere sündhafftige Geburt gereiniget/ durch Christi Leben ist vnser Leben gebessert/ vnd leidlicher gemachet/ Durch Christi Todt seind wir vom ewigen Tode erlöset. Daß mag nun wol eine heilsame Gnade seyn/ weil alle vnsere Schäden dadurch seind geheilet worden.

Es hat aber der HErr Christus nicht allein geheilet / was verwundet war; Sondern bringet auch darneben gewüntzschtes Heil mit sich/hier zeitlich vnnd

dort ewiglich. Zeitlich/in dem wir durch den Glauben gerecht vnd Erben des ewigen Heils gemachet werden; Dort ewiglich/ da wir sollen eingehen in das Reich/ so vns bereitet ist von anbegin der Welt/ Matth. 25. vers. 34.

Eine herrliche vnd hellglentzende Gnade.

Vber das vnd zum dritten/ so ist die Gnade Gottes Gratia illustris, eine herrliche vnnd hellglentzende Gnade. Denn es ist eine Gnade des HErrn/ der im lauterm Liechte wohnet/ in solchem Liechte/ da niemand hinzu kommen kan/ 1. Tim. 6. v. 16. So sagt auch S. Paulus/ das die Gnade erschienen sey/ dahero folget/ das sie leuchten vnd glentzen müsse/ weil das jenige/ so erscheinet/ einen hellen Schein allezeit von sich giebet.

Freylich ist die Gnade Gottes recht herrlich/schön vnd glentzend / herrlich ist sie jhrenthalben / weil es ist eine ewige / vnendliche / vnaussprechliche Gnade / herrlich ist sie vnsert-halben / dieweil wir derselben sehr viel gebessert seind / vnnd dadurch in einen rechten HErren Standt versetzet werden. Dahero auch solche Gnade / so im Newen Testament verkündiget wird/vom Propheten Esaia/ein grosses Liecht ist genennet worden/ c. 9. v. 2.

Ein Liecht hat dreyerley fürnehme Eigenschafften vnnd Wirckungen/nemlich/das es erleuchtet / erwärmet vnnd erfrewet. Weil dann die Evangelische Gnade Gottes auch ein erscheinendes vnnd hellglentzendes Liecht ist / so finden sich auch

dergleichen Wirckung bey derselben. Sie erleuchtet unsern Verstand durch die Erkentnuß GOTTes / das wir nunmehro in einem hellen Liechte wandeln / daß wir jhn allein den wahren GOTT / unnd den er gesandt hat / Jesum Christum erkennen / Joh. 17. v. 3. Sie erwärmet unsere Hertzen durch eine fewrige Liebe / daß wir anfangen mit dem lieben König David zu sagen / auß̄m 18. Psal. v. 2. Hertzlich lieb hab ich dich HErr meine Stercke / HErr mein Fels / meine Burg / mein Erretter / mein GOtt / mein Hort / auff den ich trawe. Sie erfrewet unsere blöde Gewissen / daß wir in Creutz unnd Trübsall getrost und mutig seyn können.

Denn vnser liebes Christkindlein ist ein rechtes Frewdenkindlein/darumb auch der himlische Legat zu den Hirten sagete/ Fürchtet euch nicht / siehe / ich verkündige euch grosse Frewde / die allem Volck widerfahren wird / Luc. 2. v. 10. Dahero auch in vnd wegen seiner Geburt grosse Frewde entstanden ist / bey den Engeln im Himmel/bey den Hirten auff dem Felde / bey den Weisen aus Morgenland/bey dem alten Simeon im Tempel / vnnd bey andern gleubigen hertzen mehr.

Das ist nun das erste Pünctlein/ was Paulus durch die Gnade verstehe / Nemlich die Gnade vnserer Erlösung/so durch JEsum Christum geschehen / welches eine wunderbahre heilsame vnd recht herrliche gna-

de ist/dahero folget / daß wir diß heilige Weynacht-Fest gar wol Festum gratiæ, ein Gnaden-fest nennen können / dieweil die höchste Gnade an solchem Feste vns armen Menschen vnd Wallbrüdern widerfahren.

II Pars

2. Wie solche Gnade sey offenbahret worden?

Wie ist es aber nun ferner mit dieser Gnade zugangen/vnnd wie ist sie offenbaret worden? Dann sie ist nicht verborgen blieben / was weren wir sonst derselben gebessert? Sondern die Gnade ist aus dem Himmels-Thron herab kommen / vnnd vns Menschen offenbahret worden. Solches anzuzeigen/brauchet der Apostel gar ein nachdenckliches Wörtlein/ἐπιφάνη, Es ist erschienen die heilsame Gnade.

S. Paulus sagt die Gnade sey erschienen.

Erscheinen kompt her vom Schein oder Liecht / dahero

es von glenzenden vnd himlischē Sachen fast mehrern theils gebrauchet wird/ Als wann die lieben Engelein/ oder die hohe Majestät Gottes selber sich offenbaret/ so heist solches Erscheinen/ welches geschicht in grosser klarheit/ vnversehens/ da es niemand meinet/ da auch dergleichen zuvor niemandes gesehen hat.

Mit welchem wort er andeutet/ Das diese Gnadenerscheinung ein himlisches werck gewesen sey.

So wird demnach mit diesem wörtlein angedeutet/ Erstlich/ das diese Gnadenerscheinung ein himlisches Werck gewesen sey/ Dann alle gute Erscheinungen kommen vom Himmel/ vnnd seind ein Stück Göttlicher Gnaden. Ein solch Werck ist nun auch gewesen die Menschwerdung des Sohns Gottes; Er war in der Schoß seines Himlischen Vaters/ vnnd saß

auff den Thron der ewigen Herrligkeit; Aber er ist vom Himmel hernieder kommen / Joha. 3. v. 13. Er hat sich in den keuschen Leib der Jungfrawen Mariæ herab gelassen / Er hat Abrahams Samen an sich genommen / vnnd ist also im Fleisch offenbahret worden; welches Werck billich eine apparition oder Erscheinung genennet wird.

Im andern Buch Mose cap. 3. lesen wir von einer sonderbahren Erscheinung: GOtt fuhr herab in einen Busch / zündete denselben an / daß er gantz fewrig ward / vnnd lichter lohe brennete / doch aber ward der Busch nicht verzehret / darumb sprach Moses: Ich wil dahin / vnnd besehen diß grosse

Gesichte/warumb der Busch nicht verbrennet / v. 4. Dergleichen Erscheinung hat sich am heiligen Christage auch zugetragen. Der Sohn GOTtes ist herab kommen/ vnd hat menschliche Natur angenommen / die war das heilige Büschlein / darinnen GOtt erschien / er macht die Menschheit auch gantz fewrig vnd glentzend / er erfüllet sie mit seiner Herrligkeit / vnd wird doch davon nicht verzehret / darumb lasset vns mit Mose auch hingehen / vnd diß grosse Wundergesichte fleissig besehen.

Der Ertzvater Jacob sahe eine Leiter auff Erden stehen/ die rühret mit der Spitzen an den Himmel/vnd sihe die Engel GOttes stiegen daran auff vnd nieder/ vnd der HErr stund oben drauff/ Gen. 28.

v.13. Als nun der Ertzvater auff-
wachte/sprach er: Gewislich
ist der HERR an diesem
Ort/vnd ich wuste es nicht/
O wie heilig ist diese Stådte!
Die ist nichts anders
als GOTTes Haus/ hier
ist die Pforte des Himels/
v.16.17. Diese Himmels Leiter
hat den Herr CHristum bedeu-
tet/der reichet biß in Himel nach
seiner Göttlichen/ vnnd stehet
auff der Erden, nach seiner
Menschlichen Natur; vber jhn
fahren die Engel GOttes hin-
auff vnd herab/ Joh. 1. vers. ult.
durch jhn allein können wir in
Himmel steigen vnd selig werdē.
Weil dann diese Himmels Leiter
heute erschienen vnd auffgangē/
weil wir in der Christlichen Kir-
chen solche Geschicht auch an-
schawen/ so können wir gar wol

dem lieben Jacob nachsprechen vnnd sagen : Gewiszlich ist der HErr auch an diesem Ort / O wie heilig ist diese Städte / wie heilig ist das liebe Christkindlein ! Hier ist nichts anders / dañ Gottes Haus / hier ist die Pforte des Himmels.

Das die heilsame Gnade Gottes vnversehens sey offenbahret wordē.

2. Zum andern / deutet S. Paulus auch an / das die heilsame Gnade GOTTES vnversehens / vnnd vber aller Menschen Gedancken offenbaret worden. Dann die Erscheinungen geschehen gemeiniglich vhrplötzlich / wenn mans nicht meinet noch hoffet; Also sahe Esaias / ehe er sichs vermuhtete / den HErren sitzen / auff einen hohen vnnd erhabenen Stuel / Cap. 6. vers. 1. Also

ist

ist der heilige Geist auch schnelle vom Himmel kommen / vnnd in fewrigen Zungen erschienen / Actor. 2. vers. 2. Als Petrus essen wolte / ward er geschwinde entzuckt / vnd sahe den Himmel auffgethan / Act. 10. v. 11.

Ebener massen ist es auch hergangen mit der Menschwerdung des Sons GOTTES / vnnd der heilsamen Gnade des Newen Testaments / Es ist solche zeitlich / vnd noch im Paradieß verheischen worden / Genes. 3. vers. 15. die lieben Ertzväter haben darauff gehoffet / viel Könige vnnd Propheten wolten den Messiam gerne sehen / Luc. 10. vers. 23. Aber GOTT hat ziemlich lange verzogen / ehe dann er solches erfüllet.

Ihrer viel hatten fast gar ausgehoffet/ die Welt war auff die neige kommen. Als sich nun niemands der Göttlichen Erscheinung versehen; Siehe/ da ist Vhrplötzlich vnd vnversehens/ die heilsame Gnade GOTTes erschienen/ das Wort ward Fleisch/vnd wohnet vnter vns/ vnd wir sahen seine Herrligkeit/eine Herrligkeit/als des eingebohrnen Sohns vom Vater/voller Gnade vnd Warheit/Johan.1.v.14.

Also wunderbar ist GOtt in seinen Wercken/ er lesset die Menschen warten/ sie müssen harren vnnd verziehen/ ehe die Verheischung kömpt. Wann es nun finster ist vberall/vnd alle Menschliche Hülffe auffhöret/ da erscheinet er mit seiner Gna-

de/ vnd wird vns solche desto an-
mutiger. Seinen Jüngern er-
schien der HERR Christus nicht
frühe Morgens am OsterTage/
auch nicht gegen den Mittag/
sondern am spaten Abend/ da die
Thüren verschlossen waren/ aus
Furcht für den Jüden/ Johan.
20.v.19. Darumb so warte ge-
dultiglich/ der Tag der Erschei-
nung wird bald kommen / du
wirst auch mit frewden sagen
können/ Nunc apparuit, Nun
ist mir auch erschienen die
heilsame Gnade GOttes/
darauff ich so lange gewar-
tet habe.

Das Christus in diese Welt kommen/ als in eine dicke Finsternus/

Fürs Dritte / deutet der A-
postel auch dieses an durchs wort
erscheinen / das vnser Christ-
kindlein in die Welt kom̃en sey /
als in eine grosse vnd dicke
Finsternus. Dann wo es ge-

schwinde hell wird / wo ein Liecht erscheinet / da ists ohne allen Zweiffel zuvor finster gewesen. Nun aber ist die heilsame Gnade GOTTES in der Menschwerdung seines Sohnes erschienen / daraus folget / das vorher grosse Finsternuß in der Welt gewesen sey.

Die Jüden zwar waren etlicher massen erleuchtet durch die Lehre des Gesetzes / dannoch aber fand sich auch bey jhnen Finsternus vnnd Vnwissenheit / sie lebten gleichsam in dunckeln Schatten der Levitischen Gebräuche / vnnd zukünfftiger Güter / dahero auch S. Paulus die Zeit Altes Testaments einer Nacht vergleicht / wenn er schreibt / Roman. 13. vers. 12. Die Nacht ist vergangen /

der Tag aber herbey kommen.

Ausser dem Jüdischen Lande aber in der gantzen Heydenschafft/ war lauter Dunckel vnd Finsternuß / lauter Irrthumb vnd Vnverstandt/darumb auch die Heyden genennet werden/ das Volck / so im Finsternuß saß / am Ort vnnd Schatten des Todes/Matt. 4. v. 16.

1. Es war vberall finster wegen der grossen Vnwissenheit / die Heyden tappeten gleichsam / wie die Egyptier/ im Finsternuß/ Exod. 10. v. 23. Ihr Verstandt war verfinstert / sie waren entfrembdet von dem Leben/das aus GOtt ist/durch die Vnwissenheit/ so in jhnen ist / durch die Blindheit jres Hertzens / Eph. 4. v. 8.

Es war finster in der Heydenschafft / wegen vielfaltiger Boßheit/ wegen der bösen wercke aller Menschen / so genennet werden Wercke der Finsternuß/ Rom. 13. v. 12. Homines impii propter peccata tenebræ sunt, die Gottlosen seind lauter Finsternus wegē der Sünde/ schreibet der fromme Kirchenlehrer Augustinus.

Es war finster wegen allerley Vnheil vnd Trübsal auff Erden / wegen zeitlicher Straffe der Sünden / wie dann Vnglück vnnd Widerwertigkeit in heiliger Schrifft auch Finsternuß genennet wird/ als Esai. 5. v. 30. Wenn man denn das Land ansehen wird/ siehe/ so ists Finster für Angst/ vnd dz Liecht scheinet nicht mehr oben vber jhnen. Vnd

Thren. 3. v. 1. Ich bin ein elender Mann / der die Ruhte seines Grimmes sehen mus / er hat mich geführet / vnd lassen gehẽ ins Finsternus vnd nicht ins Liecht.

Es war auch endlich finster wegẽ des Fluches / vnd der ewigen Verdamnus / derer alle Sünder vnterworffen seynd / vnd welches die eusserste Finsternus genennet wird / Matth. 22. v. 23.

Als es nun in der Welt vberall so finster war / siehe / da ists geschwinde liecht worden / Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes / Es ist erschienen Christus der Welt Heiland / der rechte Stern aus Jacob / Num. 24. v. 27. die Sonne der Gerechtigkeit / Mal. 4. vers. 2. das grosse Weltliecht / deme nachfolgen ist nicht mehr wandeln in Finsternuß /

nus / Joh. 8. v. 12. darumb dann seine Zukunfft billich eine ἐπιφάνεια oder Erscheinung genennet wird.

Es wird auch ferner erklehret / wie die Gnade Gottes eigentlich erschienen sey im wercke der Menschwerdung.

Wann aber ferner ein einfeltiger Christ fragen würde / wie doch eigentlich die Gnade GOttes erschienen sey in dem Wercke seiner Menschwerdung / vnnd vnserer Erlösung? Dem können wir aus heiliger Schrifft kürtzlich also antworten; Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes des Vaters / durch seine Liebe / vnnd Aussendung seines Sohns / In dem er die gantze Welt geliebet hat / das er seinen eingebohrnen Son jhr gegeben / Joh. 3. v. 16. vnnd in der Fülle der Zeit denselben gesandt hat / gebohren von einem

Weibe / vnnd vnter das Gesetze gethan / Galat. 4. vers. 4. Es ist erschienen die heilsame Gnade GOTTES des Sons / durch seine Zukunfft vnnd Erlösung der Welt / In dem er den Samen Abrahams an sich genommen / Heb. 2. vers. 16. in dem angenommenen Fleische für vns gelitten / vnnd vnsere Sünde selbst geopffert hat an seinem Leibe auff dem Holtze / 1. Petr. 2. vers. 24. Es ist erschienen die heilsame Gnade GOTTES des heiligen Geistes / durch seine vberschattung vnnd Heiligung / In dem er vber die Jungfraw Mariam kommen ist / vnnd dieselbe durch seine Krafft vberschattet hat / Luc. 1. vers. 35. welcher auch

den Glauben in vnsern Hertzen wircket/ solche Geheimnuß versiegelt/ vñ vnserm Geist zeugnuß giebet/ das wir GOttes Kinder seind/ Rom. 8. v. 16.

Das ist nun das andere pünctlein/ das nemlich die Gnade vnserer Erlösung/ vnd sonderlich die Menschwerdung des sons Gottes/ eine Apparition oder Erscheinung genennet wird/ daherо wir ferner auch dieses heutige Fest gar wol nennen können Festum ἐπιφανείας/ ein Fest der gnedigen Erscheinung/ an welchẽ es also bald vberall liecht wordẽ/ da zuvor dunckeler schatten im Jüdenthumb/ lauter Finsternus im Heidenthumb sich gefunden/ welche geschwinde verenderung auch damit angedeutet worden/ das in der Christnacht/ da der HErr gebohren/ die Klar-

heit GOTtes sich sehen lassen/ vnd die Hirten auff den Bethlehemitischen Feldern vmbleuchtet hat/ Luc.2.v.9.

Weiter aber vnd zum Dritten/ so ist noch diese Frage zuerörtern/ Weme dann die heilsame Gnade GOTtes erschienen/ vnnd weme sie zu gute kommen sey? S. Paulus ist fertig mit der Antwort/ vnnd berichtet/ Sie gehe alle Menschen an/ wann er schreibet: Es ist erschienen die heilsame Gnade GOTtes πᾶσιν ἀνθρώποις/ allen Menschen. Dieser Spruch ist vnsern Calvinisten ein Stachel in dẽ Augen/ darumb wolten sie denselben gerne verdrehen/ vnd also auslegen/ das nicht alle vnd jede Menschen/ Sondern nur aus allen Geschlechten etliche ver-

3. weme die Gnade Gottes zu gute erschienen sey?

Allen

standen würden / dieweil GOtt nicht wolle jederman selig haben / Sondern den meisten Theil der Menschen aus blossen Rathschluß zur ewigen Verdamnuß verstossen haben soll. Aus welcher Vrsach auch der Calvinische Fischer zu Herborn in seiner Bibel diesen schönen Spruch also verfelschet / vnnd verdeutschet hat: Es ist erschienen die heilsame Gnade GOTtes allerley Menschen. Das ist aber ein grosser vnverantwortlicher Betrug / dardurch vnsere Evãgelische Christfrewde zerstöret / vnnd aus dem allgemeinen Heiland der Welt / ein particular vnd stümpel Heiland gemacht wird.

Nicht nur allerley Menschē / wie es die Calvinistē drehen wollen.

Es ist ja gantz keine Noth / vnn d keine dringende Vrsach

ver=

verhanden/das man an statt allen / sol setzen das Wort allerley. Wer weis nicht das es viel anders sey / wenn man alle / vnnd wenn man allerley Menschen nennet? Mann kan wol sagen / der Römische Keyser herschet vber allerley Menschen/ weil er vber Deutschen / Böhmen/ Vngern vnnd dergleichen zugebieten hat / man kan aber nicht sagē / daß er vber alle Menschen hersche vnd regiere. Von vnserm Christkindlein aber schreibet S. Paulus / das seine Gnade allen Menschen erschienen sey / darumb denn niemand seine Wort verkehren / vnnd dieselbe nur von allerley Menschen verstehen sol.

Ist jemand/der hieran zweifelt/ der lese ferner in der Schrifft vnd

schlage fleissig nach / er wird befinden / dz Christus alle vnd jede / nicht nur allerley Menschen erlöset habe. Der himlische Legat verkündiget Heute grosse Frewde / so allem Volck widerfahren / Luc. 2. v. 10. Gott hat alles beschlossen vnter den Vnglauben / auff das er sich aller erbarme / Rom. 11. v. 32. GOttes Sohn ist der Heiland aller Menschen / Sonderlich aber der Gläubigen / 1. Tim. 4. vers. 10. CHristus ist die Erlösung für vnsere Sünde / nicht allein aber für die vnsere / sondern auch für der gantzen Welt / 1. Joh. 2. v. 2. Er ist auch vmb derer willen gestorben / die durch Speise können verderbet werden / Rom. 14 v. 15. vnd vmbkommen / 1. Cor. 8.

v. 11. GOTT hat ja keinen gefallen am tode des Gottlosen / sondern wil / das er sich bekehre von seinem wesen vnd lebe / Ezech. 18. v. 23. Der HErr hat gedult mit vns / vnnd wil nicht das jemand verlohren werde / sondern das sich jederman zur Busse kehre / 2. Pet. 3. v. 9. Darumb saget auch S. Paulus am ende heutiger Epistel / das Christus sich für vns dahin gegeben habe / auff das er vns erlösete von aller Vngerechtigkeit.

Er ist den Jüden vnnd Heyden zu gut kommen / gleich wie er aus Jüdischen Sahmen gezeuget worden / vnnd hernach die Heyden zu Gnaden auffgenommen hat.

Er ist den Männern vnd

Weibern zu gute kommen/ gleich wie er für sich eine Mannsperson gewesen/ vnd doch von einẽ Weibe ist gebohren worden.

Er ist Armen vnnd Reichen zu gut kommen/ gleich wie er in grosser Armuth ist gebohren/ vnnd war dannoch ein Reicher HERR der gantzen Welt.

Er ist Weisen vnnd Albern zu gute kommen/ wie er dann ist die ewige Weißheit seines Vaters/ vnnd ist nichts desto weniger als ein einfeltiges Kindlein in die Krippen gelegt worden.

In Summa/ er ist allen Ständen vnd Menschen zu hülffe kommen/ keiner ist hier außgeschlossen/ alle haben sich seiner Geburt zugetrösten.

Der fromme Ertzvater Noah

gieng in den Kasten / auff daß der Same des Menschlichen Geschlechts erhalten würde/und nicht gantz in der Sündfluth untergienge/ Gen. 7. vers. 13. Christus JEsus / als der rechte himlische Noah / gehet Heute auch gleichsam in die Arcam und Kasten unsers fleisches/damit er uns erhalte/unnd wir nicht alle in der grossen Fluth des Göttlichen Zorns umbkommen möchten.

Hiervon redet Augustinus gar schön/ Serm. 3. de Navit. Exultate omnes Christiani, Natalis est Christi/ Frewet euch jhr Christen alle / dann heute ist Christi Geburtstag. Exultemus servi, natalis est Domini: Frewet euch alle jhr Knechte / heute ist der GeburtsTag ewres HERRen. Exultemus liberi, natalis est liberantis: Frewet euch

alle jr Freyen/ heute ist der Geburtstag des HErren/ der euch frey gemacht hat.

Vnd das ist nun auch das dritte Pünctlein/ nemlich weme zu gute die heilsame Gnade erschienen sey? Allen Menschen/ spricht S. Paulus/ dahero wir diß Fest wol nennen mögen/ Festum generis humani, dz Fest des gantzẽ Menschlichen Geschlechts/ oder aller Menschen/ so durch CHristum erlöset worden.

Dieses alles nun/ was von Erscheinung der heilsamen gnade bißhero ist geredet worden/ dienet vns zu einem krefftigen Trost/ vnnd zu einer nützlichen erinnerung.

Es fleust aber aus den erklerten wortẽ

Der Trost ist dieser/ daß wir vns für dem Zorn GOttes/ für dem Fluch des Gesetzes/ für

dem

dem Schrecken des Todes/ der Sünde vnd des Teuffels nichts mehr zu fürchten haben. Ein kresstiger trost.

Nach dem trawrigen Sündenfall zwar kam GOtt zu vnserm ersten Vater Adam / mit Zorn/ vnd schlecklicher Stimme/ in dem er sagte / Verflucht sey der Acker vmb deinet willen/ mit Kummer soltu dich darauff nehren dein lebelang/ Gen. 3. v. 27. Nun aber ist erschienen die heilsame Gnade GOttes/ jtzo kömpt der HERR zu vns/ aus lauter Liebe/ Er ruffet vns freundlich zu sich/ vnnd spricht / Kommet her zu mir alle/ die jhr müheselig vnd beladen seyd / Ich wil euch erquicken/ Matt. 11. v. 28.

Auff dem Berge Sinai erschien die Göttliche Majestät auch/ Aber mit Donner vnd Plitz/ da-

hero die Kinder Jsrael so sehr erschrocken / das sie zu Mose sagten / Rede du mit vns / wir wollen gehorchen / vnd lasz GOtt nicht mit vns reden / wir möchten sonst sterben / Exod. 20. v. 19. Aber nunmehr ist erschienen die heilsame Gnade GOTtes / Nun können wir mit Andrea getrost sagen: Wir haben den Messiam funden / welcher ist verdolmetzschet der Gesalbte / Joh. 1. vers. 41. Von seiner Fülle haben wir alle genommen / Gnade vmb Gnade / v. 17.

Wann dich dein eigenes Gewissen / vnd die begangene Sünde anklaget / so erinnere dich / das die Gnade GOTTES erschienen sey / welche grösser ist / dann aller Welt Sünde.

Wann der Satanas sich sehen lesset in einer grawsamen Gestalt/ so halte seiner schrecklichen apparition entgegen das Apostolische apparuit, vnnd die holdselige Erscheinung vnsers Heilandes.

Kompt der Todt/ der letzte Schreckegast/ so gedencke abermals daran/ das die heilsame Gnade Gottes allbereit erschienen sey/ vnnd sprich in deinem Hertzen: Mein Heiland/ der mein Fleisch vnnd Blut an sich genommen/ der wird mir wol beystehen/ vnnd mich durch den zeitlichen Tod in dz ewige lebē führē.

Diesen Trost können alle fromme Christen haben/ keiner ist hir ausgeschlossē/ die heilsame Gnade ist erschienen allen Menschen/ Ein jeglicher hat sich dar-

mit zu trösten/ wir können alle also schliessen; Die Gnade Gottes ist erschienen/ das Heil ist durch CHristum erworben/ nicht nur allerley/ sondern allen Menschen/ die in dieser Welt leben. Nun aber bin ich auch ein Mensch/ vnd lebe in dieser Welt/ darumb so wird die Gnade auch mir erschienen seyn/ der HErr Christus wird auch mir das heil erworben vnd verdienet haben.

eine nützliche erinnerung/

Hierauff folget von sich selbst die erinnerung/ daß wir die heilsame Gnade GOttes vnsers Christkindleins/ mit Frewden vnd hertzlicher Danckbarkeit auffnehmen sollen.

Der fromme Gedeon war trawrig/ Als jhm aber der Engel des HErrn erschien/ vnd zu jhm

sprach / Pax tecum, der HErr sey mit dir du streitbahrer Held / da ward er sehr frewdig vnd getrost / Jud. 6. vers. 22. seqq. Wir alle hatten auch Vrsach zu trawren / CHristus JEsus aber / der Engel des Bundes / tritt heute zu einem jeglichen vnter vns / vnnd saget ingleichen / Pax tecum, Friede sey auch mit dir / darumb sollen wir vns im HErren frewen / vnnd für solche Gnade hertzlich dancksagen. Nicht aus Verdienst / sondern aus lauter barmhertzigkeit Gottes ist solches herkommen / darumb sollen wir desto mehr danckbar seyn.

Es ist eine heilsame Gnade / diß Heil sol man erkennen. Es ist eine allgemeine Gnade / alle sollen sich jhrer frewen / vnd GOtt lobsingen. Es ist ei-

ne hellglenzēde Gnade / eine Erscheinung / lasset vns im liechte wandeln / vnnd die schwartzen Sündenwercke / die Wercke der Finsternus ablegen.

Die Himlischen Helden / die heiligen Engelein / ob schon jhre Natur von GOttes Sohn nicht war angenom̃en / dannoch lassen sie sich für frewden herab / verwundern sich vber die Menschwerdung des Sohns GOttes / vnd singen mit jhren Engelischen Züngelein / Gloria in excelsis Deo, Ehre sey Gott in der Höhe / Friede auff Erden / vnd den Menschen ein Wolgefallen. Vnsere Natur aber hat der ewige Sohn GOttes angenommen / vnserthalben ist er in vnserm Fleisch geoffenbaret worden / O so lasset vns auch

vnsere Hertzen vnd Stimmen desto mehr erheben / vnnd mit den Engelischen Choren jhn allezeit loben vnd hoch preisen.

Als dem lieben König David / der Messias / als sein ewiger StuelErbe verheischen ward / rühmete er solch hohes Gnadenwerck in tieffer Demuth seines Hertzens / vnnd sprach : Wer bin ich HERR / HErr / vnnd was ist mein Hausz / das du mich bisz hieher gebracht hast? darzu hastu dz zu wenig geachtet / HErr / HErr / sondern hast dem Hause deines Knechts noch von fernem zukünfftigem geredet / 2. Samuel. 7. v. 18. 19. Was nun dem König David versprochen / daß ist heute erfüllet / Was dem lieben Propheten zukünfftig war / daß ist

vns jtzo gegenwertig; Sein Stuel Erbe ist gebohren / Messias ist kommen / lasset vns solche Wolthat erkennen / vnnd mit danckbaren Hertzen auch sagen: Ach wer bin ich HERR HErr / vnnd was ist mein Hausz / dasz du dich so viel gedemütiget / dasz du / O ewiger GOtt / selber zu mir kommen bist / vnd mein armes Fleisch in einigkeit deiner Person auffgenommen hast?

Beschluß dieser Predigt.

Bisz doch willkommn du Edler Gast /
Den Sünder nicht verschmehet hast /
Du kömpst ins Elend her zu mir /
Wie soll ichs jmer dancken dir?

Helfft mir doch Gotts Güte preisen
Ir lieben Kinderlein/
Mit Gsang vnnd andern weisen
Ihm allzeit danckbar seyn.
Rühmet GOtt alle Gemeinen/
Habt lust an Christo alleine.
Last jhm den Fürgang/
Sagt jhm Lob vnnd Danck/
Vnnd singet frölich der Engel Gesang:
Preisz sey Gott/
Auff Erd sey Fried/
Vnd vns allen
In Christo hertzlich Wolgefallen.

Amen/O Jesu/hertztrautes Brüderlein vnnd Immanuel/Amen.

Die Andere Predigt / Von wahrer Christschüler Ampt vnd Eigenschafften / ex v. 11. 12.

Eingang.

Gleich wie sich Maria erfrewet vber der frölichen Botschafft vnd geburt Messiæ /

ALs das reine vnd züchtige jungfräwlein Maria / Theils vom ErtzEngel Gabriel gehöret / das die Krafft des Höhesten sie vberschatten würde / vnd GOttes Sohn von jr geboren werden solte / Theils auch von jhrer alten Muhmen Elisabeth vernommen hatte / es würde vollendet werden / was jhr

gesaget war vom HErren; Entbrandt also bald das zarte Jungfrewliche Hertz für inniglicher Frewde; Sie fieng an die Güte des HErren zu loben / vnnd mit jhrem schönen Stimlein zu singen: Magnificat anima mea Dominum, Meine Seele erhebt den HErren / vnnd mein Geist frewet sich Gottes meines Heilands / Luc. 1. v. 47.

Heute an diesem heiligen Christage / Geliebte im HErren / wird vns dergleichen gute Bottschafft gebracht / wir vernehmen Bona nova, gute newe Zeitung / der himlische Legat vnd Herold / lesset sich in der werthen Christenheit vberall hören / vnnd rüfft vns zu mit grossem Schall / Fürchtet euch nicht / Siehe / ich verkündige euch

Also sollen wir vns auch am heutigem Christage erfrewen / vnd GOtt dancken /

grosse Frewde / die allem Volck widerfahren wird / dann euch ist heute der Heiland gebohren / welcher ist CHRIstus der HERR / in der Stadt David / Luc. 2. vers. 10. 11. Was Mariæ versprochen / das wird jtzo gehalten / der HERR / welchen die Alte Elisabeth im Glauben gesehen / der ist heute gebohren worden : Dann vns ist ein Kind gebohren / ein Sohn ist vns gegeben / welches Herrschafft ist auff seiner Schulter / vnnd er heist Wunderbar / Rath / Krafft / Held / ewiger Vater / Friedefürst / Esaiæ 9. vers. 7.

Darumb so lasset vns vnsere Gedancken vnnd Zungen zu GOtt auch erheben / Tritt hin-

zu du gläubiges Christen Hertz/ Singe mit der Jungfraw Maria das schöne Magnificat, sprich jhr nach mit allen frewden; Meine Seele erhebt auch den HErren / vnnd mein Geist frewet sich auch Gottes meines Heilandes.

Wann du schon ein armer Knecht; wann du schon ein armes verlassenes Mägdlein bist/ so kömpt doch heute zu dir ein grosser HErr / der dich erlöset / ein HERRN HErr/ der dich vom Todt errettet/ ein HErr der Herrligkeit / der die Freyheit vnd das ewige Leben mit sich bringet. Auff fromme Seele / vnnd erhebe deinen HErren / dann er hat auch grosse dinge an dir gethan/ der da mechtig ist/ vnnd des name heilig ist.

Bistu bißhero betrübt gewesen/ hastu wegen deines Heils zweiffel empfunden? So sey nun jtzo frölich vnd getrost/ GOtt ist offenbaret im Fleisch/ der Welt Heiland ist erschienen/ der Heyden Trost ist gebohren/ Auff frommes Hertz/ laß deinen Geist sich frewen/ Gelobet sey der HErr/ der Gott Israel/ denn er hat besucht vnd erlöset sein Volck/ Luc. 1. vers. 68. Singet dem HErren ein newes Lied/ die gemeine der Heiligen soll jhn loben/ Psal. 149. v. 1. Lobet den HErren in seinem Heiligthumb/ lobet jhn in der Feste seiner Macht/ lobet jhn in seinen Thaten/ lobet jhn in seiner grossen Herrligkeit/ Alles was Odem

hat/

hat / lobe den HErren / Halleluja / Psa. 150. vers. 1. 2. ultim.

Es ist aber nicht gnug / das wir GOtt den HERREN alleine mit dem Munde preisen / das Werck muß auch hinzu kommen / vnser Leben müssen wir bessern / Gehorsam vnd newer wandel ist das angenehmste Opffer / darmit wir vnser Christkindlein empfahen vnnd verehren können.

Solche Dancksagung auch mit gehorsam vnnd einen newē Wandel bezeugen /

Der ewige Sohn GOttes kam zum Ertzvater Abraham / der nahm jhn alsobald mit frewden auff / er lieff jhm entgegen von der Thür seiner Hütten / er bücket sich nieder auff die Erden / vnd sprach: HErr / habe ich Gnade funden für deinen Augen / so gehe nicht für deinem Knecht vber / Er ließ

Speise vnd Tranck aufftragen/ welches dem HErren so wolgefallen/ daß er jhm einen Sohn verheischen/ vnd mit seinen Samen einen ewigen Bund gemachet hat/ Genes. 18. vers. 3. seqq.

Am heutigem Christfest kömpt der ewige Sohn GOttes auch zu vns/ last vns dem lieben Abraham nachfolgen/ dem HErren auch entgegen gehen/ jhn mit Frewden vnnd aller Demuht empfahen/ daß wird die beste Speise seyn/die wir am heutigem Festage herfür bringen können. Dann Christi Speise ist nichts anders/ denn den willen des Vaters thun/ vnnd seine Werck vollenden/ Joh. 4. v. 34. Wenn wir nun auch gehorsam seyn/ vnd den Willen des himlischen Vater erfüllen/

so thun wir Christo ein angenehmes Werck / vnd kőnnen also vnsern edlen Gast / das liebe Christkindlein / auch geistlicher weise speisen.

Damit wir aber eigentlich wissen mőgen / was frommer Weynacht Schůler Ampt sey / vnd wie sie das newgebohrne Kindlein empfangen vnnd speisen sőllen / So tritt der heilige Apostel Paulus auff in fůrgelesener Lection / vnnd thut meldung von der Gnade GOttes / dadurch er verstehet die Gnade vnserer Erlősung / welche er nennet eine heilsame Gnade / weil wir dadurch aus Sůndern zu GOttes Kindern / aus Feinden zu Freunden / aus armen Erdwůrmlein zu grossen Himmelsfůrsten sind gemachet worden.

Dazu vns die heutige Lection anmanet.

Von dieſer Gnade nun ſa-
get er / das ſie erſchienen ſey /
anzuzeigen / das dieſelbe vom
Himmel herab kommen / daß ſie
plötzlich vnd vnverſehens aufgge-
gangen / vnd das für ſolcher Er-
ſcheinung alles finſter geweſen
ſey. Er meldet ferner / das ſolche
Gnade allen Menſchen er-
ſchienen / vnd keiner ſich davon
auszuſchlieſſen habe. Er zei-
get auch die Vrſache an / warum̃
die Gnade GOttes erſchienen /
nemblich / das wir verleugnen
ſollen das vngöttliche we-
ſen / hingegen aber züchtig /
gerecht vnnd Gottſelig le-
ben in dieſer Welt. Vnd end-
lich thut er meldung von des
HERRen Chriſti Wolthaten /
wie er ſich ſelbſt für vns
gegeben habe / auff das er

vns erlösete von aller Vngerechtigkeit.

Aus welchen allen erscheinet / das sich drey vnterschiedene Puncta finden in abgelesener Lection / so Theils zum Evangelio / Theils zum Gesetze gehören.

In welcher drey Lehrpuncten gefundē werdē/

Erstlich haben wir eine Evangelische Predigt / von der heilsamen Gnade Gottes / so allen Menschen erschienen ist.

Darauff setzet S. Paulus eine Gesetz Predigt/von dem Ampt wahrer Christschůler/ daß sie das vngöttliche wesen verleugnen / zůchtig / gerecht vnnd Göttselig leben sollen.

Vnd dann folget endlich widerumb eine Evangelische Predigt / vom lieben Christkindlein/vnd seinen Wolthaten/ so er vns erzeiget.

Von der heilsamen Gnade Gottes ist im vorhergehenden Sermon gehandlet / jtzo wollen wir zum andern Pünctlein schreiten / vnnd vom Ampt warer Christschüler reden / da dann S. Paulus vns zweyerley zu gemüth führet; Erstlichen fugienda, was wir meiden vnd vnterlassen sollen / darnach facienda, was wir thun vnd verrichten sollen. Von welchen beyden Pünctlein in dieser Predigt zu reden wir vns fürgenommen haben.

In dieser Predigt aber wird gehandelt von dem Ampt warer Christschüler.

Die heilsame Gnade Gottes wolle vns abermal erscheinen / damit wir alle züchtig / gerecht vnd Gottselig leben lernen / vmb seiner heilwertigen Geburth willen / Amen.

Erster Theil.

Was rechte Christschůler meiden vnd vnterlassen sollen.

ALs der frommen Sunamitin Sohn verstorben war/ sandte der Prophet Elisæus seinen Diener vorher / daß er seinen Stab auffs Knaben Antlitz legen / vnd jhn widerumb lebendig machen solte; Aber da war keine Stimme noch fůhlen/ Da machte sich der Prophet selber auff / vnnd gieng mit der Sunamitin ins Hauß / legte sich auff das todte Kind / vnd durch Gottes Krafft ward es wider lebendig/ 2 Reg. 4. v. 29. seqq.

Gleich wie Elisæus der Sunamitin Sohn erwecket/

Diese Histori ist vnter andern auch ein Fůrbilde des H. Christ-

Also ist der Son Gottes in diese welt kommen/ vns geistlicher weise lebendig zumachen/

kindleins / vnd vnsers geistlichen Lebens. Wir Menschen lagen gleichsam todt wegen der Sünde. Der ewige Sohn GOttes aber / als der gütige vnnd grosse Weltprophet / der wolte vns helffen vnnd wider auffwecken/ Sandte demnach anfenglich zu vns einen Diener mit dem Stabe / nemlich Mosen / der das Gesetz aus GOttes Hand empfangen vnnd herfür gebracht / welches vns aber nicht kondte helffen noch lebendig machen / sintemal es durch das Fleisch geschwechet war / Rom. 8. vers. 3. Darumb so ist hernach kommen/ der HErr selbsten/der grosse Prophet an Mosis statt / der ewige hochgelobte Sohn Gottes / der sich nicht allein auff vnsere Natur gelegt / sondern auch in dieselbe gantz verkleidet hat/ in deme

das

das Wort ist Fleisch worden/ auff daß er den geistlich todtliegenden Menschen/ widerumb lebendig machen vnnd erwecken möchte.

Von dieser endvrsach der Zukunfft CHristi/ redet nun S. Paulus ausdrücklich in verlesenen Worten/ wann er also schreibet: Es ist erschienen die heilsame Gnade GOTtes allen Menschen/ vnd züchtiget vns/ das wir sollen verleugnen das vngöttliche wesen/ vnd die weltliche Lüste vnd züchtig/ gerecht vnd Gottselig leben in dieser Welt.

Von welchem geistlichen leben auch S. Paulus redet in vnser Lection/

Wir sassen in tieffer Finsternus der Vngerechtigkeit/ der Sohn GOTtes/ als das ewige Liecht/ ist erschienen allen Menschen/ durchs heilsame Evange-

lium/ zu keinem andern ende/ als daß er vns auch möchte erleuchten. Drumb saget S. Paulus die heilsame Gnade/ so erschienen/ züchtiget vns/ παιδεύουσα/ Sie erinnert/ ermahnet vnnd vnterweiset vns/ was wir lassen/ vnnd was wir dargegen thun sollen.

Da er berichtet/ das wir meidē sollen

Anfenglich nun/ so erzehlet S. Paulus die fugienda, oder das jenige/ was wir meiden sollen: Wir sollen verleugnen/ sagt er/ das vngöttliche Wesen/ vnd die Weltlichen Lüste.

Zweyerley macht der Apostel allhier nahmhafftig/ daß wir alle zusammen abschaffen sollen.

Das Vngöttliche wesen/

Das erste ist ἀσέβεια/ das vngöttliche Wesen/ mit einem Wort/ die Gottlosigkeit/

das

das Epicurische Leben/ wenn man nach Gott nichts fraget/ seinen Nahmen vnnützlich führet/ den Sabbath nicht heiliget/ auch sein Wort nicht gerne höret. In Summa/ alles was wider die erste Taffel deß Gesetzes läuffet/ das ist ἀσέβεια, vngöttlich/ oder Gottloses wesen/ vnnd soll von vns bey zeit abgeschaffet werden.

Gott hat befohlen im ersten Gebot/ das man nicht soll haben andere Götter neben Jhm/ das man jhme allein vertrawen/ jhn lieben vnd fürchten sol. Wañ nun dieses nicht geschicht/ wann Gott der Himlische Vater nicht geehret/ gefürchtet/ geliebet/ vnd jhm alleine vber alle dinge nicht vertrawet wird/ so ist solches ein vngöttlich Wesen. Dessen haben wir ein Exempel an der ersten Welt/ die war Gottloß/ vnd

wolte sich den Geist deß HErren nicht mehr straffen lassen/ Gen. 6. v. 3. Solche Gottlosigkeit fand sich auch beym Könige Pharao in Egypten/ welcher sich nicht schewete zusagen: Wer ist der HERR des Stimme ich hören müsse/ vnd Israel ziehen lassen? Ich weis nichts von dem HErren/ vnd wil auch Israel nicht zihen lassen/ Exod. 5. v. 2. Nun das ist vngöttlich Wesen/ welches wir müssen ablegen vnd meiden.

GOtt hat befohlen im andern Gebot/ du solt den Nahmen deines Gottes nicht vnnützlich führen. Wann nun solches nicht geschicht/ wenn man den Nahmen GOttes mißbrauchet/ dabey fluchet vnd schweret/ den HErren nicht hertzlich anruffet/ so ist das abermahl ein vngöttlich

Wesen/ Dessen wir ein Exempel haben an dem Rabsace / dem Ertzschäncken deß Königes Sennacherib / welcher vngeschewet Gott den HErren lästerte vnnd sprach: Welcher vnter allen Göttern dieser Lande hat sein Land errettet ausz meiner Hand / das der HErr solte Jerusalem erretten von meiner Hand? Esai. 36. v 6. Dergleichen lästerer findet man auch wol mitten vnter den Christen / die mit der Zungen / welche Christus erlöset / mit welcher sie Gott loben solten/ jhren Schöpfer vnnd Erlöser schmehen / sein Leiden / Wunden vnnd Marter jhm auffrücken / vnnd fürwerffen. Das ist auch eine ἀσέβεια, ein vngöttlich Wesen / welches wir fliehen / vnd bey zeit abschaffen sollen.

Gott hat im dritten Gebot befohlen/ das wir den Sabbath heiligen/ sein Wort andächtig hören / vnd die Sacramenta würdiglich gebrauchen sollen. Wann solches nicht geschicht / weñ man entweder gar nicht zur Kirchen kömpt / oder gbührende Andacht nicht mitbringet/ wenn man an den Son: vnd Feyertagen deß Gottesdienstes nicht abwartet / so ist das ein vngöttliches Wesen/ dadurch der Höchste sehr erzürnet wird.

Ein Israelitischer Mann laß Holtz auff am Sabbath / der ward auff Gottes befehl von der gantzen Gemeine ausser dem Lager gesteiniget/ Num. 15. vers. 32. Wie hoch muß sich dann der liebe GOtt entrüsten vber die / so nicht nur am Sabbath Holtz lesen oder arbeiten; Sondern auch

den Nahmen deß HERRN lästern/ vnd viel grobe Sünden begehen?

Weil dann solches alles lauter ἀσέβεια vnd vngöttliches Wesen ist/ so müssen wir dasselbe beyzeit ablegen/ vnnd eines bessern Wandels vns befleissigen. Siehe/ Gottes gnade ist vns erschienen/ vnd wir wolten das vngöttliche Wesen forttreiben? Das liebe Jesulein kömpt vnsert halber/ vns ist es nachgezogen/ vnd wir wolten es nicht mit aller Demuth annehmen vnd empfahen?

Er wird ein Knecht/ vnd
ich ein Herr/
Das laß ein wechsel
sein/
Wie köndt es doch sein
freundlicher/
Das liebe Jesulein?

Weil dann der HERR so

freundlich vnd holdselig ist / alß sollen wir vns auch freundtlich gegen jhm erzeigen / vnd durchs vngöttliche Wesen jhn nicht mehr erzürnen.

Alß der HErr im fewrigen Pusch erschien / muste Moses seine Schuch außziehen / weil er auff ein heiliges Landt tratt / Exod. 3. v. 5. Der Sohn Gottes ist heute auch erschienen / in seinem angenommenen Fleisch / drumb sollen wir vielmehr die Sündenschuch ablegen / damit das Land der werthen Christenheit nicht verunreiniget werde.

Andacht vnd Heiligkeit ward erfordert / alß Gott im Tabernacul Exod. 40. v. 34. vnd hernach im Tempel Salomonis 1. Reg. 8. v. 10. erschien / vnd die Wohnung erfüllete. Der ewige Sohn GOttes hat sich am heutigen

Christfest auch herab gelassen/ vñ vnser angenommenes Fleisch als seine heilige Wohnung/ erfüllet: Darumb ists billich/ das wir solch Geheimnus mit aller Andacht/ vñ in rechter Heiligkeit deß Hertzens betrachten.

Das andere/ so wir am heiligen Weynachtfest ablegen sollẽ/ seind κοσμικαὶ ἐπιθυμίαι, die Weltlichen Lüste/ dardurch S. Paulus alles das jenige verstehet/ was zum Viehischen vnd Epicurischen Weltleben gehöret/ vnd wieder die andere Taffel deß Gesetzes lauffen thut. Dann gleich wie er durch die ἀσέβειαν oder das vngöttliche Wesen/ die Sünden verstehet/ so der ersten Taffel zu wieder seind; Also durch ἐπιθυμίαν oder die Welt-Lust/ deutet er das jenige an/ so mit der andern Taffel streitet.

Vnd die Weltlichẽ Lüste.

Der heilige Johannes erzehlet insonderheit / worinnen die Weltlust bestehe / wann er schreibet 1. Epist. 2. v. 16. Alles / was in der Welt ist / nemlich des Fleisches Lust / vnd der Augen Lust / vnd hoffertiges Leben / ist nicht vom Vater. Hier haben wir einen kurtzen Catalogum der vnterschiedenen Weltlust / welche abgetheilet wird in Fleischeslust oder Vnzucht / in Augenlust oder Geldgeitz / vnd in Ehrlust oder Hoffart. Nun dieses alles ist das arge / in welchem die gantze Welt liget / 1. Joh. 5. v. 19. Abgeschaffet muß diß werden / wann wir anders rechte Christschüler sein wollen.

Wann ein Kindlein sol zur Welt gebohren werden / so bereitet man vorher newe Windlein /

garstige besudelte Hadern vnnd alte Lumpen dienen hierzu nicht. Nun soll aber das heilige Kind GOttes/Christus JEsus/in vnsern Hertzen auch gebohren werden/ dann bey jhm findet sich dreyerley Geburt/Eine Ewige/eine Zeitliche/ vnnd eine Geistliche. Ewig ist er gebohren von seinem Vater/In der Zeit ist er gebohren von seiner Mutter/ Geistlicher weise wird er gebohren in vnsern Hertzen. Sol er nun von vns empfangen/ vnnd in vns auff diese Geistliche weise gebohren werden; O so müssen wir die alten Welthadern/die garstige Sündenlumpen/die Weltlichen Lüste abschaffen/vnd reine Windlein/ das ist/ Christliche Tugenden/ vnd güte Wercke zulegen. Wo die Wetlichen Lüste noch nicht

verleugnet seind / da wil er nicht hinkommen.

Als Fleisches Lust/

Die Mutter deß HERRN muste ein keusches Jungfräwlein sein/ Esa. 7. v. 14. die keinen Mañ erkand hatte/ Luc. 1. v. 34. der Heilige Geist muste vber sie kommen/ vnd durch seine Krafft hat sie empfangen.

Also Fleisches Lust vnd Vnzucht muß ferne sein. Folge nach der reinen Jungfrawen Mariæ / befleissige dich der lieben Keuschheit / so wird der heilige Geist auch vber dich kommen / das du den HErrn Christum in deinem Hertzen empfangen mögest.

Augenlust/

Das liebe Christkindlein ist in tieffer Armuth gebohren / Es war zwar Reich/ ward aber Arm vmb vnsert willen / auff das wir durch seine Armuth Reich wür-

den/ 2. Cor. 8. v. 9. Wer demnach Arm vnd vnvermögend ist/ der verzage nicht / an armen vnd gnügsahmen Leuten hat er seine gröste lust. Die Himlischen Legaten kahmen nicht zu den Geitzhälsen vnd grossen Hansen: sondern die armen Hirten hat vmbleuchtet die Klarheit deß HErrn/ Luc. 2. v. 9. Also laß dir auch genügen / nimb verlieb wie es Gott giebet/ Trachte nicht nach Gelde vnd grossen Reichthumb / hänge dein Hertz nicht an die Augenlust/ Fœnus pecuniæ est funus animæ, Vngebührlicher Wucher ist der Seelen Todt/ Geitzige Leute seind keine wahre Christschüler/ In jhnen wird der HErr Geistlicher weise nicht gebohren/ sondern vielmehr außgestossen vnd vertrieben.

Man soll aber ferner auch ab-

Vnd ein hoffertiges Leben.

legen die Ehrenlust / vnd das hoffertige Wesen. Christus ist elendiglich gebohren / nicht in einer schönen Stuben / sondern im finstern Stall / Er ist nicht gelegt in eine herrliche Wiegen / sondern in eine harte Krippe / Nicht auff weiche Betten / sondern auff starrig Stroh vnnd Hew; Dennoch aber ist er hernach erhöhet worden / Er hat einen Nahmen empfangen vber alle Nahmen / Phil. 2. v. 9. Dieser HErr siehet nochmahls auff das niedrige / Psal. 113. v. 6. Darvmb sey du auch Demütig / meide alle Hoffart / so wirstu zu seiner zeit erhöhet werden. Haltet fest an der Demuth / denn Gott widerstehet den Hoffertigen / aber den Demütigen gibt er gnade. So demütiget euch nun vnter

die gewaltige Hand Gottes / das er euch erhöhe zu seiner zeit / 1. Pet. 5. v. 6. Erubesce superbe cinis, Deus se humiliat, & tu te exaltas? Scheme dich doch du stoltze Asche / Gott demütiget sich / vnd du wilst dich erhöhen? schreibt der fromme Münch Bernhardus.

Das seind nun die drey fürnembsten Welt-Lüste / welche wir ablegen müssen / so dz liebe Christ-Kindlein bey vns einkehren soll. Wann jemands an einem Ort herbergen wil / so muß solcher Ort leer sein / sintemahl wo kein raum mehr vbrig ist / da lest sichs nicht wol herbergen: Also wann GOttes Sohn auch in vnsern Hertzen sol seine Wohnung auffrichten / so müssen dieselben nicht schon erfüllet sein von Weltli-

Welches alles so abgeschafft.

chen Lüsten/ sonsten gehets/ wie im heutigen Evangelio stehet/ Sie hatten keinen raum in der Herberge. Darumb schaffe nur bey zeit ab alle jrrdische Lüste/ sie seind dir schädlich/ vnnd bringen lauter vnheil. Beym Christkindlein wirstu alles viel besser vnd herrlicher finden.

Hastu lust zur Liebe vnd Freundligkeit: Christus ist die selbständige Liebe/ der wil sich mit dir vermählen/ Er wil sich mit dir verloben in Gnade vnnd Barmhertzigkeit/ Osæ. 2. v. 19. Liebe diesen freundlichen HErrn/ so wirstu von jhm wiederumb geliebet werden.

Hastu lust zum Reichthumb: Halt dich zu Christo/ der hat alle Schätze in seiner Hand. Reichthumb vnnd Ehre ist bey mir/ wehrhaff-

tig Guth vnnd Gerechtigkeit/ sprichtt er selber/ Prover. 8. vers. 18.

Hastu lust zu grosser dignitet vnnd Herrligkeit? Halt dich abermahl zu Christo/ Er wird dich wol erhöhen/ vnnd für andern herrlich machẽ. Mustu etwas vorher leyden? Dencke/ daß es deinem Heyland auch so ergangen. Muste nicht Christus auch leyden/ vnd also zu seiner Herrligkeit eingehen? Luc. 24. v. 26. Der Stand der Erniedrigung muß doch jmmerdar vorhergehen/ Aber der Stand der Erhöhung wird gewißlich darauff folgen. Per angusta ad augusta, durch Schmach kömpt man zur Ehre/ durch Leid zur Frewden/ durch Creutz zur ewigen Seligkeit. Darbey wirds bleiben/ Ehe man zu Ehren

kömpt/

kömpt/ musz man zuvor leiden/ Prov. 15. v. 33.

Wolan/ so laß hinfahren alles vngöttliche Wesen/ Laß hinfahren alle Weltliche lüste/ wann du das Christfest recht feyren/ vnd der Christgüter theilhafftig werden wilst. Weltlust ist eine schnöde Amasia, eine vnzüchtige Ehebrecherin/ die wil vns abführen von vnserm Himlischen Bräutgam Christo JEsu/ Sie meints nicht gut mit vns/ lauter Schaden haben wir von jhr zugewarten.

Lassets vns demnach machen/ wie die Alten tapfern Römer thaten. Wann etwa ein Eheweib hatte Vnzucht getrieben/ da nam ein Mann alle jhre Kleyder vnd Geräthe/ warff solches zum Hause hinauß/ sties die Ehebrecherin hernach/ vnd sprach/

Exi scelesta, & res tuas tibi habeto, Trolle dich von mir du loses Weib/vnd behalt deine Sachen für dich selbst/ mit dir wil ich nichts mehr zuschaffen haben. Weil dann die Welt an vns auch vntrewlich handelt/ alß sollen wir ingleichen all jhr Geräthlein/alle jrrdische Lüste zusammen fassen/ auß vnsern Häusern vnd Hertzen stossen/vnd sagen/ Exi & tu scelesta: Trolle auch du dich du schnöde Welt/ Trolle dich alle Gottlosigkeit/ weg von mir du Augenlust vnd Fleischeslust/du wilst mich gern von meinem Bräutigam/ dem lieben Christ-Kindlein abwenden/ Trolle dich vnnd behalt dir selbst das deine/ ich wil darmit nichts zuschaffen haben.

Wann wir solches thun/so

Ja verleugnet werden.

verleugnen wir die Weltlichen Lüste / wie S. Paulus redet. Er saget nicht schlecht dahin / wir sollen das Vnrechte meiden vnnd abschaffen / Sondern er saget / die Gnade Gottes züchtiget vns / das wir sollen verleugnen das vngöttliche Wesen. Wir Menschen haben gleichsamb einen Bund gemacht mit der Welt vnd Sünde; Solch Verbündnuß sollen wir auffkündigen / der Welt absagen / vnd sie gäntzlich verleugnen / das man hinfüro nichts mehr mit jhr zuthun oder zuschaffen habe.

Wie Petrus den HERRN Christum verleugnete / so wolte er jhn auch gar nicht kennen / nichts von jhme wissen oder gehöret haben / Matth. 26. v. 70. seqq. Auff solche weise sollen wir

auch die Weltlichen Lůste ver-
leugnen / vnnd denselben gantz
vnd gar absagen.

Wir leben zwar in der Welt/
wir sollen aber nicht kleben an der
Welt / wir sollen sie verleugnen/
alß wenn sie vns nichts vberall
angienge / alß wenn wir nichts
von jhr wůsten. Die sich fre-
wen/ sollen sein alsz frewe-
ten sie sich nicht/ Die da
keuffen sollen sein / alsz be-
sessen sie es nicht / Vnd die
dieser Welt brauchē / sollen
derselben nicht miszbrau-
chen/Dann das wesen die-
ser Welt vergehet/1. Cor. 7.
v. 30. 31.

Wer nun dieses alles thut/
vnd der vermahnung Pauli fol-
get/ der ist ein rechter Christschů-
ler / der wird von dem lieben
Christkindlein eine reiche besche-

rung/ vnd die Ewige belohnung zu gewarten haben.

Ander Theil.

Was fromme Christschüler thun vnd verrichten sollen.

NAch dem S. Paulus erzehlet hat die fugienda, was wir lassen sollen/ setzet er darauff die facienda, was wir thun vnd vornehmen sollen. Kürtzlich/ vns gebühret Züchtig/ Gerecht/ vnnd Gottselig zu leben in dieser Welt.

Ein frommer Christschüler hat dreyerley Objecta, gegen welchen er sich recht erzeigen muß/ Nemlich sich selbsten/ neben sich den Nechsten/ vber

sich GOtt den Allerhöchsten.

Wie sollen wir vns dann gegen vns selbsten verhalten? Wir sollen leben Sobriè oder Züchtig / saget S. Paulus. Messigkeit vnd Zucht wird von rechten Christschülern erfordert / damit sie nicht in Fressen vnd Sauffen / nicht in Kammern vnd Vnzucht leben / Sondern der Nüchternkeit vnnd Keuschheit sich jmmerdar befleissigen. Das ist der wille Gottes ewer Heiligung / das jhr meidet die Hurerey / 1. Thess. 4. v. 3. Heilig vnnd züchtig ist vnser Christkindlein / darvmb so müssen wir auch Heilig vnd züchtig leben. Eine Braut sol züchtig sein / vnd jhren Bräutigam alleine lieb haben: Wir seind Christi Braut / Er ist vnser

Hergegen aber sollen wir leben

Züchtig gegen vns selbst /

Rationes cur caste vivendum vide alibi.

Bräutigam; Gleich wie Adam zur Eva sagte/ Das ist Fleisch von meinem Fleische; Also saget Er auch zu vns. Darumb so müssen wir jn hertzlich lieben/ vnnd vnsere Gliedmassen jhme alleine ergeben. Vnsere Leiber vnd Hertzen sollen sein die Krippe vnd Wiegen deß lieben Christkindleins/ Alle vnreinigkeit muß deßhalben ferne sein/ damit der Sohn Gottes wol vnnd sanfft darinnen ruhen möge.

Gerecht gegen den Nechsten.

Wie sollen wir vns aber ferner gegen den Nechsten verhalten? Justè oder Gerecht/ saget S. Paulus. Gerechtigkeit ist eine schöne Tugend/ wenn man einem jeden das seine lesset/ giebet vnnd gönnet. Das sollen wir nun thun/ geben sollen wir dem Nechsten/ was jhme gebühret. Den Eltern

sollen wir Ehre geben/ vnd jhnen gehorchen/ wie der HErr selber that/ der seinen Eltern vnterthan war/ Luc. 2. v. 51. Der Obrigkeit sollen wir Schoß vnnd Schatzung geben/ wie der HErr auch selbsten that/ der einen Stater für sich geben ließ/ Matth. 17. v. ult. Den Lehrern sollen wir auch das jhre geben/ sie gerne hören/ vnnd jhrer erinnerung folgen/ dieweil sie Bottschafften seind an Christi statt/ 2. Cor. 5. v. 21. D n Kindern/ Befreundten vnd Nachbarn/ sollen wir auch das jhre geben/ sie lieben/ jhnen beystehen/ freundlich vnnd sanfftmütig mit jhnen vmbgehen/ wie denn der HErre saget: Lernet von mir/ denn ich bin sanfftmütig/ vnnd von Hertzen demütig/ Matth. 11. vers. 29. Wil man

Gerecht leben/ so muß man dem Nechsten keinen Schaden thun/ weder an seinem Leibe/ nach dem Fünfften/ noch an seinem Weibe/ nach dem Sechsten/ noch an seinen Gütern / nach dem Siebenden / noch an seinem guten Nahmen/ nach dem Achten/ noch an seinem Hause/ Gesinde vnd dergleichen/ nach dem Neunden vnnd Zehenden Gebote. Wer diß thut / der führet ein Gerechtes leben/ vnd mag vnter die Zahl frommer Christschüler gar wol gerechnet werden.

Gottselig gegē Gott den Himlischē Vater.

Wie sol man sich aber endlich gegen GOTT den HErrn verhalten? Piè oder Gottselig/ spricht S. Paulus. Vnser Hertz sol sich in die höhe schwingen/ vnd Gott alleine ergeben/ GOTT ist mit vnserm

Fleisch vereiniget; Also müssen wir auch mit GOtt geistlicher weise vereiniget sein. Gott ist zu vns vom Himmel herab kommen/ Wir müssen zu GOTT von der Erden hinauff kommen. Gottes Sohn hat sich mit vnserm Fleische vereinbahret ohne vermischung / vnd ohne zertrennung: Also sollen wir auch mit Gott vereiniget werden/ das wir nichts darunter mengen/ daß vns auch nichts von jhm trenne oder abhalte.

Vnd hieher gehöret die praxis vnsers gantzen Catechismi. Wir sollen Gottselig leben; Darumb lasset vns den HErrn fürchten / seinen willen erfüllen/ vnnd in seinen Zehen Geboten wandeln. Wir sollen Gottselig leben / drumb lasset vns gläuben alle das jenige / was er

vns zu gläuben durch die lieben Apostel hat fürschreiben lassen. Wir sollen Gottselig leben/ drumb last vns fleissig beten/ vnd vnsern Vater im Himmel täglich anruffen. Wir sollen Gottselig leben/ dumb lasset vns vnserer Tauffe offt erinnern/ da wir mit GOTT selber einen Bundt gemacht / dem Teuffel vnnd allen seinen Wercken entsaget haben / welches Bündnuß wir fest sollen halten / vnd zu keiner zeit vberschreiten. Wir sollen Gottselig leben/ drumb lasset vns das heilige Abendmahl nicht verseumen/ sondern dasselbige offt gebrauchen / alß durch welches der HERR Christus in vns kömmet / vnnd neben der Mündlichen niessung auch geistlicher weise empfangen wird.

Vnd das seind nun die faci-

enda, das jenige / was wir thun sollen / welches S. Paulus in dreyen Adverbijs gar artig zusammen gefasset hat / wenn er saget / wir sollen leben Züchtig / gegen vns selbst / Gerecht / gegen den Nechsten / Gottselig / gegen Gott vnserm Himlischen Vater.

Hæc tria perpetuò meditare adverbia Pauli,
Hæc tua sint vitæ Regula sancta tuæ.

Gedenck an die drey Wörterlein /
Vnnd richt darnach das Leben dein.

Dieser vnser gehorsam aber soll nicht nur eine kurtze zeit wehren / Sondern so lange wir leben in dieser Welt / sollen wir S. Pauli Reguln in acht nehmen / wie er dann außdrücklich

Vnd solches sollen wir thun zeit vnsers Lebens.

schreibet / wir sollen Züchtig / Gerecht / vnnd Gottselig leben / ἐν τῷ νῦν αἰῶνι, in dieser Welt. Vnnd das sollen wir desto lieber thun / weil diese Welt nicht lange stehen wird. Dem Fleische zwar wird es schwer vnd sawr / wenn es soll Züchtig / Gerecht vnd Gottselig leben; Aber wie dem allen / so ist doch vnsere zeit vnd diese Welt nur ein τὸ νῦν, die Ewige belohnung haben wir hernach für vnsern gehorsam zugewarten. Warumb wilstu doch der Welt anhangen? τὸ νῦν est, sie wehret nur einen Augenblick / mox transit gloria mundi, ehe man sichs versicht / so ist die Weltpracht vergangen. Müssen wir etwas leiden? Nichts ist daran gelegen / Vnser Trübsall ist zeitlich / es ist auch ein νῦν, ein Augenblick / vnd wird nicht lange

wehren. Ein ander seculum wird erfolgen / das nicht vergehet / sondern Ewiglich bleibet / dahin sollen wir allezeit gedencken. Wer nun also lebet / der wird das Heilige Christfest recht feyren / vnd dessen hoch gebessert sein.

Zum frommen Joseph kam in Egypten hinab sein hertzliebster Vater Jacob / sein erwünschter Bruder Benjamin / vnnd die gantze Freundschafft / sie vmbfingen vnnd hertzeten ein ander für Frewden ; Also wann du wirst verleugnen das vngöttliche Wesen / vnnd die Weltlichen Lüste / Wann du wirst Züchtig / Gerecht / vnd Gottselig leben in dieser Welt / so wird auch zu dir kommen Gott der Himlische Vater / vnd dich vmbfahen : Es wird kommen Gott der Sohn / Christus JEsus / vnd dich vber-

So werden wir dessen viel gebessert sein.

ſchatten. Es wird kommen Gott der Heilige Geiſt/ vnnd ſeine wohnung in deinem Hertzen auffrichten. Es wird kommen die gantze mänge der Himliſchen Heerſcharen/ der Heiligen Engelein/ die werden ſich zu dir nahen/ wie zu den Hirten auff dem Felde/ die Klarheit Gottes wird dich vmbleuchten/ die Himliſchen Legaten werden ſagen: Nolite timere, fürchtet euch nicht/ diſz Feſt iſt ein feſtum bonæ ſpei, ein Feſt guter Hoffnung/ Wir verkündigen euch groſſe Frewde/ Itzo iſt nicht zeit zu trawren/ diß Feſt iſt feſtum gaudij, Ein Feſt der Wonne vnd Ergetzligkeit/ Euch iſt heute der Heylandt gebohren/ diß Feſt iſt feſtum ſalutis, ein Feſt deſz Heils vnd der Seligkeit. Nunmehr iſt

Hell worden / nunmehr ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen / Darumb so frewet euch jr Himmel / vnnd alle so darinnen wohnen; Ja vielmehr frewe dich du Erde vnd alles was darinnen ist.

Ihr solt deß billich frölich sein /
Das GOtt mit euch ist worden ein /
Er ist gebohren ewer Fleisch vnd Blut /
Ewer Bruder ist das Ewige Gut.
Was kan euch thun die Sünd vnd Todt?
Ihr habt mit euch den wahren Gott /
Last zürnen Teuffel vnnd die Hell /
Gotts Sohn ist worden ewr Gesell.

Beschluß dieser Predigt.

Dir/O hertzallerliebstes Jeßlein/dir sey Danck vñ Preiß gesagt/für deine heilige Menschwerdung vnnd Geburt. Hilff/das wir verleugnen alles vngöttliche Wesen/vnd die Weltlichen lüste/Hilff/das wir Züchtig/Gerecht vnd Gottselig leben in dieser Welt/damit wir allezeit wol bestehen/dermahl eins in dein Reich eingehen/vnd mit denn Eltesten im Himmels Chor Ewiglich singen mögen:

Apoc. 5. v. 13.

Lob vnd Ehre/vnd Preiß/vnd Gewalt/sey dem Lamb von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Die Dritte Predigt.

Von einer vornehmen eigenschafft wahrer Christschüler/das sie warten sollen auff die seelige Hoffnung/vnnd Erscheinung der Herrligkeit deß grossen GOTTes/

ex vers. 13.

Eingang.

ACH das die hülffe außz Zion vber Israel kähme/vnd der HErr sein gefangen Volck erlösete/so würde Jacob frölich sein/vnd Israel sich frewen.

Wornach die Väter im Alten Testament gewüntschet/

Dieses ist gewesen der Alten Väter Trawrliedlein/ welches auß dem 14. Psalm Davids v. 7. im Alten Testament für der Menschwerdung deß Sohns Gottes ist gesungen worden/ Da man mit verlangen gewartet vñ geseufftzet/ das doch Gott den gebenedeyten Weibessamen/ den edlen Messiam/ alß eine mächtige hülffe senden/ vnd das gefangene Volck erlösen wolte.

Das ist vns im Newen Testament wiederfahren.

Nunmehr aber im Newen Testament/ vnnd sonderlich an diesem heutigen Fest/ dürffen wir nicht mehr seufftzen noch wüntschen: Ach das die hülffe kähme! Sondern wir können durch Gottes gnade mit erfrewtem Hertzen vnd Munde sagen: Gelobet sey Gott/ Nun ist die hülffe auß Zion vber Israel kommen; Nun hat

Dessen wir vns billig im HErrn erfrewē sollen/

der HERR sein gefangen Volck erlöset / darumb so sol vnd musz nun auch Jacob frölich sein / vnd Israel sich frewen.

O wie selig vñ hocherwünscht ist dieser heutige Festtag / alß an welchẽ Gottes Sohn vom Himmel kom̃en / vñ Fleisch worden ist / dahero frewde verkündiget wird / so allem Volck wiederfahren sol.

Sonderlich am heiligen Christfest /

Alß der Tempel Salomonis eingeweyhet / vnnd die Lade deß HErrn hinein gebracht ward / entstund grosse Frewde im gantzẽ Volck Israel / die Priester bliesen die Posaunen / das gantze Volck stund für dem HErrn / König Salomon kniete nieder / vnd sprach: Gelobet sey der HErr / der Gott Israel / der durch seinẽ Mund meinem Vater gered / vnd durch seine Hand erfüllet hat / 1. Reg. 8. v. 15.

Heute an diesem heiligen Christag/ hat der ewige Sohn GOttes jhme auch eine wohnung bereitet/ vnd dieselbe geweyhet/ Er hat die angenommene Menschheit mit seiner Heiligkeit erfület. Wer wolte sich hierüber nicht erfrewen? Heute ist die Himlische Bunds Lade Christus JEsus in die Welt gebracht worden/ darumb sollen wir billich die Fest Drommeten anstimmen/ vnnd vnter vns erklingen lassen. Heute erscheinet GOtt/ nicht in einer tunckeln Wolcken/ sondern Augenscheinlich/ in seiner heiligen Menschheit/ die sich hat sehen vnd hören lassen

Darümb O du Tochter Zion frewe dich sehr/ vnnd du Tochter Jerusalem Jauchtze/ Siehe/ dein König kömpt zu dir/ ein Ge-

rechter / vnnd ein Helffer / Zach. 9. v. 9. Er kömpt nicht leer vnnd ohne geschäncke / die Himlischen Legaten ruffen vns heute mit frewden zu:

Er bringt euch alle Seligkeit /
Die Gott der Vater hat bereit /
Das jhr mit vns im Himmelreich /
Solt leben nun vnnd Ewiglich.

Er bringet vns die erwünschte Kindschafft / Sintemal GOttes Sohn darumb ist ein Mensch worden / auff das wir Menschen Gottes Kinder würden. Sehet / welche eine Liebe hat vns der Vater erzeiget / das wir Gottes Kinder sollen heissen / 1. Johan. 3. vers. 1.

Da Gottes Sohn vns viel guts mitbringet.

Er bringet vns die Gerechtigkeit/ so für Gott gilt/ Sintemal wir nunmehr ohne verdienst gerecht werden auß lauter Gnade/ durch die erlösung/ so durch JEsum Christum geschehen ist/ Rom. 3. v. 24.

Er bringet vns rechte frewdigkeit deß Hertzens/ Denn nach dem wir seind gerecht worden durch den Glaubẽ/ so haben wir Friede mit Gott durch vnsern HErren JEsum Christ/ Rom. 5. v. 1.

Er bringet die Erbschafft deß Ewigen seligen Lebens/ Denn das ist je gewißlich wahr/ vnnd ein thewr werthes Wort/ das Christus JEsus kommen ist in die

Welt / die Sünder selig zu machen / 1. Timoth. 1. vers. 15.

Weil dann das liebe Christkindlein so viel Gnadengeschänck vns mit bringet ; Wolan / so frewe sich Jacob abermahl / vnd Jsrael sey frölich im HErren / Es ist kommen die hülffe auß Zion / vnnd der HERR hat sein gefangen Volck erlöset. Es ist kommen der Weibes Samen / welcher der Schlangē den Kopff zertretten sollen. Das Volck / so im finstern wandelt / siehet ein grosses Liecht / Vnnd vber die da wohnen im finstern Lande / scheinet es helle. Vns ist ein Kind gebohren / Ein Sohn ist vns gegeben. Nun ist vnser Fleisch erhöhet / vnnd wir werden von allen Straffen der Sünden befreihet.

Das hat er alles vns gethan/
Sein grosse Lieb zu zeigen an/
Deß frew sich alle Christenheit/
Vnnd danck jhm deß in Ewigkeit.

Welches wir fleissig betrachten sollen/

Damit aber solche Andacht vnd Dancksagung desto mehr in vns erwecket vnd erhalten werde/ So haben vnsere Vorfahren die abgelesene Lection am heutigen Christage zuerklären weißlich verordnet/ in welcher wir hören/ von der heilsamen gnade Gottes/ so allen Menschen erschienen; Wir hören von dem Ampt rechter Christschüler/ wie sie sich erzeigen sollen; Wir hören von den wolthaten vnsers Heylandes/ so er vns Menschen erworben/ vnnd

Nach anleitung heutiger Lection.

mitgebracht hat / dahero ein jeglicher abnehmen kan / das sich diese Epistel auff vnser heutiges Fest gar wol schicket vnd reimet.

Von der heilsamen Gnade / vnnd vom Ampt wahrer Christschüler / ist in den vorhergehenden beyden Predigten gehandelt worden. Zu diesem mahl wollen wir reden von einer besondern eigenschafft wahrer Christschüler / Nemlich das sie warten sollen / auff die seelige Hoffnung / vnd Erscheinung der Herrligkeit deß grossen Gottes / wie S. Paulus redet. Auß welchen Worten wir anlaß bekommen zu betrachten / Theils den Scopum, Zweck vnnd Ziel aller rechtschaffener Christschüler; Theils jhr Proprium, oder jhre eigenschafft / das sie expectanten sind / vnnd

Darauß anjtzo gehandelt werden sol

Von dem zweck wahrer Christschüler / Vnd von derselbē eigenschaft.

auff die Erscheinung jhres HErren warten. Hiervon soll kurtzer Bericht geschehen.

Helffe der grosse Gott/ das hierdurch sein Nahme gepreiset/ vnser Hertz erleuchtet/ vnnd also dieses Fest von vns würdiglich begangen werde/ Amen.

Erster Theil.

Vom Scopo, Zweck vnnd Ziel/ aller rechtschaffenen Christschüler.

Gleich wie an hohen Festtagen Dreyerley zubetrachten/

AN hohen Festtagen sollen wir Dreyerley betrachten/ Erstlich/ die Histori/ so sich darinnen begeben vnnd zugetragen; Darnach die besondern Wolthaten/ die GOtt daselbst pfleget außzutheilen. Vnnd dann fürs Dritte/ der

Christen Ampt / wie sie sich verhalten sollen / wann sie der Wolthaten Gottes theilhafftig werden wollen.

Auff die drey Puncta müssen wir auch vnsere meditationes oder Gedancken richten / an diesem heutigen Christfest. Die Histori der heilsamen Geburt vnsers Heylands / wird im heutigen Evangelio beschrieben. Von den Wolthaten vnsers Christkindleins / vnd Ampt wahrer Chrstschüler / handelt S. Paulus in verlesener Lection.

Also findet sich solches auch in vnser Lection /

Was die Wolthaten anlanget / so machet der Apostel Zwey derselben nahmhafftig; Die erste ist die heilsame gnade GOttes / so allen Menschen erschienen. Die andere ist die Erlösung deß Menschlichen Geschlechts.

Darne-

Darneben thut nun S. Paulus auch meldung / von dem Ampt rechter Christschuler / Er erzehlet was sie lassen sollen / Nemlich sie sollen verleugnen das vngöttliche Wesen/ vnd die Weltlichen Lüste/ Er erzehlet auch/ was sie thun vnd verrichten sollen / Da wir dann theils nach dem gegenwertigen/ theils nach dem zukünfftigen zustande vnterrichtet werden.

Was anlanget das gegenwertige/ sollē wir leben Züchtig/ gegen vns selbst/ Gerecht/ gegen den Nechsten/ Gottselig/ gegen Gott den Allerhöchsten.

Was anlanget das zukünfftige/ sollen wir warten auff die selige Hoffnung vnnd Erscheinung der Herrligkeit deß grossen Gottes.

Vnnd das ist nun eben das Proprium, oder die eigenschafft wahrer Christschůler / so wir jtzt zu betrachten vns fürgenommē / welche kůrtzlich zu sagen / ist Expectatio futurorum bonorū, Das warten der zukůnfftigen Gůter.

Dann also schreibet S. Paulus: Die heilsame Gnade Gottes zůchtiget vns / das wir sollen warten auff die selige Hoffnung / vnnd Erscheinung der Herrligkeit deß grossen Gottes.

Zweyerley wird mit diesen Worten angedeutet. 1. Der rechte Zweck aller Christschůler / vnd das schöne geschånck vnsers lieben Christkindleins. 2. Vnsere eigenschafft vnd verrichtung / wie wir vns dargegen verhalten sollen / Von welchen

Worinnen vnter anderu angedeutet wird der *scopus* vnd Zweck aller Christschůler.

beyden

beyden Pünctlein ferner ordentlich soll gehandelt werden.

Welches nicht jrrdische sachē/

Anfänglich nun/ so haben wir zu betrachten den Scopum, Zweck vnnd Ziel frommer Christschüler. Sie trachten nicht nach Geldt vnnd jrrdischen Reichthumb; Denn Silber vnd Goldt wird sie nicht erretten am Tage deß Zorns deß HErrens/ Ezech. 7. v. 19. Sie trachten nicht nach Wollust vnnd Vppigkeit; Denn nach solchem Lachē kōmpt trawren/ vnnd nach der Frewde kömmet Leid/ Prov. 14. v. 13. Sie trachten nicht nach Weltlicher Ehr vnd dignitet, dann sie wissen/ das solches alles sey wie eine Blume auff dem Felde/ die bald verwelcket/ Esa. 40. v. 7. Sie achtē keine schöne Kleyder/ keine Pracht vnd Wolleben/

denn

denn solches alles ist gantz eitel / spricht der Prediger / es ist alles gantz eitel / Eccles. 1. v. 2.

Wir wissen / daß vns ein viel / viel bessers Guth bereitet sey / das hertzliebe Jesulein recket seine zarte Fingerlein auff / vnd weiset vns in die höhe / Es ruffet gleichsamb auß seinẽ Mündlein vñ mit holdseligen Lippen / Sursum corda, In der höhe ist ewer Wandel / Ewer Schatz ist oben im Himmel / nicht vnten auff Erden.

Je was muß denn das für ein Christschatz / was muß es für ein Zweck vnnd Scopus sein ? S. Paulus nennet es / der ist deß lieben Jesuleins Cantzler / führet das Wort / vnnd saget: Es sey erstlich eine Selige Hoffnung / Vnnd darnach eine herrliche Erscheinung.

Wir

Wir sollen warten/ saget der Apostel/ auff die selige Hoffnung/ vnnd herrliche Erscheinung. Diß seind schöne Wort/ die müssen wir ferner mit einander betrachten vnnd beherzigen.

Derer *scopus* von S. Paulo genennet wird

1. Eine seelige Hoffnung/

Erstlich/ wird allhier gedacht Beatæ spei, einer seligen Hoffnung/ welches eine vmbgekehrte vnd verwechselte Rede ist/ dadurch die Seligkeit an jhr selbst verstanden wird/ das also selige Hoffnung nichts anders ist/ alß die gehoffete Seligkeit/ gleich wie Mammon der vngerechtigkeit so viel heisset/ alß der vngerechte Mammon/ Luc. 16. v. 7. Vnd gleich wie das Kind deß Verderbens so viel heist/ alß das verderbte Kind/ 2. Theß. 2. v. 3.

Dardurch verstanden wird die seligkeit/ so wir hoffen/

So

So werden wir demnach allhier auff die Seligkeit / alß auff vnsern Zweck gewiesen / Das ist das herrliche Christgeschänck / so das liebe Jesulein in seinen Windeln eingebunden / mitbringet / vnnd allen Gleubigen bescheren will.

O was kan herrlichers / was kan nützlichers genennet werden / alß die Seligkeit? Das ist das Summum bonum, das ist der Finis ultimus, vnser höchstes Guth / vnd der einige Zweck / dahin wir jederzeit zielen müssen. Wer selig werden soll / der hat schon alles / vnd mangelt jhm an keinem gute. Die Seligkeit ist der Schatz / den weder Motten noch Rost fressen kan / Matth. 6. v. 20. Die Seligkeit ist dz Reich / so vns bereitet ist von anbegin der

Die sehr herrlich ist.

Welt/ Matth. 25. v. 35. Die Seligkeit ist dz grosse Abendmahl/ darzu alle Menschen eingeladen werden/ Luc. 14. v. 16. Die Seligkeit ist die Schoßz Abrahams/ in welche der Gerechten Seelen von den Engeln getragen werden/ Luc. 16. v. 22. Die Seligkeit ist das Paradießz Gottes/ in welches der bußfertige Schächer ist auffgenommen worden/ Luc. 23. v. 43. Die Seligkeit ist dz newe vnd schöne Jerusalem/ so Johañes in seiner entzückung gesehen/ Apoc. 21. v. 10.

Wolte Gott/ das anjtzo vnsere Augen vnnd Hertzen eröffnet würden/ das wir einen Blick hinein thun köndten/ O wie grosse vnaußsprechliche Frewde würden wir alsobald empfinden! Aber es heist/ Kein Auge hats gesehen/ kein Ohre hats ge-

hõret / vnnd es ist in keines Menschen Hertz kommen / was Gott bereitet hat denē die jhn lieben / 1. Cor. 2. v. 9.

Wollen wir nur etlicher massen solche Seligkeit vns einbilden; So lasset vns auff die Geburt vnsers Heylandes / vnd derselben vmbstånde achtung geben / da ward ein anfang gemacht an vnser Seligkeit / An Christi Geburt können wir etlicher massen abnehmen den seligē Zustand der Außerwehlten im ewigen Leben.

Vnd deret hoheit etlicher massen durch die vmbstånde der Geburt Christi ist angedeutet wordē /

In der Geburt des Herrn that sich der Himmel auff / vnd die månge der Himlischen Heerscharen samlete sich bey den Hirten; Also wann wir Selig werden / so thut sich der Hiñel auch auff / von der Erden werden wir hinein genommen. Was aber im Himmel für schmuck vnd hoheit

Alß in welcher sich der Himmel auffgethā /

sey/ist nicht außzusprechen/ Der Himmel ist das höchste Schlosz/ kommen wir da hinein/ so wird vns kein Feind mehr schaden/ oder anrühren können. Der Himmel ist das schönste Schlosz/ da keine Finsternuß/ sondern lauter Liecht sich findet/ man bedarff daselbst keiner Leuchten/ Die Herrligkeit Gottes erleuchtet die Außerwehlten/ vnd jhre Leuchte ist das Lamb/ Apoc. 21. v. 23. Der Himmel ist das raumlichste Schlösz/ in demselben seind viel vnterschiedene Wohnung/ Joh. 14. v. 2. Der Himmel ist das allerfesteste Schlösz/ das wird von allen Tyrannen vnnd Teuffeln wol vngestürmet bleiben. Die Kinder Jsrael freweten sich auffs versprochene Landt Canaan/ O der Him-

mel ist viel besser / da ist lauter Frewde die fülle / vnd lieblich Wesen zur Rechten Gottes ewiglich / Psalm. 16. vers. 11.

Die Engel zu den Menschen gesellet.

In Christi Geburt gesel-leten sich die Engel zu den Menschen / vnd scheweten sich nicht / den Hirten auff dem Felde zu nahen ; Also in der ewigen Seligkeit / werden die Heiligen Frohngeister auch vnsere Gesellen sein / da sollen wir jhnen gleich werden / Matth. 22. v. 30. Mit jhnen werden wir alßdann Reden / vnd vmbgehen / singen vnnd springen / jubilieren vnnd triumphieren. O wie froh vnnd from ward Jacob / alß er nur im Schlaff vnnd Traum die Engel Gottes sahe auff der Himmels-Leiter ab vnnd auffsteigen / Gen. 28. v. 12. 16. Wie vielmehr wer-

den wir dann erfrewet werden/ wann wir dermahl eins das gantze Heer der Engel mit vnsern Augen werden anschawen / vnd mit jhnen/ alß mit vnsers gleichen Ewiglich vmbgehen?

Deß HErrn Klarheit die Hirten vmbleuchtet/

In der Christnacht ward es liecht vnd helle auff dem Bethlehemitischen Felde / Die Klarheit deß HERREN leuchtet vmb sie / spricht Lucas / cap. 2. v. 4. Viel grössere Klarheit aber wird sich sehen lassen in der Ewigen Seligkeit. In lauterm Liechte werden wir wohnen / Klarheit wird vmbleuchten vnsere Seele / Wir werden alles wissen vnnd verstehen. Klarheit wird vmbleuchten vnsere Leiber / wir werden gläntzen wie die Sonne am Firmament deß Himmels / Matth. 13. vers. 43. Petrus sahe nur etwas von dieser

Klar-

Klarheit auff dem Berge Thabor / ward darüber hertzlich froh / vnnd sprach: O HERR / Hier ist gut sein / wiltu so wollen wir drey Hütten machen / Matth. 17. vers. 4. Hat nun die Zeitliche verklährung Christi den lieben Petrum so hoch erfrewet / Was werden wer dann im Himmel für Frewde haben / wenn wir selber an Seel vnd Leib mit vnaußsprechlicher Klarheit werden angethan sein?

Der Ewige Sohn Gottes sich offenbahret /

In Christi Geburt hat sich der Ewige Sohn Gottes offenbahret / vnd in seinem Fleische sehen lassen / welches grosse Frewde bey den Hirtē vñ Weysen auß Morgenland erwecket. Augustinus hat auch oft gewüntschet / das er Christum im Fleische hette sehen mögen / Vnd welcher Christ wolte sich auch darnach

nicht sehnen? Es ist zwar das liebe Christkindlein mitten vnter vns getretten/aber vnsere Augen werden zugehalten / in dieser schwachheit köñen wir jhn nicht sehen. Im ewigen Leben/ vnd in der zukünfftigen Seligkeit / da sollen vnsere Augen verklähret werden / Alß dann werden wir Gott vnsern Erlöser sehen/ denselben werden wir vns sehen / vnsere Augen werden jhn schawen / vnnd kein Frömbder/ Job. 19. v. 27. Wir werden jhn sehen von Angesicht zu Angesicht/ 2. Cor. 13. v. 12. Wir werden jhn sehen wie er ist/ 1. Joh. 2. v. 2. Wer aber Christum siehet / der kan recht frölich sein/ dann in jhm siehet man alle Schönheit/alle Weißheit vnd Gerechtigkeit/ In jhm siehet man alle Güter vnd Schä-

tze / In jhm siehet man die gantze fülle der Gottheit / alß welche Leibhafftig in jhme wohnet / Coloss. 2. v. 9.

Vnsere Natur erhöhet.

In Christi Geburt ist vnser Natur erhöhet / vnnd herrlich gemachet worden; Sie ist alß dann mit dem ewigen Sohn Gottes vermählet / vnd hernach zu der Rechten Gottes deß Vaters erhaben worden. Grosse Ehre vnnd Herrligkeit wird vns auch gegeben werden / in der ewigen Seligkeit / Christus vnser Bräutigam / wird vns auch beschencken; Auß seiner milden Handt werden wir empfangen Weißheit / Heiligkeit / Macht / Gewalt vnnd Herrschafft; Wir werden sein Könige vnnd Hohepriester / für GOtt vnnd seinem Vater / Apoc. 1. v. 6. Er wird vns auffsetzen die Krohne deß

Lebens/ Apoc. 2. v. 11. Er wird vns geben mit jhm auff seinen Stuel zusitzen/ gleich wie er vberwunden hat/ vñ ist gesessen mit seinem Vater auff seinen Stuel/ Apoc. 3. vers. 21.

Vnnd alles voller Frewden worden ist.

Endlich in Christi Geburt ward alles voller Frewden/ Der Himlische Legat verkündigte grosse Frewde/ Die mänge der Himlischen Heerscharen lobete GOtt für frewden/ vnd sprach: Ehre sey Gott in der höhe/ vnnd Friede auff Erden/ vnnd den Menschen ein wolgefallen/ Luc. 2. vers. 14. Also in der ewigen Seligkeit wird alle Furcht vnd Trawrigkeit auffhören/ Da wird Jacob an seine Arbeit/ Joseph an sein Gefängnuß/ Job an seine Schwäre/ David an seine Ver-

fol-

folgung / Die Aposteln an jhre Schläge vnnd Striemen nicht mehr gedencken; Sondern es wird da lauter Frewde / lauter springen vnnd singen sein. Da werden die Himlischen Seraphin gegen einander ruffen vnd sprechen: Heilig / Heilig / Heilig ist der HErr Zebaoth / Esai. 3. vers. 6. Da wird die Jungfraw Maria im höhern Chor jhr Magnificat anstimmen vnnd sprechen: Nun erhebt meine Seele recht den HERRN / vnnd mein Geist frewet sich GOttes meines Heylandes / Luc. 1. vers. 47. Da wird die Himlische Stimme sich hören lassen / vnnd helle auffruffen: NUN ist das Heil /

vnnd

vnnd die Krafft/ vnnd das Reich/ vnnd die Macht/ vnsers GOttes/ seines Christus worden/ Apoc. 12. v. 10.

Sehet das ist die Beata spes, die selige Hoffnung/ oder die Sperata beatitudo, die gehoffete Seligkeit; Das ist der Zweck aller frommer Christschůler/ Das ist das schöne Christgeschenck/ wer wolte nicht hierůber sich erfrewen/ wer wolte nicht darnach hertzlich wůntschen/ vnd mit der Christlichen Kirchen singen:

Eya wehren wir da/
Eya wehren wir da.

2. Die Erscheinung der Herrligkeit/

Ferner vnd zum andern/ gedencket S. Paulus deß Adventus gloriæ, der Erscheinung der Herrligkeit/ welches abermahl so viel heist/ alß eine herrliche Erscheinung/ dar-

durch angedeutet wird/ die letzte vnnd Majestätische Zukunfft Christi zum Gerichte / von welcher die zwene Engel reden/Actor. 1. v. 11. Dieser JEsus / welcher von euch ist auffgenommen gen Himmel/ wird kommen/ wie jhr jhn gesehē habt gen Himmel fahren. Auff diese Zukunfft deß HErrn vom Himmel/ deutet auch S. Paulus allhier/ Sintemal wir den Zweck vnd die ewige Seligkeit nicht erlangen können / wo diese Erscheinung nicht vorhergehet ; Das ist das mittel / dadurch wir zur besitzung deß Himmels gelangen können.

Dadurch verstanden wird die Zukunfft Christi zum Gerichte.

Vnd das ist auch ein schöner Nutz der Geburt Christi/ das vnser Heyland in den Wolcken deß Himmels wird erscheinen/ vnnd vns von allen Jammer erlösen.

Seine erste Zukunfft ins Fleisch war auch eine apparition vnnd Erscheinung / dahero die Alten diß Fest genennet haben Festum ἐπιφανείας, das Fest der Erscheinung. Es war damahls alles finster vnnd elend in der Welt / Christus aber erschien alß ein Liecht / alß der rechte Stern auß Jacob / alß die hellglentzende Sonne der Gerechtigkeit; Eben auff die weise wird er auch am spaten finstern Abend der Welt kommen / Darumb solche letzte Zukunfft eine Erscheinung nicht vnbillig genennet wird.

Welche vmb vieler Vrsachen willen eine Erscheinung genennet.

Erscheinungen geschehen vom Himmel / von dannen warten wir auch deß Heylandes JEsu Christi / Phil. 3. vers. 20. Erscheinungen kommen vhrplötzlich / ehe man sichs versiehet: Der Tag deß HErrn wird

auch

auch geschwinde kommen / wie ein Dieb in der Nacht / 1. Thess. 5. v. 2. Erscheinungen pflegen dz Menschliche Hertz zuerschrecken / gleich wie Manoa / Simsons Vater sich fürchte / alß jhm der Engel deß HErrn erschienen war / Jud. 13. v. 22. Also wann GOttes Sohn kommen wird zum Gerichte / so wirds ohne schrecken nicht abgehẽ / die Gottlosen sonderlich werden beben vñ zittern. Erscheinungen pflegẽ zu geschehen / mit sonderbahrer Klarheit vñ Herrligkeit / wie dann die Engel in der Christnacht also erschienen seind / Luc. 2 v. 9. Ebener massen wird auch der Herr kom̃en in grosser Krafft vnnd Herrligkeit / mit hellem Liecht vnnd Klarheit / Dahero S. Paulus diese Erscheinung nen̄et ἐπιφάνειαν τῆς δόξης, eine erscheinung der Herrligkeit.

Es

Es wird alß dann Gottes Sohn kommen/ auß der Herrligkeit/ in grosser Herrligkeit/ zur ewigen Herrligkeit vns zu befördern.

Seine erste Zukunfft im Fleisch war schlecht vnd geringe/ Aber die andere Zukunfft zum Gericht/ wird herrlich vnnd Majestätisch sein. Dort muste er ligen im niedrigen Stalle/ Hier wird er sitzen auff einer erhabenen Wolcken. Dort war er ein vnansehnliches Kindlein/ Hier wird er sein der grosse mächtige Richter alles Fleisches. Dort ward er in Windeln eingewickelt/ Hier wird er mit dem schönen Regenbogen vmbgeben sein. Dort war nur die Jungfraw Maria neben jhm zu sehen/ Hier werden alle Heilige Engel zugleich neben jhm erscheinen. Dort ward er von wenig Leuten

Vnd viel herrlicher sein wird/ alß seine erste Zukunfft ins Fleisch.

gesehen / Hier werden jhn alle Menschen Kinder anschawen. Dort kam er zu Leiden vnnd zu Sterben / Hier wird er kommen zu Richten vnd zu herrschen.

O Hebet ewre Häupter auff / lieben Christen / ewre Erlösung nahet sich / Frewet euch / vnser Christkindlein wird Richter sein / vnser liebes Brüderlein wird in den Wolcken erscheinen / das wird vns wol beystehen / vnd alle Gleubigen selig machen.

Sehet / das ist nun auch der andere Scopus vnd Zweck / nemlich der Adventus gloriæ, die Erscheinung der Herrligkeit / die Zukunfft vnsers Heylandes zum Gerichte / die wir noch zuhoffen / darnach wir auch wüntschen / vnnd mit Johanne immerdar sagen sollen / Veni Domine, Kom lieber Herr /

Apoc. 22. v. 16. Wer diß höret/ der spreche/ Kom/ Ja kom HErr JEsu/ vnnd komm balde/ Amen.

Der Ander Theil.

Von wahrer Christschüler Expectation vnnd warten.

WIR haben gehöret von vnserm rechten Zweck vnnd Ziel/ darauff fraget sichs/ wie wir vns verhalten/ wie wir vns gegen die selige Hoffnung vnnd Erscheinung der Herrligkeit bereiten sollen? S. Paulus antwortet kürtzlich/ vnd saget: Vivamus expectantes, Wir sollen warten auff die selige Hoffnung vnd Erscheinung der Herrligkeit.

Wahre Christschüler sollen *expectiren*, oder warten/

Was

Was warten vnd harren sey / weiß jederman / Nemlich es ist ein sehnliches Verlangen / sampt einer Hoffnung / das man endlich das jenige werde vberkommen / darauff man wartet. Solch harren vnnd warten ist sonderlich bey Hofe nothwendig / wenn man etwas daselbst erhalten vnd außrichten wil / Dahero im gemeinen Sprichwort gesaget wird: Zu Hofe sey ein Bäncklein / da müsse sich ein jeder Supplicant auffsetzen / das heisse Expecta, warte ein wenig. Nun seind wir Christen auch alle Supplicanten, wir ligen für dem Königlichen Hofe Göttlicher Majestät / wolten gerne zeitliche vnd ewige Güter erlangen / Da wird aber vnser wuntsch nicht alsobald erfüllet / warten muß man / vnd auff die erhörung Gottes gedüldiglich harren.

Gleich wie man bey Hofe auffwarten muß /.

Wie ein armer Student auff ein *Stipendium* wartet/

Wann ein junger Student bey Hoffe vmb ein Stipendium anhelt / so bekömmet er solches nicht also bald / Man gibt jhm anfangs ein Diploma, einen Expectanten befehl / er soll hinreisen/ eine weile warten / vnnd sich Examiniren lassen / damit man sehe / wie weit er in seinem studieren kommen sey. Nun wir allezumahl seind arme Christschüler/ wolten gerne in die Himlische Academiam, vnd daselbst Stipendia haben / wir Supplíciren vnd bitten/ Gott wölle vns selig machen/ Wir seufftzen mit S. Paulo offtermahls/ Ich habe lust abzuscheiden / vñ bey Christo zu sein/ Phil. 1. v. 23. Höret aber/ was wir in diesem Leben für einen Bescheid hierauff bekommen / auß der Himlischen Cantzley / S. Paulus ist vnsers grossen

sen GOttes Secretarius, der schreibet auff anordnung seines Herren ein Diploma vnd befehl/ dessen jnhalt dieser ist/ Expectandum, Man soll warten vnd hoffen. Wir werden nicht gar abgewiesen / gleichwol aber so werden wir nicht alsobald Himlische Stipendiaten, Sondern wir bekommen nur einen Expectanten befehl / das wir sollen vnter die Zahl der jenigen / so auffwarten/ gerechnet/vnd auffgenommen sein.

Da haben wir nun vnsern Brieff / in welchem vns vermeldet / was wir thun vnnd verrichten sollen. Fromme Weynachtschüler seind deß HErrn Christi Expectanten, Sie sollen harren vnnd warten auff die selige Hoffnung / vnnd Erscheinung der Herrligkeit. Vnnd warumb

wolten wir auch nicht gerne warten? Ein Student wird froh/ wann er roth Wachs bekömpt/ ob es schon nur ein Expectanten befehl ist/ vnd tröstet sich darmit/ das er ja endlich das beneficium erlangen werde. Also müssen es wir Christen auch machen/ Ob wir schon ziemlich lang zu warten haben/ So ists vns doch recht tröstlich / daß vns die ewige Seligkeit allbereit versprochen vnd zugesaget worden.

Vnnd gleich wie gewartet hat der Ertzvater Jacob/

Der liebe Ertzvater Jacob war ein solcher frewdiger Expectant, der hoffete auch in seinem Todtbette vnd sprach: HErr/ Ich warte auff dein Heil/ Gen. 49. v. 18. König David war auch ein solcher mutiger Expectant, der sprach seiner Seelen selber zu/ mit anmutigen worten: Was betrübstu dich

König David/

meine

Idem: Ps. 13. Herr wie lang ... 6. ich hoffe aber darauf, das du so gnedig bist.

meine Sele / vnd bist so vnruhig in mir: Warte auff GOtt / dann ich werde jhm noch dancken / das er meines Angesichts hülffe vnd mein GOtt ist / Psal 42. v. 12. S. Paulus selber hat solches warten practiciret, Er hoffete mit frewden auff die Krohne der Gerechtigkeit / welche der HErr an jenem Tage jhme geben würde / 2. Timoth. 4. v. 7. 8.

Vnd S. Paulus /

Eine Braut wartet gerne / wann sie verlobet ist / vnnd stellet es jhrem Bräutigam anheim / wann er Hochzeit halten / vnnd die Heimführung anstellen wolle. Wir seind auch eine Braut / vnd zwar eine Geistliche Braut vnsers Heylandes / Er hat sich mit vns verlobet in Ewigkeit / Os. 2. v. 19. drumb sollen wir jhn nicht fürschreiben / sondern mit aller

Wie auch eine Braut auff jhren Bräutigam /

gedult warten/biß er vns in sein HimmelsSchloß hinauff holet/ Wir werden die fröliche Stimme vielleicht bald hören/ Sponsus venit, Siehe/der Bräutigam kömpt/ gehet auß jhm entgegen/Matth. 25. vers. 6.

Vnnd ein Haußhalter auff seinen Herren wartet/

So lasset vns demnach allezeit bereit sein/damit wir den HErrn/wann er kömmet/mit frewden empfahen mögen. Wañ einem Haußhalter angemeldet ist/sein Herr werde bald kommen/vnnd von jhme Rechenschafft fordern/So ist er bereit/ vnd wartet alle Tage auff; Wir seind auch Gottes Haußhalter/ vns ist schon angesagt/das der HErr im anzuge sey/vnd Rechnung von vns einnehmen wolle; Drumb wird auch ein tägliches warten von vns erfordert/damit

wir in der Rechnung desto besser bestehen / vnd die fröliche Stimme hören mögen: Ey du frommer vnd getrewer Knecht / du bist vber wenigen getrewe gewesen / Ich wil dich vber viel setzen / gehe ein zu deines Herren Frewde / Matth. 25. v. 21.

Vnd dañ / wie der arme Patient am Teich Betheßda gedůldig vnd lange auffgewartet hat.

Jener Patient hatte sehr langeharret am Teiche Betheßda / gantzer acht vnnd dreissig Jahr an einander ist er daselbst Kranck gelegen / vnnd wolte doch nicht von dannen / biß jhme geholffen würde / hat auch nicht vmbsonst gewartet; Es ward jhme endlich geholffen / er hörete das erwünschte Wort deß HErrn: Stehe auff / nim dein Bette vnd gehe hin / Joh. 5. v. 8. Diesem Exempel lasset vns nachfolgen / getrost auch außhalten / vnd

nicht verzagen / wann die hülffe schon lange außbleibet / haben wir doch allbereit gewisse vertröstung vnd zusagung / Erinnere dich deines Christenampts / du bist ein Expectant, die belohnung wird gewiß darauff erfolgen.

Insonderheit aber wird durch solches warten von vns erfordert/

Vnd damit jhr solches noch besser fassen / vnd tieffer euch einbilden möget / So ist allhier zu behalten / das vnser Expectiren vnd warten fürnemlich Fünfferley von vns erfordere.

Ein gleubiges Hertz in Religionsachen/

Erstlich / Ein gleubiges Hertz in Religionssachen. Es kömmet vnserer Vernunfft offt wunderbahr für / wann wir die hohen Geheimnuß deß Christlichen Glaubens betrachten. Wir gedencken offt / wie doch in dem einigen Göttlichen wesen

können drey Personen sein/wie doch in dem einigen Christo zwo so gar vnterschiedene Naturen vereiniget werden. Man zweiffelt offt/ Ob auch die verwesete Leiber auß der Erden wieder herfür kommen/ Vnnd wie wir den vnendlichen GOTT mit vnsern endtlichen Augen von Angesicht zu Angesicht anschawen werden. Aber in solchen Gedancken erinnere dich deines Christenampts; Du bist ein Expectant, laß das grübeln vnnd Speculiren fahren/ warte auff die selige Hoffnung/ zu seiner zeit wirstu alles wol erfahren. Wir leben itzo im Glauben/ vnnd noch nicht im schawen/ Hier müssen wir hoffen vnnd warten/ Dort werden wir sehen vnnd schmecken.

Moses wolte auch noch in diesem Leben den HErrn anschawen/ Aber es kondte doch nicht sein/ er bekahm diese abschlägliche Antwort vom HERRN/ Mein Angesicht kanst du nicht sehen/ Dann kein Mensch (nemlich in dieser schwachheit) wird leben/ der mich siehet/ Exod. 33. v. 20.

Ein gehorsames vnd demütiges Hertz in vnserm gantzen Leben.

Zum andern/ Wird von vns auch erfordert ein gehorsames vnd demütiges Hertz in vnserm gantzen Leben vnnd Wandel. GOtt hat vns fürschreiben lassen/ was wir zhun vnnd verrichten sollen/ S. Paulus sagt/ das wir verleugnen sollen das vngöttliche wesen/ vnnd die Weltlichen Lüste/ Das wir Züchtig/ Gerecht/ vnnd Gottselig le-

ben sollen in dieser Welt. Das wird nun manchem schwer/ Es ist der schmale Weg/ darauff sichs vbel gehet/ da man sich schmügen vnd bügen muß/ Da mancher gedencket/ wer weisz/ ob du es auch gebessert bist? du lessets dirs so sawr werden mit deiner frömmigkeit/ die bösen haben doch besser Glück/ alsz die frommen/ Wer weisz/ wie dirs noch wird belohnet werdē? Ey stille mit diesen Reden/ lieber Christschüler/ Expectandum, man muß warten/ grosse belohnung wird folgen/ vnd nicht außbleiben. Seyd frölich vnnd getrost/ Es wird euch im Himmel wol belohnet werden. Hoffe nur/ so hastu schon eine belohnung/ dann die Hoffnung ist an jhr selbst eine

Seligkeit / darumb sie auch die selige Hoffnung genennet wird. Hoffnung lesset nicht zu schanden werden / schreibet S. Paulus / Rom. 5. v. 4. Darumb hoffe mit sanfftmütigem Geist/trawe auff den Herrn/ du wirst gewißlich den Segen erlangen / vnnd nimmermehr zu schanden werden.

Ein frewdiges Hertz in Trübsall/

Fürs dritte wird von vns erfordert/ein frewdiges Hertz in Trübsall. O wir müssen viel leiden / Christschüler sitzen nicht im Rosengarten/ gleich wie vnser Heyland viel Elend erfahren in seiner Jugend / vnnd im Stall hat müssen vorlieb nehmen/Also wartet auch viel Trübsall vnnd Elend auff vns/ Es mangelt offt an Herberge vnnd nötiger vnterhaltung: Hülffe vnnd beystand ist vns zwar ver-

heischen/aber nicht also bald wird vns geholffen/ Drumb sey nur getrost/ vnd harre gedültiglich/ Christus wird gewiß erscheinen/ die Seligkeit soll dir gegeben werden. Der Sohn GOttes ward nicht also bald nach der Geburt zur Rechten seines Vaters erhöhet/ Er muste auch warten/ vnnd etliche Jahr das Elend bawen. Was ists denn wunder/ wann vns dergleichen wiederfehret? Die Kinder Jsrael kahmen nicht alßbald ins gelobte Landt/ alß sie auß Egypten waren außgezogen/ gantzer viertzig Jahr musten sie in der Wüsten herumb wallen/ vnd viel Vnglück außstehen; Endlich aber seind sie doch durch den Jordan hindurch gangen/ vnd haben das versprochene gute Land einbekommen. Der Himmel ist vns auch zuvor

Perangusta ad Augusta.

zugesagt/wir müssen aber zuvor in der Wüsten dieser Welt herumb wandern/ Endlich werden wir durch den Todt in das Ewige selige Leben eingehen. Die heiligen Väter im Alten Testament/ haben viel hundert Jahr auff den Messiam gewartet/welcher auch endlich kommen/ vnnd seine Erscheinung erfüllet hat. Warumb wolten wir dann nicht auch ein wenig harren? Der Herr wird gewißlich kommen/ vnnd nicht verziehen/ Habac. 2. v. 4. Diß sollen wir zu diesen letzten vnd gefährlichen Zeiten wol behalten/ da alles in der Welt rege ist/ da es scheinet/ alß wenn man dem armen Jesulein in der grossen Welt Herberge kein räumlein mehr vergönnen wolte. Wartet aber gedültiglich/ wann es am gefährlich-

sten stehet/ so wird er am ersten kom̃en. Am Abend/da die Thůren allbereit verschlossen waren/ vnd die Jünger fast außgehoffet hatten/ da tratt Christus mitten ein vnd sprach: Friede sey mit euch/ Joh. 20. v. 21. Also wann wir auch in grosser Furcht stecken/vnd vns für vnsern Feinden verkriechen müssen/So wird der HERR mit seiner hůlffe erscheinen/vnnd vns wieder erfrewen. Wil man vns in dieser Welt nicht mehr leiden/ ist vns doch schon eine bessere Welt im Himmel bereitet/Es ist hier nur ein vũv oder Augenblick/ dz wird bald vergehen/ ewige Seligkeit wird darauff erfolgen/ darmit sollen wir vns trösten/ das vns ein Reich schon lange vorher bereitet ist/ Darumb dann dieser zeit leiden nicht werth ist der Herr-

ligkeit/die an vns soll offenbahret werden/Rom. 8. v. 18.

Ein gedüldiges Hertz in Anfechtung/

Zum vierdten wird erfordert ein gedüldiges Hertz in Anfechtung. Dann wir werden offt in Bekümmerniß gestürtzet/ durch betrachtung vnserer Sünde/ vnnd deß Göttlichen Zorns/ da vns bedüncket/ alß wann wir keine Gnade mehr zu hoffen hetten. Alß dann aber sollen wir gedüldige Expectanten sein/ wir haben schon einen tröstlichen Befehl empfangen/ warumb wolten wir zagen/ vnd verzweiffeln? Ein solcher Expectant war der Heilige Prophet Micheas/ der sprach c. 7. v. 7. Ich wil auff den HErrn schawen/ vnd deß GOttes meines Heils erwarten/ mein GOtt wird mich hören. Also müssen wir auch thun/

vnnd

vnnd deß Göttlichen Heils gleicher weise mit gedult erwarten. Vnser gantzes Leben soll eine Warte sein/Gott hat vns in diese Welt/wie auff eine hohe Speculam oder Warte gestellet/So lasset vns auch trewlich auffwarten/vnsere Augen empor heben/auff Christum hoffen/vnnd nach seiner Zukunfft vns sehnen/So wird er alßdann sich vnser annehmen/vnnd vns zur Rechten Hand stellen/sampt seinē Schäflein/vnnd zur ewigen Seligkeit auß gnaden befördern.

Endlich vnd zum Fünfften wird von vns erfordert ein bestendiges Hertz in der letzten Todesnoth. Es ist vns Menschen allen gesetzet einmahl zusterben/da hat keiner kein Privilegium, wir sind Erde/vnd müssen in die Erde verscharret werdē.

Vnnd ein bestendiges Hertz in der letzten Todesnoth.

Wanns nun darzu kömmet / O so sollen wir vns vnsers Expectanten ampts wol erjnnern. Dann der Satan ist zur selben zeit sehr geschäfftig / er wil vns bereden / alß wann wir kein theil am Reich Gottes haben würden. Weise aber diesen ankläger ab/ vnd sprich: Trolle dich Satan / Ich bin ein Expectant vnnd auffwarter meines Herren/ Ich habe schon einen guten Befehl in Händen/ Gott hat mir gnade zugesaget / ein reiches Stipendium im Himmel ist mir versprochen / darauff wil ich harren / das Reich wird mir bleiben / vnnd nicht genommen werden. Ein solcher beständiger auffwarter / war der fromme Creutzträger Job/ welcher mitten in seinem Elende

wartete auff die hülffe seines Erlösers / vnnd sich damit tröstete / das er hernach auß der Erden aufferwecket werden / vnd in seinem Fleisch GOtt sehen solte / Cap. 19. v. 25. Vom Alten Simeon stehets auch geschrieben / das er sey Gottfürchtig gewesen / vnd gewartet habe auff den Trost Israel / Dahero war er auch bereit die Welt zusegenen / vnnd sprach: HERR / nun lessestu deinen Diener in Friede fahren / wie du gesaget hast / dann meine Augen haben deinen Heyland gesehen / Luc. 2. v. 25. 29.

Der Todt ist zwar bitter / Aber das liebe Jesulein hat jhn durch seine Geburt vnnd Leiden vberzuckert / Er hat den Himmel auffgethan / das wir nunmehr durch den Todt ins ewige Leben

dringen vnnd eingehen können/ lasset vns nur mit gedult warten/ vnd darauff bestendig hoffen.

Von sich selbsten saget der HErr; Muste nicht Christus solches leiden/ vnd zu seiner Herrligkeit eingehē? Luc. 24. v. 26. Das ist wol recht wunderlich/ das Christus durch die Geburt ins Elend/ durchs Elend vnd Leiden in die ewige Herrligkeit eingegangen ist. Nun dergleichen wird vns auch wiederfahren/ Creutz vnd Trübsall/ ja der Todt selber wartet auff vns/ Wollen wir Ewiglich leben/ so müssen wir zuvor Zeitlich sterben/ Darumb sey nur getrost vnnd bestendig/ harre doch deß HErrn/ warte doch auff die selige Hoffnung/ es ist schon alles zugesaget vnnd bereitet/ Du solt kommen zum Herrn Chri

sto / der wil dich setzen auff den Thron der ewigen Herrligkeit/ Du solt kommen zur mänge der Himlischen Heerscharen / die werden dich mit grossen frolocken vnd triumphieren empfangen/ Du solt kommen zur Himlischen Hochzeit / da lauter liebliches Wesen ist/ vnd darauß wir nimmermehr können getrieben werden.

Beschluß dieser Predigt.

Also haben wir nun in dieser Predigt gehandelt / Theils vom Zweck aller frommen Christschüler / welcher ist die selige Hoffnung vnd Erscheinung der Herrligkeit vnsers Heylandes / Theils von dem Ampt wahrer Christschüler / welches in einem gleubigen/ gehorsamen/ frewdigen / gedüldigen vnnd bestendigen warten bestehet.

Vnserm hertztrawtem Heylandt / dem lieben Christkindlein/sey Lob vnd Danck / das es durch seine selige Geburt den Himmel eröffnet / vnnd vns allen die Seligkeit bereitet hat.

O du Hertzliebstes Jesulein/
Mach vnser Hertz zu deinen schrein/
Wir warten auff die Seligkeit/
Kom/ach kom bald/wir sind bereit.

Amen / In deinem hochgelobten Nahmen / sprechen wir abermahls von Hertzen/ AMEN.

Die Vierdte Predigt.

Von den holdseligen Nahmen deß Newgebor- nen Christ Kindleins.

Ex verſ. 13.

Eingang.

ALS der Gottesfürchtige Münch Bernhardus eins- mals von der Geburt Chri- sti Predigen solte/ Hat er die gan- tze Welt gleichsamb auffgemah- net/ zu Christlicher Andacht be- reitet/ vnd also zu reden angefan- gen: Höret ihr Himmel/ vnnd Erde nim zu Ohren/ verwundert euch/ vnd rüh-

Am heili- gen Wey- nachtfest sollen wir bedencken

met jhr Creaturen alle/ sonderlich aber jhr Menschen-Kinder/ Jesus Christus Filius Dei nascitur in Bethlehē Judæ, Christus JEsus GOttes Sohn wird gebohren zu Bethlehē im Jüdischē Lande/ mit welchen letzten Worten man vorzeiten einē anfang an diß heutige Christfest gemacht hat.

Dann an diesem hohē Fest sollen wir freylich vns verwundern vnd erfrewen/ wir sollen hören/ vnd oft einander zureden/ Christus JEsus wird gebohren zu Bethlehem im Jüdischen Lande. Wer kan doch diese Wort hören/ vnd sich nicht erfrewen? Wer kan sie betrachten/ vnd sich nicht verwundern?

Das JEsus

JEsus der Welt Heyland wird gebohren. O frewe sich / wem sein Sünd ist leid / das newgeborne Kindlein

ist darumb kommen / dasz es sein Volck selig mache von jhren Sünden / Matt. 1. v. 21.

Christus der gesalbte deß HErrn wird gebohren / O jubilieret vnnd triumphieret / Er ist gesalbet mit Frewden-Oel / mehr denn seine Gesellen / Psal. 45. v. 8. Von seiner Fülle haben wir alle genommen / Joh. 1. v. 17.

Christus

Der Sohn Gottes wird gebohren / O wunder vber alle wunder! Dz Wort wird Fleisch / Gott wird ein Mensch / das vnerschaffene vnd erschaffene / das Ewige vñ sterbliche / dz vnendliche vnd endliche kömpt zusam̃en / die Göttliche vñ Menschliche Natur wird in einer Person vereiniget / das wir nunmehr sehen die Herrligkeit / eine Herrligkeit alsz deß eingebornen Sohns vom Vater / Joh. 1. v. 14.

GOttes Sohn gebohren worden /

Welches eine Geburt ist vber die Natur/

O nativitas supra naturam, sed pro natura! O welche eine Wundergeburt ist disz/ vber die Natur/ aber doch für die Natur! schreibet abermahls der fromme Lehrer Bernhardus. Vber die Natur ist solche Geburt/ Sintemahl die Mutter ist eine Jungfraw/ das newgeborne Kindlein ist der hochgelobte Gott/ welches alles ein Kündlich grosses Geheimnusz ist der Gottseligkeit/ 1. Tim. 3. v. 16.

Aber doch auch für die Natur/

Für die Natur ist solche Geburt/ Sintemahl dadurch vnser Fleisch erhöhet/ vnsere Natur gereiniget/ vnnd vnser Heil vnnd Seligkeit befördert worden ist. Filius enim Dei factus est homo, ut nos homines faceret filios Dei; Dann GOttes Kindt ist Mensch worden/ auff das

re vns Menschen machte zu Gottes Kindern / wie Bernhardus abermahl schreibet.

Wolan / so rühmet alle vnd seyd frölich im HErrn / saget mit dem hocherleuchten König David auß dem 118. Psalm / vers. 26. Gelobet sey / der da kömpt im Nahmen deß HErrn / wir segnen euch die jhr seyd vom Hause deß HErrn / v. 27. Der HErr ist GOtt / der vns erleuchtet / v. 28. Du bist mein GOtt / vnnd ich dancke dir / mein GOtt / ich wil dich preisen / v. 29. Dancket dem HErrn / denn er ist freundlich / vnnd seine güte wehret Ewiglich.

Deßhalben sollen wir vns frewen /

Alß vnsere erste Mutter Eva nach empfangener verheischung vom gebenedeyeten Weibes Samen / jhren ersten Sohn gebahr /

ward sie darüber hertzlich froh/ vnnd fieng an laut auffzuruffen/ Ich habe den Mann den HErrn/ Gen. 4. v. 1 Eine gleubige Seele kan mit bessern fug frölich vnnd getrost sagen: Nunc ego possedi virum Dominum; Nun habe ich den rechten Mann den HErrn/ der Sohn Gottes ist kommen/ mein Heyland ist nunmehr gebohren/ Ich habe den Mann/ in welchem alle Geschlechter auff Erden sollen gesegnet werden/ Ich habe den Siloh / dem alle Heyden anhangen/ Ich habe den Stern/ der auß Jacob auffgangen/ Ich habe den grossen Propheten/ der an Mosis statt hat kommen sollen. Was kan mir nun hinfüro schaden? Hier ist Immanuel/ GOtt mit vns/ wir sind nicht alleine/ GOtt ist

für

für vns / er wird wieder alle Feinde streiten; GOtt ist in vns / er wird vns wol erhalten / vnd selig machen.

Diß vnser liebes Christkindlein sollen wir nun am heutigen Festtage würdiglich empfahen / Wir sollen es ehren / vnnd seine grosse Wolthaten erkennen / Darzu denn S. Paulus gute anleitung giebet in jtzo abgelesener Lection, alß in welcher er handelt / Von der heilsamen gnade Gottes / die an diesem Christfest allen Menschen erschienen ist / Von dem Ampt vnd eigenschafften wahrer Christschüler / da er zugleich erzehlet die schönen Nahmen vnd Ehrentitul vnsers lieben Christkindleins / Von den Wolthaten desselben / vnd warumb es eigentlich in diese Welt vom Himmel herab kommen sey.

Vnnd das Christkindlein würdiglich empfangen /

Darzu vnsere Lection gute anleitung giebet /

Von der heilsamen gnade GOttes / Von vnserm Ampt vnd verrichtung/ ist in vorhergehenden Predigten gehandelt worden / vnnd seind also kommen / biß auff die schönen Nahmen vnsers newgebornen Christkindleins / derer Drey allhier erzehlet werden/ in dem es genennet wird / Erstlich / Der grosse GOTT/ Darnach/ JEsus / oder ein Heylandt/ Vnd dann endlich / Christus/ oder der gesalbte deß HErrn.

Darauß in dieser Predigt 3. schöne Namen deß newgebornen Kindleins sollē erkläret werden.

Diese schöne Nahmen vnnd Ehrentitul / wollen wir in fürgenommener Predigt kürtzlich erklären/ Vnnd darneben anzeigen / was wir dabey für Lehre/ Warnung vnnd Trost zubehalten haben.

Der grosse GOtt JEsus Christus / wolle vns

auch seine gnade anjtzo erscheinen lassen / auff das wir hievon deutlich reden / andåchtig zuhören / vnnd alles nůtzbarlich gebrauchen mögen / Amen.

Erklårung dreyer Nahmen vnd Ehrentitul / deß newgebornen Christkindleins.

DJE Heiligen Våter im Alten Testament / wann jhnen eine Erscheinung wiederfahren / vnd sie mit GOtt dem HErrn geredet / haben gemeiniglich nach seinen Nahmen gefraget. Alß der Ertzvater Jacob mit Gott selber gekåmpffet hatte / fragte er jhn vnd sprach: Sage doch wie heissestu? Gen. 32. v. 19. Da der

Gleich wie die lieben AltVåter gemeiniglich nach den Nahmen Gottes gefraget /

HErr seinem Knecht Mosi erschien im fewrigen Pusch/ vnnd denselben in Egypten/ daß gefangene Volck außzuführen/ absenden wolte/ sprach Moses zu GOtt dem HErrn: Siehe/ Wann ich zu den Kindern Israel komme/ vnnd spreche zu jhnen; Der GOtt ewer Väter hat mich zu euch gesand/ vnnd sie mir sagen werden/ wie heist sein Nahme? Was sol ich jhnen sagen? Exod. 3. v. 13. Alß Manoah/ deß streitbahren Helden Samsons Vater/ den Engel deß HErrn sahe/ welcher die Geburt seines Sohns jhm verkündigte/ sprach er zum Engel; Wie heissestu/ das wir dich preisen/ wann nun kömmet/ was du geredet hast? Jud.

13. v. 17.

13. v. 17. Solcher fleiß vnnd gehabte nachfrage ist billich zu loben / vnnd wir sollen hierinnen den lieben AltVätern nachfolgen / Alldieweil man durch die Nahmen GOttes vnnd seine Ehrentitul jhn am allerbesten erkennen lernet / wir sonsten auch fast wenig mehr von jhm wissen vnnd verstehen / Dann seine Nahmen / also gar / das vnsere gantze Theologia mehrentheils nominalis ist / vnnd mit der erklärung Göttlicher Nahmen vmbgehet.

Also frage wir auch billig nach den Nahmen deß newgebornen Kindleins /

Nun hören wir am heutigen Christtage auch von einer Erscheinung / Nemlich / das GOTTES Sohn ins Fleisch kommen / vnnd von der Jungfraw Maria wahrer Mensch gebohren worden / Welches der Heilige Apostel nennet

eine Heilsame Erscheinung/ weil vns dadurch Heil vnd Seligkeit wiederbracht ist. Darumb so bekümmern wir vns nicht vnbillich vmb die Nahmen deß newgebornen Christkindleins/ so vns erscheinet/ vnnd fragen nach dem Exempel der lieben Altväter/ wie es doch heisse/ vnnd was seine fürnembste Tittel sein mögen?

Darauff vns S. Paulus berichtet/

Hierauff empfangen wir richtigen Bescheid/ auß vnser Apostolischen Lection; darinnen drey schöne Nahmen vnd Ehrentitel deß newgebornen Kindleins erzehlet werden/ in dem S. Paulus es nennet 1. Den grossen GOtt. 2. JEsum vnsern Heyland. Vnnd 3. Christum den gesalbten. Dann also schreibet er: Wir sollen warten auff die selige Hoff-

nung vnd Erscheinung der Herrligkeit deß grossen GOttes / vnd vnsers Heylandes JEsu Christi.

Das der heilige Apostel von niemand anders rede / alß von dem newgebornen Kindlein / solches ist ausser allem zweiffel / Dann das ist das Heilige Kind / dessen Gnade allen Menschen durch die Predigt deß Evangelij erschienen ist; Das ist der HErr / der vom Himmel wird wiederkommen / vnnd in den Wolcken erscheinen. Das ist der Erlöser / der sich selbst für vns gegeben hat. Vnnd wird demnach vnser newgebornes Kindlein von S. Paulo genennet ein grosser GOtt / ein Heyland / ein Gesalbter / Welche schöne Nah-

Der das newgeborne Kindlein nennet /

men wir ferner ordentlich betrachten wollen.

1. Den grossen GOtt.

Der erste Nahm/ so dem lieben Christkindlein allhier gegeben wird/ ist der Nahme GOttes/ Dann S. Paulus nennet es Magnum Deum, einen grossen GOtt/ dadurch er nicht den Vater/ die erste Person/ Sondern den Sohn/ die ander Person der Gottheit eigentlich verstehet/ dieweil er redet von dem grossen GOtt/ der in den Wolcken erscheinen/ vnd Gerichte halten wird. Der Vater aber hat einen Tag gesetzt/ auff welchen er Richten wil den Kräiß deß Erdbodens mit Gerechtigkeit/ durch einen Mann/ in welchē ers beschlossen hat/ vnnd jederman fürhelt den Glauben/ nach dem er jhn

hat

hat von den Todten aufferweckt / spricht Paulus Act. 17. v.31. Das auch von dem Sohne GOttes allhier geredet werde / bezeugen die folgenden Wort / da eben der jenige / welchen Paulus nennet den grossen GOtt / hernach genennet wird der Heyland / der sich selbst für vns gegeben hat.

Dieses ist nun ein rechter Lehrnahm / dadurch wir vnterrichtet werden / was von dem lieben Christkindlein zuhalten sey. Wañ wir seine eusserliche gestalt ansehen / wie es jtzo im Stall zu Bethlehē liget / da scheinets / alß were es ein schlechter Mensch / ein geringes / ohnmächtiges Kindlein / bey dessen Geburt es ärmlich vnd erbärmlich hergangen. Seine Mutter kömpt in keine Stube / sondern wird in finstern Stall gewiesen; Sie hat keine

Welches ist ein rechter Lehrnahm / der vns lehret / was von dem lieben Christkindlein zuhalten sey /

Wärterin / sondern ist alleine; Das Kindlein wird nicht in eine Wiegen/ sondern in die Krippen geleget; Nicht auff weiche Betten / sondern auff grobes Stroh vnnd Hew. Summa / alles ist schlecht vnd armsehlig. Aber/ geliebte Freunde / Richtet nicht nach dem eusserlichen ansehen / richtet vielmehr ein rechtes Gericht / fraget S. Paulum/ was von diesem Kind zu halten sey? Er ist bereit mit der Antwort / vnnd berichtet vns/ das es sey der grosse GOtt / dahero folget/das er nicht nur ein blosser Mensch / sondern zugleich warhafftiger Gott sey.

Freylich ist er GOtt / der rechte hochgelobte GOtt / Er ist der eingeborne Sohn vom Vater/voller Gnade vnnd Warheit/ Joh. 1. v. 14. Er ist

das Ebenbilde des vnsicht-
bahren Gottes / der erstge-
borne vor allen Creaturen/
Coloss. 1. v. 15. Er ist der glantz
seiner Herrligkeit/ vnd das
Ebenbild seines Wesens/
Hebr. 1. v. 3. Er ist lumen de
lumine, verus Deus, de Deo
vero; Liecht vom Liecht/
wahrer Gott/ vom wahren
Gott gebohren / wie die Alten
Kirchenlehrer im Nicenischen
Symbolo reden. Er ist der
Gott/ durch welchem alle ding
gemacht sind / vnnd ohne
welchē ist nichts gemacht/
das gemacht ist/ Joh. 1. v. 3.
Er ist gewest / ehe denn Abra-
ham/ Joh. 8. v. 58. Er hat bey
seinem Vater Klarheit gehabt/
ehe dann die Welt war/
Joh. 16. v. 15. Welche Sprüche

alle von seiner ewigen Gottheit gar klärlich zeugen.

Ist er nun Gott/ wie ers dann warhafftig ist; Wolan/ so ist er auch der Allerhöchste/ wiewol er im tieffen Stall liget. Er ist der allerreicheste/ wiewol er keine Wiege noch Betten hat. Er ist der allerherlichste/ wiewol er Knechts gestalt an sich genommen. Er ist ein Allmächtiger HErr/ ob schon wenig Leute jhme anjtzo dienen. Er ist ein allsehender HErr/ ob er schon seine Augen zugethan hat. Er ist ein allgegenwertiger HErr/ wiewol es scheinet/ das er ausser dem Kriplein nicht zufinden noch anzutreffen sey.

Vnnd ist sonderlich wol zumercken/ das jhn S. Paulus nicht nur in gemein dahin einen

Gott nennet; Sondern setzet ein sehr nachdenckliches Wörtlein darzu / vnnd spricht: Er sey der grosse GOtt / auff das niemand an seiner Gottheit vnnd Allmacht zweiffeln möge.

Und wird dasselbe ein grosser GOtt genennet /

Er ist aber grosz wegen seiner ewigen Geburt / dieweil er von seinem Vater / der auch recht groß ist / von Ewigkeit her gezeuget worden / Wie dann der Vater zu jhm deßhalben sagt / Psal. 2. v. 7. Du bist mein Sohn / Heute habe ich dich gezeuget.

Wegen seiner ewigen Geburt /

Grosz ist er / wegen seiner Zeitlichen wundergeburt / dieweil er vom Heiligen Geist empfangen / vnnd auß einer reinen Jungfrawen ist gebohren worden / derer Jungfrawschafft auch in der Geburt vnverrücket blieben.

Wegen seiner Zeitlichen Geburt /

Wegen seiner Person/

Groß ist er wegen seiner Person/ dann er ist GOtt vnd Mensch/ Wort vnd Fleisch/ der Schöpffer vnd das Geschöpffe zugleich/ In seiner Person kömmet wunderlicher weise zusammen die Göttliche vnd Menschliche Natur/ ein vnendliches vnd endliches Wesen/ darüber sich billich jederman verwundert. König Salomon hielt es für ein wunder/ das Gott den newauffgebawten Tempel erfüllet/ vnd denselben zu seiner Wohnung geheiliget hat/ 2. Paral. 7. v. 3. 4. Wir haben vielmehr vrsache vns zuverwundern am heutigen Christfest/ alß an welchem wir hören/ das der grosse Gott selbst vom Himmel herab kommen/ vnsere Natur an sich genommen/ vnnd in derselben alß in seinem heiligen Tempel zuwohnen an-

gefangen hat. Die Weysen deß Königes Nebucadnezaris sagten / Das die Götter bey den Menschen nicht wohneten / Dan. 2. v. 11. Wie solte GOtt nicht bey den Menschen wohnen? Kompt her / vnd gehet mit vns in den Stall gen Bethlehem / Siehe / da ligt der grosse Gott in der Krippen / der ewige Sohn Gottes ist erschienen im Fleisch / GOtt wohnet vnter den Menschen / vnnd er ist selbst ein warhafftiger Mensch. Das mag nun billich für ein grosses vnnd hohes Geheimnuß gehalten werden.

Ferner / so ist das newgeborne Christkindlein auch groß / wegen seines Ampts / Sintemahl er ist der grosse Prophet / in dessen Mund der Himlische Vater sein Wort gegeben

Wegen seines Ampts /

hat/ Deut. 18. v. 18. Er ist der grosse Hohepriester / der durch sein eigen Blut einmahl in das Heilige eingegangen / vnnd vns eine ewige Erlösung erfunden hat/ Hebr. 9. v. 12. Er ist der grosse WeltKönig / welcher sitzet zur Rechten seines Vaters/ vnd herschet mitten vnter seinen Feinden/ Psal. 110. v. 2.

Vnd wegen seiner grossen Wolthaten/

Grosz ist er auch endlich/ wegen seiner grossen Wolthaten/ die er vns erworben vnd zu wege gebracht hat. Er ist vnser rechter Artz/ der die Kranckheit hinweg nimpt / Ex. 15. v. 25. Durch dessen Wunden wir geheilet werden/ Esa. 53. v. 5. Er ist der trewe Hirte/ der vns weidet auff einer grünen Awe/ vnnd führet vns zum frischen Wasser / Psal. 23. v. 1. 2. Er ist

der

der Meister mit der gelehr-
ten Zungen / der da weiß mit
einem jeden zu rechter zeit zu re-
den / Esai. 50. v. 4. Er ist der
HErr vnser Gerechtigkeit /
der wol regieret / Recht vnd Ge-
rechtigkeit auff Erden anrichtet /
Jer. 23. v. 15. 16. Er ist der
Himlische Bräutigam / der
sich mit vns verlobet in Ewig-
keit / der sich mit vns vertrawet in
Gerechtigkeit vnnd Gerichte / in
Gnade vnnd Barmhertzigkeit /
Os. 2. v. 19. Er ist der Heyden
Trost / vber welche allen Völcker
sich zuerfrewen haben / Hag. 2. v. 8.
Er ist der Engel deß Bun-
des / der die Kinder Levi reini-
get vnd leutert / wie Goldt vnnd
Silber / Malach. 3. v. 3. Er ist
das Liecht der Welt / wer jhm
nachfolget / der wird nit wandeln
im Finsterniß / sondern wird dz
Licht deß Lebens habē / Joh. 8. v. 12.

Er ist

Er ist die Aufferstehung vnd das Leben / wer an jhn gleubet / der wird Leben / ob er gleich stürbe / Vnnd wer da Lebet vnnd gleubet an jhn / der wird nimmermehr sterben / Joh. 11. v. 26. Er ist der Weg / das wir nicht fallen sollen / die Warheit / das wir nicht jrren / vnnd das Leben / das wir nicht sterben / Joh. 14. v. 6. Er ist der rechte Gnadenstuel / welcher vns die Gnade deß Himlischen Vaters mit seinen bittern Leiden vnnd Sterben erworben hat / Rom. 3. v. 24. Er ist der einige HErr / durch welchen alle dinge seind / vnnd wir durch jhn / 1. Cor. 8. v. 6. Dieser ist der Bawm desz Lebens / wer seiner geneust / vber den hat der Todt keine gewalt. Er ist die Himmels Leiter / auff welcher wir ins Reich Gottes stei-

tes steigen vnd gelangen können. Er ist das edle Schlänglein/ darümb erhöhet/ auff das alle/ die an jhn gleuben/nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben/ Joh. 3. v. 15. Er ist das heilige Lamb Gottes/auff welches der Täuffer Johannes mit Fingern gezeiget vnd gesaget hat/ daß es der Welt Sünde trage/ Joh. 1. v. 29. In Summa/ er ist alles in allen/ von jhm haben wir alles/ vnnd durch jhn erlangen wir alles. Das muß ja freylich ein grosser Gott sein/ von deme wir so mancherley Wolthaten empfangen.

Darümb sollen wir jhn fürchten/

Fürchtet demnach das liebe Christkindlein jhr Menschenkinder/ dann es ist GOtt/ wann der erzürnet wird/ so ist er ein verzehrend Fewer/ Deut. 4. v. 24.

Lieben/

Liebet vnser Christkindlein

von Hertzen/ dann es ist GOtt/ der den Nahmen hat vom guten/ vnnd bereit ist/ gutes zuerzeigen allen die jhn ehren/ liebhaben/ vnnd seine Gebot halten/ Exod. 29. vers. 6.

Vertrawen/

Trawet auff vnser Christkindlein vber alle dinge/ dann es ist GOtt/ auff welchem man sicher bawen kan/ deßwegen der fromme Asaph sagte: Wann ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden/ Vnnd wann mir gleich Leib vnnd Seel verschmachtet/ so bistu doch GOtt allezeit meines Hertzens Trost vnd mein Theil/ Psal. 73. v. 25. 26.

Vnnd dienen.

Dienet dem lieben Christkindlein/ vnnd nehmet alle ewre Zuflucht zu jhm/ dann er ist

GOTT/ vnnd ein Helffer zur rechten zeit/ Deß armen schutz/ Ja ein schutz in der Noth/ Psal. 9. vers. 10. der sich selbsten vom Himmel herab hören lesset/ Ruffe mich an in der zeit der Noth/ so wil ich dich erretten/ so solstu mich preisen/ Psal. 50. v. 15.

Der andere Nahme/ vnsers newgebornen Königes ist dieser/ dz jhn S. Paulus nennet JESUM/ oder vnsern Heyland. Dann dieses sind einerley Nahmen/ nur das sie in vnterschiedenen Sprachen gebrauchet werden. Jesus ist ein Hebreisches Wörtlein/ vnd kömmet her vom הוֹשִׁיעַ welchs so viel heist/ alß heilen/ helffen/ erretten/

2. Jesum vnsern Heyland.

Vnnd wann wir demnach das Wörtlein JEsus sollen Deutsch geben/ so ists so viel alß ein Heyland/ Erlöser vnd Seligmacher/ Wie dann der Engel deß HErrn selber solche Außlegung dem lieben Joseph im Trawm geoffenbahret hat/ in dem er zu jhm sagete: Sie/ (Maria) wird einen Sohn gebähren/ deß Nahmen solstu JEsus heissen/ denn er wird sein Volck selig machen von jhren Sünden/ Matth. 1. v. 21.

Welchen Nahmē dz liebe Christkindlein empfangē hat

Vor seiner empfängnuß/

Es hat aber das liebe Christkindlein diesen Nahmen zu dreyē vnterschiedenen mahlen empfangen; Erstlich vor seiner empfängnuß/ da der Ertz Engel Gabriel seine Geburt verkündigte/ vnnd zu Maria dem keuschen

Jungfräwlein sprach: Sihe du wirst schwanger werden im Leibe / vnd einen Sohn gebähren / deß Nahmen solstu JEsus heissen / Luc. 1. v. 31. Darnach ist jhm dieser Nahme gegeben nach der empfängnuß / aber vor seiner Geburt / nemlich / von dem Engel / der dem Alten Joseph im Trawm erschien / dessen Wort auß Matt. 1. v. 21. wir allbereit angezogen. Fürs dritte / so hat er diesen Nahmen empfangen nach seiner Geburt / in der Beschneidung / davon S. Lucas schreibet / cap. 2. v. 21. Da Acht Tage vmb wahren / daß das Kind beschnitten würde / Da ward sein Nahme genennet JEsus / welcher genennet war von dem Engel / ehe dann

Nach der empfängnuß /

Vnnd in der Beschneidung

er in Mutterleibe empfangen ward.

Welcher Nahme zeuget

Von seiner Herrligkeit /

Das ist nun eben das Nomen proprium, der eigentliche Nahme deß lieben Christkindleins/ welcher Nahme Erstlich zeiget von seiner Herrligkeit. Dann in diesem Nahmen haben die lieben Apostel gelehret / vnnd Wunder gethan / In diesem Nahmen seind alle Christen gesegnet vnd geheiliget / In diesem Nahmen werden wir getäuffet / vnnd zu Kindern GOttes angenommen; In diesem Nahmen sollen sich beugen aller der Knie / die im Himmel vnnd auff Erden/ vnnd vnter der Erden sind/ Phil. 2. v. 10. Dahero auch die Christliche Kirche nicht vnbillich verordnet hat/ vnnd diesen gebrauch

helt / das die Mannespersonen bey anziehung dieses Nahmens die Häupter entblössen / Vnnd die Weibespersonen jhre Knie beugen / weil dieser Nahme ist der eigentliche Nahme vnsers Christkindleins / der auch alle andere Ehrentitul in sich fasset vnd begreiffet.

Vnd vnser Seligkeit/

Darnach so zeuget dieser Nahme von vnserer Seligkeit / Dann eben darumb wird vnser newgeborne König genennet JESVS / dieweil er vns selig machet / Wie dann in keinem andern vns Heil wiederfähret / ist auch kein ander Nahme den Menschen gegeben / darinnen wir sollen selig werden / Actor. 4. v. 12.

Im Alten Testament ist die-

Welcher Nahme im Alten Testament etlichen Personen auch gegeben/ so deß Christkindleins Vorbilde gewesen/

ser Nahme auch wol andern Personen gegeben; Aber sie waren nur typi oder Fürbilde/ welche auff den rechten JEsum/ vnnd grossen Heyland der Welt gedeutet haben.

Josua der streitbahre Held/ hatte diesen Nahmen/ vom helffen/ Sintemahl das Wörtlein Josua auch so viel heisset alß einen Heyland/ dieweil er das Volck Gottes von jhren Feinden erlöset/ vnd ins gelobte Land Canaan eingeführet hat. Diß war eine Fürbildung deß Ampts/ so vnser liebes Christkindlein verrichten solte. Das ist der rechte Josua/ vnd der allerbeste Heerführer/ Wir haben auch mancherley Feinde wieder vns/ die Sünde/ den Teuffel/ Todt vnd die Helle; Aber JEsus hat

sie mächtiglich vberwunden. Wir sind ausser dem Himlischen Canaan / ausser dem versprochenen Reiche deß Vaters; Aber JEsus wird wiederkommen in den Wolcken deß Himmels / vnd alle Gläubigen mit sich hinein führen.

Zach. 3. lesen wir von einem Hohenpriester / der wird auch Josua / oder Jesus genennet / vers. 1. der stand für dem Engel deß HErrn / der hat das Volck gesegnet / vnnd bey GOtt dem HErrn manche fürbitt gethan. Der war auch ein typus oder Fürbild vnsers lieben Christkindleins / das ist der rechte Sacerdos summus, der ewige Hohepriester / nach der Ordnung Melchisedech / welcher sich selbst für vns in den Todt gegeben / vnd am Stamme deß Creu-

tzes auffgeopffert hat. Der stehet nunmehr auch für seinem Himlischen Vater / vnnd redet vnser Wort/ das wir S. Paulo getrost nachsprechen können: Wer wil verdamen? Christus ist hie / der gestorben ist / ja vielmehr der auch aufferwecket ist/ welcher ist zur Rechten Gottes / vnnd vertritt vns/ Rom. 8. v. 34.

Es ist auch ferner in Heiliger Schrifft ein Prophet bekand/ der heist Moseas / vnd ein Lehrer / der wird genandt Jesus Syrach/ der seines Groszvaters Buch ausz dem Hebreischen in die Griechische Sprache versetzet hat. Diese seind auch Typi gewesen / vnnd zeigen auff vnser Christkindlein / das ist der rechte Lehrer von GOtt gesand / der hat vns alles offen-

bahret / was wir zu vnserer Seligkeit zu wissen von nöthen haben. Dann niemand hat GOtt je gesehen / der eingeborne Sohn / der in deß Vaters Schoß ist / der hat es vns verkündiget / Johan. 1. v. 18.

Also sehen wir / wie der heilige Nahme JEsus so viel Woltthaten deß lieben Christkindleins vns zu Gemüte führet / derhalben er auch ein sehr lieblicher vnnd recht holdseliger Nahme ist.

Darauß erscheinet / wie der Nahme JEsus so ein herrlicher vnnd holdseliger Nahme sey.

Im hohen Lied Salomonis singet die Christliche Kirche / das der Nahme jres Bräutigams sey eine außgeschüttete Salbe / cap. 1. v. 2. Dann gleich wie eine Salbe in dem Losament / da sie außgeschüttet / einen lieblichen Geruch von sich giebt;

Also der Nahme JEsu/ wann er mit fleiß betrachtet wird/ so erquicket er vnsere Seelen/ vnd ist wie ein anmutiger Geruch in vnserm Hertzen. Jesus in aure melos, in ore mel, in corde jubilus; Der Nahme JEsus ist ein lieblicher Gesang in Ohren/ ein süsser Honig im Munde/ vnnd lauter Frewde im Hertzen/ sagt der Gottesfürchtige Lehrer Bernhardus. Was vns für Noth vnnd Trübsall anstösset/ darinnen können wir vns gar leichtlich trösten/ wann wir deß Nahmens JEsu vns erjnnern.

Drücket dich deine Sünde vnnd Missethat? Sihe/ du hast einen JEsum vnnd Heyland/ der ist dein Fürsprecher bey dem Vater/ der ist die versöhnung für vnsere

Sünde / nicht allein aber für die vnsere / sondern auch für der gantzen Welt / 1. Joh. 2. v. 2.

Klaget dich Satanas an / vnnd wil dich in Verzweiffelung stürtzen: Siehe / du hast JEsum / der die Fürstenthumb vnd die Gewaltigen außgezogen / vnd sie schaw getragen hat öffentlich / vñ einen Triumph auß jhnen gemacht durch sich selbsten / Coloss. 2. v. 15. Er ist vnser JEsus vnnd Heyland / wie jhn S. Paulus allhier nennet / drumb wird er vns alle wieder den hellischen Feind wol beschützen.

Steckestu in Creutz vnd Verfolgung / in Kranckheit vnnd Armuth: Siehe / du hast einen JEsum / der wird

dich herausser reissen / trösten / vnnd dir gewißlich beystehen Jch bin bey jhm in der Noth / ich wil jhn herauß reissen / vnnd zu Ehren machen / Jch wil jhn settigen mit langen Leben / vnd wil jhm zeigē mein Heil / spricht er selber Psal. 91. v. 15. 16. Meine Schaffe hören meine Stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie folgen mir / vnnd ich gebe jhnen das ewige Leben / vn̄ sie werden nimmermehr vmbkommen / vnd niemand wird sie auß meiner Hand reissen / Joh. 10. v. 27. 28. Dann der feste grund GOttes bestehet / vnd hat diesen Siegel / der HErr kennet die seinen / vnnd es trette ab von der Vngerechtigkeit / wer den Nah-

men Christi nennet/ 2. Tim. 2. vers. 19.

Kompt endlich der Todt geschlichen/ vnnd wil dich auß dem Lande der Lebendigen hinweg nehmen? Sey getrost/ hastu doch einen JEsum vnd Heyland/ der den Todt durch seinen Todt vberwunden hat/ vnnd dich zu rechter zeit wieder aufferwecken wird. Alß dann wird erfüllet werden das Wort das geschrieben stehet/ Der Todt ist verschlungen in den Sieg; Todt wo ist dein Stachel/ Helle wo ist dein Sieg? GOTT aber sey Danck/ der vns den Sieg gegeben hat/ durch vnsern HErrn JESVM Christum/ 1. Cor. 15. v. 54-57.

Respi-

Respirate ergo perditi, venit Jesus quærere & salvum facere, quod perierat: So seyd demnach getrost jhr verlohrnen Sünder; JEsus ist kommen zusuchen vnnd selig zumachen/ was verlohren war/ ruffet der fromme Münch Bernhardus. Niemand ist hier außgeschlossen/ Er ist nicht ein Heyland für wenige/ sondern für viele/ ja für alle/ Darumb jhn auch Paulus nennet vnsern Heyland/ der vnser aller/ die wir das Jammerthal allhier bawen/ Heyland ist/ Wie er dann auch saget/ das seine heilsame Gnade allen Menschen erschienen sey. Solches hat vns auch allbereit heut frühe der Himlische Legatus berichtet/ der zu den Hirten sagte: Fürchtet euch nicht/ Siehe/ Ich

verkündige euch grosse Frewde / die allem Volck wiederfahren wird / Dann euch ist heute der Heyland gebohren / welcher ist Christus der HErr in der Stadt David / Luc. 2. v. 10. So ist derhalben niemands hier außgeschlossen / er sey Arm oder Reich / Knecht oder Herr / gelehrt oder vngelehrt / das liebe Christkindlein ist vnser aller Heyland / vns alle wil es heilen vnnd erretten / wenn wir nur mit wahrem Glauben zu jhm kommen / vnnd sein heiliges verdienst ergreiffen.

Der dritte vnd letzte Nahme ist der Nahme Christi / welcher so viel heisset / alß einen Messiam oder gesalbten. Dieses ist ein rechter Amptsnahme / in welchem die fürnembsten stück

3. Christum oder einen gesalbten.

deß Ampts / so vnser newgebornes Christkindlein verwaltet / kürtzlich begriffen sind.

GOtt hatte vnsern ersten Eltern verheischen einen Weibes Samē / welcher der Schlangen solte den Kopff zertreten / Gen. 3. v. 15. Dem Ertzvater Abraham hatte er versprochen einen Samen / in welchem alle Völcker auff Erden solten gesegnet werdē / Gen. 22. v. 18. Dieser edle Samen vnnd Erlöser ist hernach genennet worden Messias / das ist ein Gesalbter / welcher Nahme außdrücklich gefunden wird Psal. 2. v. 2. Die Herrn rahtschlagen mit einander / wieder den HErrn vnd seinen Gesalbten. Dieses Nahmens gedencket auch der Prophet Daniel / wenn er schreibet c. 9. v. 26.

Nach

Nach den zwey vnnd sechtzig Wochen wird Christus außgerottet werden/ vnnd nichts mehr seyn. Wann demnach S. Paulus das newgeborne Kindlein nennet den Christum; So zeiget er hiemit an/ daß es sey der rechte versprochene Messias/ der gesalbte deß HERRN/ auff dessen Zukunfft die Heiligen Väter so lange/vnnd mit so grosser Begierde gewartet haben.

Es wird aber mit solchen Nahmen fürnemlich auff sein Dreyfaches Ampt gesehen. Dann im Alten Testament sind dreyerley Personen/ so in öffentlichen Emptern gesessen/auf Gottes befehl gesalbet/vñ durch solches salben gleichsam investiret wordē/ nemlich die Prophetē/die Hohenpriester/vnd die Könige.

Darmit gesehen wird auffs dreyfache Ampt vnsers Heylandes/

Vom Eliſa / dem Sohn Saphat ſtehet geſchrieben/ das Elias jhn habe Salben ſollen zu einen Propheten an ſeine ſtatt/ 1. Reg. 19. verſ. 15. Alſo wann ein Hoherprieſter ſolte dem Volck fůrgeſetzet werden/ ſo muſte man jhn zuvor Salben/ vnd mit Oel vnd kőſtlichen Balſam beſtreichen / davon König David redet/ Pſal. 133. verſ. 1. 2. Siehe wie fein vnd lieblich iſts / das Brůder einträchtig bey einander wohnen/ wie der kőſtliche Balſam iſt / der vom Håupt Aaron fleuſt in ſeinen gantzen Bart/ der herab fleuſt in ſein Kleid. Die Kőnige hat man gleicher geſtalt pflegen zu Salben / wie wir dann leſen 1. Sam. 10. v. 1. Das der Richter Samuel ein Oel Glaſz ge-

nommen/das Oel auff das Häupt deß ersten Königes Sauls gegossen/vnnd gesaget hat; Siehestu das dich der HErr zum Fürsten vber sein Erbtheil gesalbet hat: Weil dann das newgeborne Kindlein auch ein Prophet/ein Hoherpriester vnd König ist/so wird dasselbe billich Christus oder der gesalbte genennet.

Dann GOtt der Vater hat jhn selber gesalbet zu einen Propheten/vnd hat jhm eine gelehrte Zunge gegeben/das er wisse mit einem jeden zu rechter zeit zu reden/Esai. 50. vers. 4.

GOTT hat jhn gesalbet zu einen Hohenpriester/nach der Ordnung Melchisedech/auff das er eines bessern

Testaments außzrichter sey/ Heb. 7. v. 21. 22.

GOtt hat jhn gesalbet zu einem Könige/ dz er herrschen sol von einem Meer bisz ans ander/ vnnd von dem Wasser an/ bisz zur Welt ende/ Psal. 72. vers. 8.

Von dieser heiligen Salbung schreibet der Prophet David/ wann er den Sohn Gottes also anredet/ Psal. 45. v. 8. Du liebest Gerechtigkeit/ vnnd hassest Gottlosz Wesen/ darumb hat dich Gott/ dein GOtt gesalbet mit Frewden Oel/ mehr denn deine Gesellen. Von solcher Salbung redet vnser Heyland selbsten beym Esaia/ cap. 61. vers. 1. Der Geist deß HERRN HErrn ist vber mir/ darumb hat mich der HErr gesal-

bet/ er hat mich gesand den Elenden zupredigen/ vnnd die zubrochene Hertzen zuverbinden/ etc.

Gleich wie nun aber vnser geliebter Heyland ist gesalbet worden; Also salbet er vns auch/ seine Gliedmassen/ mit rechtem Frewden Oel; Wir werden rechte Messiani vnnd gesalbte deß HErrn / von denen geschrieben stehet/ Psal. 105. v. 15. Nolite tangere Christos meos; Tastet meine gesalbten nicht an. Er macht vns zu Propheten/ das wir Weissagen / vnd andere vnterrichten können. Er machet vns zu Hohenpriestern / das wir jhm bringen können die Opfer vnserer Lippen/ die Opffer deß Glaubens vnd der Gerechtigkeit. Er macht vns zu Königen / dz wir herrschen können vber Sünde/ vnd Todt/ vnd Teuffel.

Der vns auch zu rechten gesalbten machet.

Ihr Gleubigen / ihr alle/ seyd das außerwehlete Geschlecht / das Königliche Priesterthumb/das heilige Volck/das Volck deß Eigenthumbs / das ihr verkündigen solt die Tugend/ deß der euch beruffen hat von der Finsternuß / zu seinem wunderbahren Liecht/ schreibet S. Petrus 1. Epist. 2. v. 9. Christus hat vns geliebet/vnd gewaschen von den Sünden mit seinem Blut/ vnnd hat vns zu Königen vnd Priestern gemacht/ für GOtt vnnd seinem Vater/ saget der Heilige Johannes/ Apoc. 1. v. 6.

Darumb seyd getrost vnnd vnverzagt / wir haben an dem newgebornen Kindlein einen Propheten / der vns lehret/

einen Hohenpriester / der vns vertritt/ einen König/ der vns schützet vnd beschirmet. An jhm haben wir einen solchen Christum oder gesalbten/ der vns auch zu Christen vnd gesalbten/ zu Propheten / Priestern vnnd Königen macht / auff das wir mit jhm in ewiger Glory vnnd Herrligkeit leben vnnd regieren mögen.

Deß solt jhr billich frölich sein/
Das GOtt mit euch ist worden ein/
Er ist gebohrn ewer Fleisch vnd Blut/
Ewr Bruder ist das ewige Guth.
Was kan euch thun die Sünd vnd Todt?
Jhr habt mit euch den wahren GOtt/

Last zürnen Teuffel vnnd die Hell/
Gotts Sohn ist worden ewer Gesell.
Er wil vnnd kan euch lassen nicht/
Setzt nur auff jhn ewer zuversicht/
Es mögen euch viel fechten an/
Dem sey trotz/ ders nicht lassen kan.
Zu letzt müst jhr doch haben recht/
Jhr seyd nun worden Gottes Geschlecht/
Deß dancket GOtt in Ewigkeit/
Gedüldig/frölich allezeit.

Beschluß dieser Predigt.

Gnug auff dißmahl/ da wir gehöret/ von dreyen schönen Nahmen vnsers newgebornen Kindleins/ das es sey der grosse

GOtt / das es sey JEsus der Heyland / vnnd das es sey Christus / der gesalbte deß HERRN.

Diesem grossen GOtt / vnserm Heylande JEsu CHRJsto / sey Lob vnnd Danck gesaget / für seine heilsame Erscheinung vnd Menschwerdung / Er helffe auch / das sie vns allen zugute komme / damit wir jhn recht erkennen / vber jhn von Hertzen vns frewen / vnnd mit der Himlischen Stimme frölich intoniren / vnnd singen mögen; Ehre sey Gott in der höhe / Friede auff Erden / vnd den Menschen ein wolgefallen / Amen / O Christe JEsu hertztrawtes Brüderlein / Amen.

Die Fünffte Predigt.

Von deß newgebornen Christkindleins heiligem Ampt vnd fürnembster Wolthat/

Ex vers. 14.

Eingang.

Gleich wie die Jüden im Alten Testament zweyerley Drommeten gehabt

IM Alten Testament hat Göttliche Majestät befohlen / das man zwo Drommeten vom tichtem Silber machen solte/ Nicht allein die Gemeine damit zusammen zuruffen; Sondern auch das sie sonsten auff zweyerley weise solten gebraucht werden.

Erstlich

Erstlich solten sie sein Tubæ prælij, Kriegs Drommeten / alß dann zu gebrauchen/ wann die Kinder Israel wieder jhre Feinde im Krieg außziehen würden. Dann also stehet geschrieben vers. 9. Wann jhr in einen Streit ziehet in einem Lande wieder ewre Feinde/ die euch beleidigen / so solt jhr Drommeten mit den Drommeten / das ewer gedacht werde für dem Herrn ewren Gott/ vñ erlöset werdet von ewren Feinden.

Darnach vnnd fürs andere / solten sie sein Tubæ gaudij, Fest Drommeten / derer man gebrauchen solte an hohen Festtagen / GOtt zu ehren / vnd zu erweckung sonderlicher Frewde. Dann also stehet geschrieben v. 10. Desselbigen gleichen

wann jhr frölich seyd an ewren Festen/ vnd in ewren Newmonden/ solt jhr mit den Drommeten blasen vber ewren Brandopffer vnd Danckopffer/ dasz es euch sey zum gedächtnusz für ewren GOtt/ Ich bin der HErr ewer GOtt.

Also findet sich auch im Newen Testament die Kriegs-Drommete/

Diese beyderley Drommeten/ so im Alten Testament erschollen/ werden auch je zu zeiten vnter vns Christen im Newen Testament geblasen vnnd gehöret.

Die Kriegs Drommet ist nunmehr etliche Jahr nach einander/ an manchem Orth mehr alß zuviel angestimmet worden. GOTT sey ewig Lob vnnd Danck/ das wir dieses Orts dieselbe nicht auch haben hören dörffen; Er helffe ferner

gnädig-

gnädiglich/das jhr schall bey vns nimmermehr gehöret werde.

Vnnd die Fest-Drommete/

Vnter deß aber so stimmen wir mit erfrewten Hertzen an die Tubas gaudij, die anmutigen Fest Drommeten/ Wir erfrewen vns billich im HErrn/ vnnd singen von seinen Wolthaten in den Hütten der Gerechten.

Welche wir am lieben Christfest billig anstimmen/

Sonderlich aber am heutigen Christfest lassen wir von rechtswegen die Frewdens Drommeten vnter vns erklingen/ wiewol sonsten Jammer vnnd Trübsall an allen Orten bey allen Ständen/ vnnd allen Personen sich hauffen weise findet.

Gott der HErr führet noch jmmerdar seine Heiligen wunderlich/ durch Demuth in Hoheit/ vnd durch Trawren in die Frewdigkeit. Christenleute sind wanderleute/ es gehet bey jhnē alles cōtrapunct vñ widersiñig/

Sie

Sie seind alsz die Verführer vnd doch wahrhafftig/ alsz die vnbekandten vnnd doch bekand/alsz die Sterbenden/vnnd doch Leben/ alsz die gezüchtigten/vnnd doch nicht ertödtet/alsz die Trawrigen / aber allezeit Frölich/alsz die Armen/ aber die doch viel Reich machen / alsz die nichts jnne haben/vnd doch alles haben/2. Cor. 6. v. 9. 10. Wann die Christen in der Welt schon allerley Angst fühlen müssen/ so haben sie doch zugleich Frewde im HErrn/ Verlieren sie das Zeitliche/ so bekommen sie dargegen das Ewige/ Haben sie mangel an Speise deß Leibes / so befindet sich bey jhnen vberfluß an Speise der Seelen. Sterben jhnen natürliche Kinder ? An

diesem Fest bekommen sie ein anders/ein bessers/vnd Himlisches Kind/nemlich das liebe JEsulein/so am heutigen Festtage ist zur Welt gebohren worden.

Dann nunmehr ist kommen der edle WeibesSamen/der rechte gesegnete Samen Abrahams/vnnd der Siloh/welchem alle Heyden anhangen. Nunmehr ist kommen der helle Stern auß Jacob/der grosse Prophet an Mosis statt/der Heilige StuelErbe König Davids. Nunmehr ist kommen der Sanctus Sanctorum, der Allerheiligste/der Engel deß Bundes/der rechte Heyden Trost/vnnd König der Tochter Jerusalem.

Weil daran vnser Heyland gebohren ist/

Darumb so lassen wir billich die FestDrommeten vnter vns hören/Vnnd wie vbel es auch

sonsten zugehe/sol doch deßhalben unsere Geistliche Frewde/ vnnd Christliche Andacht nicht verstöret werden.

Zu welcher Christ-Frewde vnsere Lection gute anleitung giebet/

Hierzu bekommen wir feine anleitung in vnser vorhabenden Lection. Dann gleich wie wir heute frühe gehöret haben eine Englische Drommete/ derer schall war Fürchtet euch nicht/ Ich verkündige euch grosse Frewde; Also hören wir anjtzo die Apostolische Drommete S. Pauli/ welche der gantzen Welt zuruffet: Apparuit gratia Dei, Es ist erschienen die heilsame gnade Gottes allen Menschen/ vnd züchtiget vns/ das wir verleugnen sollen das vngöttliche Wesen/ vnnd die Weltlichen Lüste/etc.

So

So hören wir demnach allhier einen gedoppelten Klang; Einen gelinden vnnd lieblichen/ auß dem Evangelio/ von der Erscheinung der Göttlichen Gnaden; Vnnd dann einen harten vnnd scharffen/ auß dem Gesetze Mosis/ von verleugnung aller Lüsten/ vnd enderung vnsers Lebens/ Do dann zugleich etwas von den Wolthaten vnsers lieben Christkindleins angehefftet wird/ alsz welches sich selbsten für vns gegeben hat/ damit er vns erlösete von aller Vngerechtigkeit/ vnnd reinigte jhm selbst ein Volck zum Eigenthumb/ das fleissig were zum guten Wercken.

Darauß in dieser Predigt/ allein diß Sprůchlein sol erkläret werden/ Christus hat sich selbst für vns gegeben/

Auß solchem schönen Apostolichen Text wollen wir zu diesem mahl nur allein diese Wort betrachten; Das sich Christus selber für vns gegeben habe/ Darauß wir dann werden vernehmen / Warumb das liebe Christkindlein eigentlich in diese Welt kommen sey: Dadurch auch vnsere Hoffnung / Liebe vnnd Glaube bald erwecket/ vnnd reichlich vermehret werden kan.

Das liebe JEsulein/ so vns gebohren/ vnd für vns gegeben / Verleihe Krafft vnnd Gnade / damit seine Ehre / vnnd vnsere Wolfahrt reichlich befördert werden möge/ AMEN.

Erklärung dieses Sprüchleins: Christus hat sich selbst für vns gegeben.

DEr hocherleuchte Heydenlehrer S. Paulus handelt in dieser Christ-Lection von Dreyerley Lehr-Puncten.

Erstlich prediget er von der heilsamen gnade GOttes/ Dadurch er verstehet/ die Liebe deß Himlischen Vaters/ welcher seinen eingebornen Sohn in die Welt gesand/ Vnd die Liebe deß Sohns/ der in die Welt gerne kommen ist/ auff das er vns erlösete. Diese Gnade ist erschienen/ das ist/ geschwind/ vnnd vhrplötzlich/ wie ein Liecht/ vber aller Menschen hoffnung offen-

S. Paulus prediget võ der erscheinũg heilsamer Gnaden/

bahret worden / Vnnd zwar nicht nur allerley / wie vnsere Stieffbrüder die Calvinisten meinen / sondern allen Menschen; Das sich also niemands außzuschliessen oder zubetrüben hat.

Vom Ampt wahrer Christschüler/

Darnach prediget S. Paulus von dem Ampt wahrer Christschüler / vnnd zeiget an / warumb die heilsame gnade GOttes erschienen sey / nemlich / Das wir verleugnen sollen das vngöttliche Wesen / vnd alles / was wieder die erste Taffel deß Gesetzes leufft: Vnnd dann auch / das wir verleugnen sollen die Weltlichen Lüste / vnnd alles / was mit der andern Taffel deß Göttlichen Gesetzes streitet. Er zeiget auch ferner an / das wir le-

den sollen/ Züchtig/ gegen vns selbsten/ Gerecht / gegen den Nechsten neben vns/ vnd Gottselig / gegen GOTT dem HERRN vber vns. Er zeiget endlich an / das wir warten / vnnd mit gedult harren sollen / auff die selige Hoffnung/ das ist/ auff die gehoffete Seligkeit / so vns von anbegin der Welt bereitet ist/ Vnnd auff die Erscheinung der Herrligkeit / das ist / auff die herrliche Erscheinung / wann der Sohn GOTTES in den Wolcken deß Himmels widerumb kommen/ vnnd ein ende an all vnserm Trübsall machen wird. Diesen nennet er GOTT/ dieweil er mit dem Vater eins ist/ Vnnd zwar den grossen GOTT/ weil er groß ist wegen seiner

Geburt / seiner Person / seines Ampts/vnnd seiner Wolthaten. Er nennet jhn JEsum / vnsern Heyland / weil er sein Volck solte selig machen von jhren Sünden. Er nennet jhn Christum/den Gesalbten/weil er mit Frewden Oel ist gesalbet worden/vnd alle seine Gleubigen zu Priestern vnd Königen zusalben pfleget. Von welchem allen in vorhergehenden Predigten weitleufftiger ist gehandelt worden.

Vnd dann vom Ampt vnd Woltahten deß lieben Christkindleins/

Itzo folget nun das Dritte vnnd letzte Pünctlein / darinnen S. Paulus prediget von dem Ampt vnd Wolthaten / vnsers hertztrawten / newgebornen Christkindleins / von welchen er saget vers. 14. Er hat sich selbst für vns gegeben/auff das er vns erlösete von al-

ler Vngerechtigkeit/vnd reinigte jhm selbst ein Volck zum Eigenthumb/ dz fleissig were zum guten wercken. Diß sind schöne Wort/ vnd fleissiger betrachtung wol werth. Wollen aber zu diesem mahl diß einige Sprüchlein erklären; Christus hat sich für vns selbst gegeben/ Da wir dann vnsere Gedancken fürnemblich auff dreyerley richten sollen.

Das sich selbst für vns gegeben hat/ Da wir betrachten sollen/

Erstlich auff das Werck vnsers lieben Immanuels/ welches S. Paulus mit einem Wort beschreibet / wann er saget : Dedit, Er hat gegeben/ Dz ist deß lieben Jesuleins stetes werck / daß es gibt/ schenckt/ vnd verehrt ; Er ist der rechte Heilige Christ/ der alles bringet. Er ist der Vater deß Liechts / von wel-

1. Das werck/ Christus hat gegeben/

chem alle gute vnnd vollkommene Gaben herab kommen. Er helt die Regel am meisten/ Geben ist seliger denn nehmen/ Actor. 20. vers. 19. Er ist der grosse Weltgeber / der rechte Dativus, der nimmer zu geben auffhöret.

Wie er denn ist ein freundlicher Geber/

Ein Geber ist freundlich/ vnnd liebreiches Gemüts; Vnser JEsulein ist der grösseste Geber/ bey jhm findet sich auch die grösseste Freundligkeit. Ach wie liebet er die Menschen! Seine grösseste lust ist / bey den MenschenKindern sein/ Prov. 8. vers. 31. Deßwegen auch S. Paulus jhme zuschreibet die rechte Freundligkeit vnd Leutseligkeit/ Tit. 3. v. 4.

Ein reicher Geber/

Ein Geber muß Reich vnd mächtig sein/ vnnd etwas an Gütern haben; Vnser liebes

JEsulein ist Reich gnug / sein Schatz ist vnerschöpfflich / Er spricht selber / Alle Thier im Walde sind mein / vnd das Viehe auff den Bergen / da sie bey Tausend gehen / wo mich hungerte / wolte ich dir nicht davon sagen / dann der Erdboden ist mein / vnd alles was darinnen ist / Psal. 50. v. 10. 12.

Ein warhafftiger Geber.

Ein Geber muß warhafftig sein / vñ alles was er zusaget / halten / vñ ins werck richten ; Das findet sich auch bey vnserm lieben Jesulein / er ist nicht allein warhafftig / sondern auch die warheit selber / Joh. 14. v. 6. Wañ er spricht / so geschichts / weñ er gebeut / so stehets da / Ps. 33. v. 9. Solt er etwas sagen vnnd nicht thun? Solte er etwas reden vnd nicht halten? Num. 23. v. 19.

Dessen Exempel wir nachfolgen/ vnd auch gerne geben sollen; alles/ was wir schüldig sein/

Weil dann vnser Heyland so gerne giebet/ weil er der gütige/ reiche/ warhafftige geber ist; Je wolan/ so sollen wir auch wiederumb geben/ vnd den Dativum auß vnserer Grammatica vnnd Häusern nimmermehr kommen lassen.

GOtt dem HErrn/

Wir sollen geben GOTT dem HErrn/ was GOttes ist/ Matt. 22. v. 21. Nun ist aber alles sein/ Dann was hastu Mensch/ das du nicht empfangen hast? 1. Cor. 4. v. 7. Drumb sollen wir jhme auch alles/ vnnd vns selber zu eigen geben.

Den Lehrern/

Nicht aber allein jhme/ sondern auch seinen Dienern sollen wir geben/ was wir schüldig sein. Den Predigern sollen wir geben ehre vnnd nothdürfftigen vnterhalt/ Dann wisset

jhr

jhr nicht/das die da Opf-
fern / essen vom Opffer:
Vnnd die deß Altars pfle-
gen/ geniessen deß Altars:
Also hat auch der HERR
befohlen/das die das Ev-
angelium verkündigen/sol-
len sich vom Evangelio
nehren/ schreibet S. Paulus/
1. Cor. 9. v. 13. 14.

Der Obrigkeit sollen wir auch ehre geben/ vnnd was wir sonsten schüldig sein/ Wie dann S. Paulus abermahl erfodert/ das man Schoß gebe dem der Schoß gebühret/ vnnd Zoll dem der Zoll gebühret/ vnnd Furcht dem die Furcht gebühret/ Rom. 13. vers. 17. Der Obrigkeit/

Dem Nechsten sollen wir geben ein mitleidig Hertz/ vnnd jhme gerne zu hülffe kommen; Dem Nechsten/

Wir sollen jhn lieben alß vns selbst/ vnnd auß vnserm vberfluß seine notturfft ersetzen.

Wann wir das thun/ so haben wir die hoffnung/ das wir dessen wiederumb reichlich geniessen sollen/ wie dann geschrieben stehet/ Luc. 6. v. 38. Gebet/ so wird euch gegeben/ ein voll/ gedruckt/ gerüttelt/ vnnd vberflüssig Masz wird man in ewren Schosz geben.

2. Das geschenck/ welches ist Christus selber.

Zum andern/ sollen wir betrachten das Geschänck an jhm selber. Was hat vnser liebes Christkindlein gegeben? Seipsum, Sich selbst/ saget vnser Apostel Paulus. Das ist eine vnerhörte Liebe vnd Barmhertzigkeit.

Weltliche Fürsten/ wann sie

Freyge-

Freygebig seind / so geben sie nur etwas von jhren Gütern vnnd Reichthumb ; Das sie aber alles solten weggeben / das lassen sie wol : Vielweniger geben vnnd schencken sie jhre getrewe Räthe / vnnd eigene Kinder hinweg / Zum allerwenigsten geben sie sich selbst andern gantz zu eigen.

Vnser JEsulein aber hats dennoch gethan / das hat nicht nur ein theil von seinen Gütern / auch nicht nur seine gantze Güter / ingemein ; Sondern sich selbsten vns gegeben vnnd verehret. O charitatem sine modo, ô dilectionem sine exemplo ! Welche eine Liebe vnnd Freundligkeit ist dieses : Ohne alle masz vnd Exempel / wie der fromme Kirchen Lehrer Augustinus redet.

Dahero erscheinet seine grosse Liebe vnd freundligkeit gegen vns /

Dañ Christus ist der allergrösseste/

Christus ist der Allergrösseste/ dann er ist Gott vber alles/ gelobet in Ewigkeit/ Rom. 9. v. 5. Christus ist der Allerheiligste vnter den Menschenkindern; Dann einen solchen Hohenpriester solten wir haben/ der da were heilig/ vnschůldig/ vnbefleckt/ von den Sůndern abgesondert/ vnnd höher dann der Himmel ist/ Hebr. 7. v. 26.

Allerheiligste/

Christus ist der Allerschöneste/ an welchem kein Mackul oder Gebrechen sich findet / Wie er dann wegen seiner Schöne hin vnnd wieder im hohen Lied Salomonis hoch gerůhmet wird.

Allerschöneste/

Christus ist der Allerreicheste/ Dann bin ichs nicht / der Himmel vnd Erden erfůllet/ spricht er selber Jer. 23. v. 24.

Allerreicheste/

Christus ist der Allermächtigste/

Allermächtigste/

ste/ Dañ er kan vberschwëglich mehr thun vber alles/ das wir bitten oder verstehen/ nach der Krafft/ die in vns wircket/ Eph. 3. verſ. 20. Christus ist der Allergütigste/ sein Hertz bricht für Liebe/ er kan sich nicht halten/ er muß sich vnser erbarmen/ wie er dann selber saget: Ist nicht Ephraim mein tewrer Sohn/ vnnd mein trawtes Kind? Dann ich denck noch wol daran/ was ich jhm geredet habe/ darümb bricht mir mein Hertz gegen jhm/ das ich mich sein erbarmen muß/ spricht der HERR Jer. 31. verſ. 20.

Allergütigste/

Dieser grosse HERR nun kömpt zu vns/ er tritt mitten vnter vns/ vnnd gibt sich vns selber gleichsam zu vnserm eigenthum.

Vnnd hat sich dennoch vns zu eigen geben.

Dann weil ausser jhm nichts grössers ist/ hat er sich selbst für vns schencken/ vnnd zu eigen geben wollen.

Welche Wolthat wir nicht gnugsamb rühmen können/

Bedencket doch mit fleiß/ lieben Brüder / was diß für ein Geschenck sey / Bedencket ferner / wer der HErre sey / der sich selbst gegeben hat.

Er ist der mächtige Schlangentreter / welcher der hellischen Schlangen den Kopff zurtritt / Gen. 3. v. 15. Er ist die Himmels Leiter / daran wir auffsteigen können / Gen. 28. v. 12. Joh. 1. v. ult. Der Siloh / welchem die Heyden anhangen / Gen. 49. v. 10. Er ist der schöne fewrige Pusch / so nicht verzehret wird / Exod. 3. vers. 2. Das Osterlamb / dessen Blut vns für den WürgEngel behütet / Exod. 12. v. 32. Das ver-

sühn Opffer / dadurch vnsere Sünde weggenommen werden / gleich wie dem versühnē Bock die Missethat der Kinder Israel ist auffgelegt worden / Levit. 6. v. 10. Er ist das Schlänglein / durch dessen anschawen wir vom Sündenstich geheilet werden / Num. 21. v. 8. 9. Der grosse Prophet / welcher an Mosis statt kommen solte / Deut. 18. v. 18. Der Fürst / so vber das Heer deß HErrn bestellet / Jos. 5. v. 13. Er ist der Erlöser / der vns hernach auß der Erden aufferwecken wird / Job. 19. v. 25. Der Hohepriester / nach der weise Melchisedech / dessen Häupt hoch empor gehaben worden / Psal. 110. v. 47. Der Friede-Fürst / dessen Herrschafft groß sein soll / Esa. 9. v. 7. Er ist der HErr vnser Gerechtigkeit /

der den Samen deß Hauses Jß-
rael hat herauß geführet/ Jer. 23.
v. 8. 10. Der gute Hirte/
der die Schäfflein recht weidet/
Ezech. 34. v. 23. Der Stein/
so ohne Hände vom Berge her-
ab gerissen / Dan. 2. v. 44. Er
ist der Himlische Bräuti-
gam/ so sich mit vns verlobet in
Ewigkeit/ Os. 2. v. 10. Der
Hertzog vber Jsrael/ wel-
ches außzgang von Anfang
vnd Ewigkeit her ist/ Mich.
5. v. 2. Der gute Bote / des-
sen Füsse auff den Bergen kom-
men / vnnd der da Frieden predi-
get/ Nahum. 1. v. 15. Er ist der
Heyden Trost/ der die Kirche
Newes Testaments voll Herr-
ligkeit machet/ Hag. 2. v. 8. Der
König in Jerusalem / der
Gerechte vnd ein Helffer/ Zach.
9. v. 9. Die Sonne der

Gerechtigkeit / so alle Menschen erleuchtet / Malach. 4. v. 2. Er ist der Sanfftmütige HErr / der alle müheselige vnd beladene zu sich ruffet / auff das sie erquicket werden / Matth. 11. v. 20. Er ist der HErr / der alles wol gemacht hat / die Tauben macht er hörend / vnnd die Sprachlosen redend / Marc. 7. v. 36. Er ist das Horn deß Heils / so in dem Hause seines Dieners Davids auffgerichtet wird / Luc 1. v. 69. Er ist das Lamb GOttes / welches der Welt Sünde trägt / Joh. 1. v. 29. Er ist der Fürste deß Lebens / welcher muß den Himmel einnehmen / biß auff die zeit / da herwieder bracht werde alles / was Gott geredet hat / durch den Mund aller seiner Heiligen Propheten / Actor. 3. v. 14. 21. Er ist

der Gnadenstuel / zu dem wir fliehen sollen / Rom. 3. v. 25. Er ist der HERR / der vns von GOtt gemacht ist zur Weiszheit / vnd zur Gerechtigkeit / vnnd zur Heiligung / vnnd zur Erlösung / 1. Cor. 1. v. 30. Er ist der einige Mittler zwischen GOtt vnd den Menschen / der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung / 1. Tim. 2. v. 6. Er ist die versöhnung für vnsere Sünde / nicht allein aber für die vnsere / sondern auch für der gantzen Welt / 1. Joh. 2. v. 12. Er ist ein König aller Könige / vnd ein HErr aller HErren / welcher richtet vnnd streitet mit Gerechtigkeit / Apoc. 19. v. 11. 16.

Summa / Er ist der Verfluchten Segen / der Sünder Gerechtigkeit / der schüldner

bezahlung / der verblendeten Liecht / der Albern Lehrer / der Krancken stärcke vnnd Labsall. Er ist das Leben der Todten / das Heil der Verdampten / die Freyheit der Knechte / vnnd die Seligkeit aller Elenden.

In dem nun der HERR Christus sich vns selbst gegeben / so hat er mit sich vnd neben sich vns alles gegeben. Er sendet von sich den Heiligen Geist / durch den Geist gibt er das Wort / durchs Wort den Glauben / durch den Glauben gute Wercke / durch gute Wercke macht er ein reines frewdiges Gewissen / Vnnd wo diß alles sich findet / da muß sich endlich auch finden die Ewige Frewde vnnd Seligkeit.

Sollens aber mit Danck annehmen/

Uns gebühret solches zu erkennen/ vnd diß hohe Geschenck würdiglich anzunehmen. Nun sollen wir mit frewdigen Hertzen das schöne Christliedlein anstimmen vnd singen:

Ach bisz wilkommn du
edler Gast/
Den Sünder nicht verschmehet hast/
Du kömpst ins Elend
her zu mir/
Wie sol ichs jmmer dancken dir?

Da Jungfraw Maria kam zur Alten Elisabeth/ sprach diese auß wahrer Demuth jhres Hertzens: Woher kömpt mir das/ daß die Mutter meines HErrn zu mir kömpt? Luc. 1. v. 43. Wir haben vielmehr vrsach vns zuverwundern/ dieweil nicht nur die Mutter deß

HErrn / sondern der HErr selbsten zu vns kömpt / Wir sollen vns auch demütigen vnd sagen: Woher kömmet mir das? Woher entstehet mir solche grosse Gnade / das mein HERR JEsus zu mir kömpt / das er sich selbsten mir zu eigen gegeben hat: Machet / dann jtzo ists zeit / Machet die Thore weit / vnnd die Thür in der Welt hoch / das dieser König der Ehren einziehe / Psal. 24. vers. 7. Siehe / er hat sich selber vns zu eigen gegeben / warumb wolten wir vns jhme nicht wieder zu eigen geben?

Vnd dem H. Christo vns wiederumb zu eigen geben.

O gebet jhm ewer gantzes Hertz / das er da einkehre / vnnd daselbst seine Wohnung auffrichte. Gebet jhm ewre Zungen / vnnd preiset seinen

heiligen Nahmen. Gebet jhm ewre Ohren / vnd höret gerne nach seinem heiligen Wort. Gebet jhm ewre Hände vnnd Füsse/ vnnd wartet fleissig auff den HErrn/ in seinen dürfftigen Gliedmassen. Ja gebet euch jhme gantz vnd gar mit Leib vnd Seele / wie er sich vns gegeben hat / auff das jhr in jhme / vnnd er in euch leben vnd bleiben möge. Wie dann S. Paulus gethan/ der von sich selber schreibet/ Gal. 2. v. 20. Ich lebe / aber doch nun nicht ich / sondern Christus lebet in mir / Deñ wz ich jtzo lebe im Fleisch/ das lebe ich in dem Glauben deß Sohns GOttes/ der mich geliebet hat/ vnnd sich selbsten für mich dargegeben.

End-

Endlich vnnd zum dritten / sollen wir auch betrachten die art dieses Geschencks / welche S. Paulus anzeiget / wenn er schreibet: Er hat sich selbst für vns gegeben / Nemlich in sein bitteres Leiden vnnd Sterben / dadurch dann die Liebe vnnd Freundligkeit Christi noch viel grösser vnnd herrlicher gemacht wird.

3. Die art dieses Geschencks / das sich Christus für vns gegeben hat.

Er hat sich selber gegeben / nicht ins Wolleben vnnd zur Frewde / das er dabey gute Tage haben möchte; Sondern er hat sich gegeben ὑπὲρ ὑμῶν, für vns / an vnser statt / in den Todt hinein / auff das wir Friede / Frewde / vnnd das ewige Leben haben möchten.

Welches eine vnaußsprechliche Wolthat ist /

Wer

Wer sind aber wir elende Menschen? Wir seind ja in Sünden empfangen/ vnnd ausz sündlichen Samẽn gezeuget/ Psal. 51. v. 6. Wir sind allzumahl Sünder/ vnnd mangeln desz Ruhms/ den wir an GOtt haben solten/ Rom. 3. v. 23. Wir sind von Natur Feinde desz Allerhöchsten/ Rom. 3. v. 20. vnd Kinder desz Zorns/ Eph. 2. v. 3. Wir hatten Straffe verdienet/ wir hetten sollen verstossen/ vnnd Ewiglich verworffen werden/ vnnd dennoch hat sich GOttes Sohn nicht alleine vns/ Sondern auch für vns gegeben.

Er ist Reich/ vnnd wir sind Arm; Er ist Heilig/ vnd wir sind Vnrein; Er ist Schön/ vnnd wir sind Heszlich; Er ist

Selig / vnnd wir Verflucht; Er wohnet im Liecht / vnd wir im Finsternuß; Er ist das Leben / vnd wir sind dem Tode vnterworffen; Er ist ein Geist / vnnd Geistlich gesinnet / wir aber sind Fleisch / vnd ligen im argen / dennoch aber hat sich GOttes Sohn für vns gegeben. GOtt hat sich gegeben für vns Menschen / der Reiche für die Armen / der Heilige für die Vnreinen / der Schöne für die Heßlichen / der Selige für die Verfluchten / das Liecht für die Finsternuß / das Leben für die Todten / vnd der Geist für die Fleischlichen. Wer hat jemahls von solcher Leutseligkeit gehöret?

Ach HErr deine Lieb so groß dich gezwungen hat /

Daſz dein Blut an vns
groſz wunder that/
Vnnd bezahlet vnſer
ſchuld/
Das vns GOtt iſt wor-
den huld.

Billich haben die Himli-ſchen Herrſcharen am heutigen Tage ſich herab gelaſſen / Bil-lich wünſchen ſie vns Glück/ vnnd ſprechen mit erfrewter Stim: Fürchtet euch nicht/ wir verkündigen euch groſ-ſe Frewde.

Wir ſolten den Zorn Got-tes tragen / vnnd dem Fluch deß Geſetzes ewiglich vnterworffen ſein. Nun hatten wir ſelber das vermögen nicht / kein Menſch/ kein Engel kondte vns helffen/ GOttes Sohn muſte das beſte thun / der tritt ſelber ins mittel/

wird

wird ein Mensch / vnd nimpt vnser Fleisch an sich / auff das er im Fleisch fürs Fleisch leiden / vnnd durch seinen Todt vom ewigen Todt vns erlösen möchte / Dahero schreibet auch der Heilige Prophet Esaias / cap. 53. vers. 5. Er ist vmb vnser Missethat willen verwundet / vnnd vmb vnser Sünde willen zuschlagen / Die Straffe ligt auff jhn / auff das wir Friede hetten / vnnd durch seine Wunden sind wir geheilet. Auß welchem Sprüchlein helle vnnd klar erscheinet / das wann die Schrifft saget / Christus sey für vns gestorben / heisse es so viel / alß Christus sey an vnser statt gestorben.

Bevorab / weil Christus an vnsere statt sich in den Todt gegeben hat /

Dann

Dann gleich wie im Alten Testament die Opffer/ oder das geopfferte Viehe an statt der Sünder/ welche den Todt verdienet/ sind getödtet vnnd geschlachtet worden/ der Menschen Sünde ward auff sie geleget/ vnnd sind sie auff diese weise wieder außgesöhnet vnnd gereiniget worden: Also ist der ewige Söhn Gottes vnserthalben auff Erden kommen/ vnd auff jhn ist vnser Missethat geworffen worden. Er wuste zwar von keiner Sünde; Er ist aber für vns zur Sünde gemacht/ auff das wir würden in jhm die Gerechtigkeit die für Gott gilt/ 2. Cor. 5. v. 21. Darumb saget er selbsten bey einsetzung deß heiligen Abendmahls/ Das ist mein Blut/ deß Newen Testaments/ welches ver-

gossen wird für viele / zur vergebung der Sünden / Matt. 26. v. 28. Vnd S. Johannes schreibet hiervon kürtzlich: Das Blut Jesu Christi machet vns rein von aller Sünde / 1. Epist. 1. vers. 8.

In deme nun der Ewige Sohn GOttes sich für vns gegeben; So hat er das jenige alles verrichtet / was zu vnserer Seligkeit von nöthen ist. Vom Himmel hat er sich begeben in den Leib seiner heiligen Mutter / Auß derer Leib ist er kommen auff Erden / Von der Erden ist er erhöhet worden biß ans Creutze / Vom Creutze ist er herab genommen / vnd ins Grab geleget / Auß dem Grabe ist er wiederumb Lebendig herfür kommen / vnd gen Himmel gefahren.

Diß seind die Fünff vnterschiedene Gänge / darein sich vnser Heyland gutwillig begeben/ vnnd die er vns zum besten verrichtet hat.

Wir sollen derhalben jhme vertrawen / vnnd alle vnsere Zuversicht auff jhn allein setzen.

Dahero ein kräfftiger Trost fleust/

Hat er sich selbst für vns gegeben / warumb wolten wir auff jhn nicht hoffen? Hat er sich selbst für vns gegeben/ wie köndte er vns etwas versagen? S. Paulus wuste jhm solches nütze zu machen/ vnnd schleust also: GOTT hat seinen Sohn für vns alle dahin gegeben / wie solte er vns mit jhm nicht alles schencken? Rom. 8. v. 32.

Diß sollen wir nun wol zu Hertzen fassen / vnnd vns tieff

einbilden. Wil dein Gewis-
sen dich anklagen wegen der
Sünde? So sprich in deinem
Hertzen: Christus hat sich
selbst für vns gegeben;
So wird er sich ja für mich
auch gegeben haben. Was
betrübstu dich dann meine
Seele/ vnnd bist so vnruhig
in mir? Warre doch auff
GOTT/ dann ich werde
jhm noch dancken/ das er
meines Angesichts hülf-
fe/ vnnd mein GOTT ist/
Psal. 42. vers. 12. Wil dich
Satanas in Verzweiffelung
stürtzen? Sprich abermahls:
CHRIstus hat sich für
vns gegeben/ Er hat auch
mich erlöset; Du hellischer
Feindt hast kein theil an

meiner Seelen. Dann darzu ist erschienen der Sohn Gottes/das er die Wercke deß Teuffels zerstöre/1. Johan. 3. vers. 8.

Stehen grosse Tyrannen auff/vnnd verfolgen die Gleubigen: Kömpt der Todt/vnnd wil dich auß dem Lande der Lebendigen hinweg nehmen? So gedencke abermahls daran/das sich Christus für vns gegeben hat/der wird auch dich von den Tyrannen erlösen/vnnd durch den Todt in das ewige Leben befördern.

Vnnd ist derwegen diß sprüchlein wol zubehaltē/

Derhalben wann jhr ja diß Christfest vber nichts anders behalten könnet; So behaltet doch nur zum wenigsten diß einige Spüchlein: Christus dedit semetipsum pro nobis, Christus hat sich selbst für vns

gegeben. Christus hat vns was gegeben / er ist der mildreiche Geber / darumb hoffe auff jhn. Christus hat sich selbst gegeben / darumb liebe jhn. Christus hat sich für vns gegeben / darumb vertrawe jhm.

Vnnd also können wir auß diesem Sprüchlein / die Drey fürnembsten / vnnd recht Häupt-Tugenden wahrer Christen studieren. Wir können vnd sollen darauß lernen die Hoffnung / weil vns Christus etwas gegeben; Die Liebe / weil er sich selbst gegeben; Den Glauben / weil er sich für vns gegeben.

Sintemal wir vnter andern auch die 3. Häupt Tugenden darauß studieren können /

Mit diesem Sprüchlein ist gut leiden / Dann hat sich Christus für vns gegeben / O so wird er auch für vns streiten / vnd vns gnädiglich außhelffen.

Auff diesen Spruch ist gut

Leben/ Dann so sich Christus für vns selbst gegeben/ so wird er vns im gantzen Leben gewißlich beystehen/ vnd vns mächtiglich erhalten.

Mit diesem Spruch ist gut Sterben/ Dañ weil er sich für vns in den Todt gegeben hat/ so wird der Todt vns nicht schaden; Sondern durch den Todt werden wir ins Leben eingehen.

Wann wir demnach schon alles vergessen in letzten Todeszügen/ so lasset vns doch nur gedencken an diß Weynachten Sprüchlein; Christus hat sich selbst für vns gegeben/ so haben wir gnug/ vnnd können damit im HErrn sanfft vnd getrost abscheiden.

Beschluß dieser Predigt/

Vnd hierbey wollen wir es auch zu diesem mahl bewenden lassen/ da wir gehöret von ei-

nem milden Geber / welcher ist Christus vnser Heyland / von einem herrlichẽ Geschenck / welches er selber ist / vnnd von der art deß Geschencks / das er sich selbst für vns gegeben hat.

Christo JEsu / vnserm Heylande / sey Danck / für solche grosse Wolthat / Er helffe gnädiglich / das wir auff jhn hoffen / weil er vns etwas gegeben / das wir jhn lieben / weil er sich selbst gegeben / das wir jhm vertrawen / weil er sich für vns gegeben / Damit wir also durch den Glauben die ewige Seligkeit erlangen / vnd allezeit singen mögen: Ehre sey GOtt in der höhe / von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

Die

Die Sechste vnd letzte Predigt.

Von zwo Endvrsachen der Menschwerdung Christi/ vnnd vom Ampt wahrer Christschüler/

Ex vers. 14.

Eingang.

Esa. c. 60. vers. 1. 2. WAche dich auff/ werde Liecht/ dann dein Liecht kompt/ vnnd die Herrligkeit deß Herrn gehet auff vber dir. Dann sihe/ Finsternuß bedecket das Erdreich/ vnd dunckel die Völcker/ Aber vber dir

gehet auff der HErr / vnnd seine Herrligkeit erscheinet vber dir.

Dieses ist ein schönes Christ-Sprüchlein / genommen auß dem 60. Capitel Esaiæ / vers. 1. 2. In welchem wir haben einen Befehl / vnd auch eine Vrsache deß Befehls.

Der Befehl begreifft Zweyerley in sich: Nemlich / Wir sollen vns auffmachen / vnnd bey vns sol es Liechte werden. Surge, illuminare, saget der Prophet: Mache dich auff / werde Liechte. Rechte Christschüler sollen nicht schlaffen / sondern wachen; Nicht stille sitzen / sondern sich auffmachen. Sie sollen Surgentes sein / geschwinde auffstehen / vnnd das newgeborne Christkindlein mit hertzlicher Andacht empfangen.

Befehl / dz wir vns sollē auffmachen /

Wache auff/ schreibt S. Paulus/ Wache auff der du schläffest/ vnnd stehe auff von den Todten / so wird dich Christus erleuchten/ Eph. 5. v. 14.

Jacob machete sich auff / alß er die Himmels Leiter gesehen/ vnd rühmete den Orth / da er dieselbe gesehen/ Gen 28. v. 16. Hier ist die rechte Himmels Leiter / Heute ist GOttes Sohn zu vns kommen / machet euch ingleichem auff / vnnd rühmet solche Gnade deß Allerhöchsten.

Moses machete sich auff/ alß er sahe den fewrigen Pusch/ welcher nicht verzehret ward/ Exod. 3. v. 2. Hier ist der fewrige Pusch/ Heute hat GOttes Sohn vnsere Menschliche Natur an sich genommen / vnnd ist doch dieselbe von der Gottheit

nicht verzehret worden. Machet euch auff / damit jhr solch heilig Gesicht recht sehen vnnd betrachten möget.

Die Königin von Reich Arabien machte sich auff / König Salomonis Weißheit zu hören / 1. Reg. 10. v. seqq. Hier ist der rechte Salomon / Christus JEsus ist kommen / Machet euch auff / jhme entgegen zu reisen / vnd seine Weißheit auch anzuhören.

Wir sollen vns aber nicht allein auffmachen; Sondern es sol auch bey vns Liechte werden. Mache dich auff / saget Esaias / werde Liechte / oder werde erleuchtet vnd erfrewet. Dañ die Nacht ist nunmehr vergangen / der Tag aber herbey kom̃en / Rom. 13. v. 12. Wir sind lang gnug gesessen im Finsterniß der Sünden vñ deß Elendes /

Vnnd das es bey vns sol Liechte werden.

Nun-

Nunmehr ists zeit / das wir erleuchtet vnnd erfrewet werden; Sintemahl erleuchten bißweilen so viel heist alß erfrewen/ Dahero auch trübe vnnd dünckele Augen eine anzeigung seind der Trawrigkeit / vnd helle muntere Augen sind zeichen der Frőligkeit. So sol es demnach vnter vns Liechte werden / durch jnnigliche Hertzensfrewde / alle Trawrigkeit / vnnd alle hindernuß wahrer Frőligkeit sol ferne von vns sein.

Ein Losament wird nicht Liechte/ wann die Fenster mit vielen Tüchern behenget seind: Also wann das Hertz vnlustig / vnd von allerley Sorgen eingenommen ist/ so kan dasselbe der Geistlichen Frőligkeit nicht theilhafftig werden / man muß die Decke hinweg nehmen / nemlich die

Decke deß Vnglaubens/vnd der Boßheit / dadurch alle Andacht vnd Frewde im HErrn verhindert wird. Wann sich aber das Volck zum HErrn bekehrte / so würde die Decke abgethan / schreibt S. Paulus / 2. Cor. 3. v. 16.

Das ist also der Prophetische Befehl / darauff folget alsobald eine gedoppelte Vrsach solches Befehls.

Weil vnser Liecht kopmt/

Die erste ist diese; Dann dein Liecht kompt. Liecht ist ein herrlich ding / O wie frewet man sich auffs Liecht! Wañ jemands im finstern liget / wann er deß Nachts in einer Wüsten wandert / vnnd siehet das Tageliecht herfür scheinen; O wie frewet er sich / dieweil er lange darauff gehoffet vnnd gewartet. Wir sind auch in tieffer Finster-

nuß gesessen; Aber mache dich auff / Siehe / dein Liecht kömpt nunmehr / Christus JEsus wird heute gebohren/ der ist der helle Stern/ so auß Jacob auffgangen/ Num. 24. v. 17. Er ist die Sonne der Gerechtigkeit / Malach. 4. v. 2. Die wie ein Bräutgam auß jhrer Kammer herfür kömpt/ Ps. 9. v. 6. Er ist das warhafftige Liecht / welches alle Menschen erleuchtet/ die in diese Welt kommen / Joh. 1. v. 9. Liecht vertreibt die Finsternusz/ Siehe/ dein Liecht kömpt/ Christus wird gebohren / die Finsternuß wird vertrieben. Liecht macht helle vnd schön/ Siehe/ dein Liecht kömpt/ Christus wird gebohren / du wirst erleuchtet werden. Liecht erwärmet / vnnd nimpt die

Kälte hinweg/ Siehe/ dein Liecht kömpt/ Christus wird gebohren / du wirst erwärmet werden/ vnnd in deinem Hertzen Trost fühlen. Liecht erfrewet/ vnd hebt die Trawrigkeit auff/ Siehe/ dein Liecht kömpt/ Christus wird gebohren/ du wirst auch erfrischet vnnd erfrewet werden. Darumb weg mit aller Trawrigkeit/ weg mit allen schwermütigen Gedancken; Disz ist ein Tag guter Bottschafft; Disz ist ein Tag/ den der HErr gemacht hat/ lasset vns frewen vnnd frölich drinnen sein/ Psal. 118. v. 24.

Die andere vrsach deß Prophetischen befehls ist diese; Dañ die Herrligkeit desz HErrn gehet auff vber dir. Durch diese Herrligkeit können wir gar wol den Sohn GOttes

Vnnd die herrligkeit deß HErrn vber vns auffgehet.

verste-

verstehen/ alß welcher ist das Ebenbild GOttes/ 2. Cor. 4. v. 4. Vnnd der Glantz seiner Herrligkeit/ Heb. 1. v. 3. Diese Herrligkeit ist heute vom Himmel herab kommen/ vnnd auff Erden auffgegangen/ in dem Christus von der reinen Jungfraw Maria gebohren; Sie ist auffgangen vber vns alle/ drumb sol es billich bey vns Liechte/ vnnd alles voller Frewden werden.

Wir lesen Exod. 40. v. 34. das eine Wolcke die Stifftshütte bedecket/ vnnd die Herrligkeit deß HErrn die Wohnung erfüllet habe; Dergleichen wunder hat sich auch am heutigen Festtage begeben/ Gottes Sohn hat sich herab gelassen/ vnnd gleichsamb mit der Wolcke deß angenommenen Fleisches bekleidet;

Seine Herrligkeit füllet auch die Geistliche wohnung / die werthe Christenheit; Drumb ruffen wir billich abermahls einander zu / vnnd sprechen mit dem Propheten Esaia: Mache dich auff / werde Liechte / Bedencke diß grosse Geheimnuß / vnd betrachte es mit hertzlicher Andacht / Dann dein Liecht kömpt / vnd die Herrligkeit deß Herrn gehet auff vber dir; Siehe / Finsternuß bedecket das Erdreich / vnnd danckel die Völcker / Aber vber dir gehet auff der HERR / vnnd seine Herrligkeit erscheinet vber dir.

Diesem Prophetischen Befehl zur folge / haben wir vns allbereit heute frühe auffgemacht / vnd ist vnter vns Liechte worden / in dem wir die schöne anmutige

Diesem Propheti-schen Befehl zur folge /

Histori von der newen leiblichen Geburt deß Sohns GOttes haben erklären gehöret.

Kömpt man billig zusamen / vnnd prediget von dem lieben Christkindlein /

Wir haben vns aber auch ibillch diesen Mittag wieder auffgemacht / damit es abermahl Liecht werde / vnnd die Herrligkeit deß HErrn vber vns bleiben möge.

Dazu vnsere Lection gute anleitung gibt /

Hierzu gibt vns S. Paulus feine anleitung / welcher in verlesener Lection bericht thut / von der Erscheinung deß HErrn / von vnserm Ampte vnnd Eigenschafften / wie dann auch von dem newgebornen Christkindlein / dessen Nahmen / Ampt vnnd Wolthaten er kürtzlich beschreibet.

Auß welcher die letzten Wort in dieser Predigt sollen erkläret werden /

In dieser Predigt / wollen wir die letzten Wort zubetrachten für vns nehmen / da

der

der Apostel anzeiget; Christus habe sich darumb für vns gegeben / auff das er vns erlösete von aller Vngerechtigkeit / vnnd reinigte jhm selbst ein Volck zum Eigenthumb / das fleissig were zu guten Wercken.

In diesen Worten wird vns Zweyerley zu Gemüte geführet.

Erstlich hören wir von der Endvrsache der Menschwerdung / vnd von den Wolthaten deß Ewigen Sohns GOttes.

Darnach vernehmen wir abermahl etwas von den Eigenschafftē wahrer Christschüler / wie sie sich verhalten sollen / damit die Gaben

vnd Wolthaten deß Christkindleins auch jhnen zugeeignet werden möchten.

Von diesen beyden Puncten wollen wir zum Beschluß vnseres Textes kürtzlich vnnd einfältig handeln.

Das newgeborne Heilige Christkindlein / wolle vns auch anjtzo reinigen/ reine Wort vnd Gedancken eingeben/ damit es bey vns Liecht werde / vnnd seine Herrligkeit je mehr vnnd mehr vber vns auffgehen möge/ Amen.

Erster Theil.

Von den Endvrsachen der Menschwerdung deß Ewigen Sohns GOttes.

DJE verstendigen Alten haben recht vnd wol gesagt: Omnia propter hominem, homo propter Deum; Alle dinge sind dem Menschen zum besten / der Mensch aber ist zu GOttes ehren erschaffen.

Alle Geistliche betrachtung beruhet in zwey Puncten/

Durch diß Sprůchlein wird angezeiget / was GOtt an vns thue / vnd was wir hinwiederumb gegen GOtt thun sollen.

GOtt ist gůtig / vnnd hat vns Menschen viel zu gute gethan / in dem er vns den gantzen Erboden zugebrauchen eingereumet; Drumb sol der Mensch wiederumb danckbar sein / vnd alle sein thun zur ehre GOttes richten.

In diesen beyden Stůcken bestehet alle Geistliche meditation vnnd Betrachtung / in dem

wir bedencken sollen / Theils Gottes Wolthaten gegen vns; Theils vnser Ampt gegen GOtt.

Davon auch S. Paulus allhier redet/

Von beyden Pünctlein redet S. Paulus in den letzten Worten vnserer verlesenen Lection, wann er schreibet: Christus habe sich für vns gegeben/ auff das er vns erlösete von aller Vngerechtigkeit/ vnd reinigte jhm selbst ein Volck zum Eigenthumb / das fleissig were zum guten Wercken.

Hier beschreibet der Apostel Erstlich zwo fürnehme Christgeschenck vnnd Wolthaten/ welche seind die Erlösung von aller Vngerechtigkeit / vnnd die Reinigung zu guten Wercken. Darnach vnd fürs andere gedencket er auch vnsers Ampts/

das wir sein sollen Christi Volck vnd Eigenthumb / jederzeit fleissig / zu allen guten / vnnd Christlichen Wercken. Von diesen beyden Lehrpuncten haben wir nun ferner in dieser Predigt zu reden vnd zu handeln.

Was demnach anfänglich belanget / die schönen Christgeschenck / den finem Incarnationis, oder die Endvrsach der heiligen Menschwerdung deß Sohns GOttes; So berichtet S. Paulus / das vnser liebes JEsulein vns mitgebracht habe; Erstlich / Beneficium privativum, Eine solche Wolthat / dadurch das böse ist weggenommen; Sintemahl der Sohn GOTTes darumb ist Mensch gebohren / das er vns von aller Vngerechtigkeit erlösete.

Welcher anfenglich von zwey Woltha-ten deß lieben Christkindleins prediget /

Darnach/ hat das Christkindlein vns auch mitgebracht/ Beneficium positivum, Eine solche Wolthat/ dadurch das gute vns ist zugewendet/ welches ist die reinigung vnnd ernewrung vnserer Hertzen; Sintemahl der Sohn GOttes auch darumb ist gebohren worden/ auff das er jhm selbst reinigte ein Volck zum Eigenthumb/ das da fleissig were zum guten Wercken.

Die erste ist vnser Erlösung/

So ist nun derwegen die erste Endvrsach der Menschwerdung deß Sohns GOttes/ Nostra redemtio, vnsere Erlösung/ davon S. Paulus mit gar holdseligen vnnd anmutigen Worten schreibet: Christus hat sich für vns gegeben/ auff das er vns erlösete von aller Vngerechtigkeit.

Erlösen heist in gemein einen erretten / vnnd auß grossem Trůbsall helffen / wann man gleich auch kein Lösegeld dafür außzahlet. Also stehet geschrieben / das GOtt der HErr das Volck Jsrael / sein Erbtheil / durch eine grosse Krafft erlöset / vnnd mit mächtiger Hand außz Egypten geführet habe / Deut. 9. v. 26. In solchem verstande wird auch Moses ein Erlöser genennet / weil er die Kinder Jsrael auß dem Dienst-Hause Pharaonis geführet / Actor. 7. v. 35.

Darnach heist Erlösen insonderheit so viel / alß seinen Verwandten durch ein gewiß λύτρον oder Lösegeld auß frembder gewalt / auß Banden vnnd Gefängnuß / oder auß Schul-

den erretten/ vnd also auß grosser Angst heraussen reissen. In welchem verstand diß Wort gebrauchet wird/ Num. 35. v. 12. Sonderlich aber Levit. 25. v. 25. da GOtt der HERR befiehlet/ Wann dein Bruder verarmet/ vnnd verkäufft dir seine Haabe/ vnd sein nechster Freund kömpt zu dir/ das ers löse; So sol ers lösen/ was sein Bruder verkäufft hat; Vnnd wer solch Lösegeld gegeben/ der ist dahero Goël oder ein Löser genennet worden/ vers. 26.

Dabey zubetrachtē/

Dergleichen Erlösung wird nun auch allhier vom Heiligen Apostel verstanden/ Da dann kürtzlich zubedencken/ Wer Erlöse/ wer Erlöset werde/ worvon/ vnnd wormit die Erlösung geschehe.

Was

Was den Erlöser anlanget/ so ist derselbe niemand anders/ alß das newgeborne Christ-Kindlein/ der ewige SOHN GOTTES/ der ist vom Himmel herab kommen/ vnnd hat sich selbst für vns gegeben/ damit er vns erlösete/ das ist/ damit er vns auß der gewalt deß Satans errettete/ vnnd jhme zu eigen erkäuffte. Wir kondten vns selber nicht erlösen/ Gleich wie ein Gefangener auß dem Kercker/ Ein Todter auß dem Tode/ sich selber nicht erlösen kan; So kondten auch andere Menschen solches nicht verrichten/ Dann Menschen Krafft ist viel zu schwach/ eine Seele auß der gewalt deß Teuffels zu erretten. GOtt kondte aber auch in seiner

Wer erlöset habe?

eigenen Natur nicht Sterben/ noch das Lösegeld geben; Darumb ist GOttes Sohn herab kommen / der hat Menschliche Natur an sich genommen / auff das er in derselben sterben / vnnd vns also erlösen möchte.

So ist demnach Christus JESVS alleine der rechte Häuptlöser / der allgemeine Menschenlöser / der darumb gebohren/ damit er vns von aller Gefahr errettete. Er ist der Engel / so den Ertzvater Jacob erlöset hat von allem Vbel / Gen. 48. v. 16. Er ist der lebendige Erlöser / auff welchen der fromme Job in seinem Creutz sich verlassen hat/ Job. 19. v. 25. Durch seine Erlösung werden wir ohne Verdienst gerecht / Rom. 3. vers. 23. Er ist vns von

GOtt gemacht zur Heili-
gung/vnnd zur Erlösung/
1. Cor. 1. v. 30. Er hat sich
selber gegeben für alle zur
Erlösung/das solches zu
seiner zeit geprediget wür-
de/1. Tim. 2. v. 6.

Ein Löser muß gütig vnd
geneigt sein gegen die jenigen/
so erlöset werden sollen; Daran
feilets vnserm Christkindlein
nicht/das ist der grundgute
GOtt/der lust hat bey den
MenschenKindern zu sein/
Prov. 8. v. 31.

Ein Löser muß mutig sein
vnd behertz/das er sich wage
vnter die Wiedersacher; Vnser
Heyland hat rechten Helden-
muth/Er hat sich in den Todt
hinein gewagt; Er ist der Lö-
we vom Geschlecht Juda/

so alle vnsere Feinde vberwunden/ Apoc. 5. v. 5.

Ein Löser muß mächtig sein/ vnd stärcke haben/ damit er könne erlösen; O welch eine grosse macht findet sich bey dem lieben Christkindlein/ das heist Krafft/ Held/ ewig Vater/ Friedfürst/ Esa. 9. v. 7. Er ist der Stärckere/ so vber den hellischen Feind kommen/ vnnd jhme seinen Harnisch genommen/ Luc. 11. v. 22. Er hat außgezogen die Fürstenthümb/ vnnd die Gewaltigen/ vnnd sie schaw getragen öffentlich/ vnnd einen Triumph auß jhnen gemacht/ Col. 2. v. 15.

Ein Löser muß auch Geldt haben/ auff das er das Lösegeld außzahlen könne; Das liebe Christkindlein ist Reich gnug;

Reichthumb vnd Ehre ist bey mir / Warhafftig Gut vnd Gerechtigkeit / spricht er selber Prov. 8. v. 18.

Ein Löser muste im Alten Testament ein Blutfreundt sein deß jenigen / dessen Guth er lösen wolte; Das liebe Christkindlein ist auch vnser naher Blutsfreundt; Er ist vnser Bruder worden / in dem er den Samen Arabrahæ an sich genommen / Hebr. 2. v. 16.

Ein Löser muß gedüldig sein / sonderlich wann er biß auff den Todt kämpffen soll; Grosse gedult fandt sich auch bey vnserm lieben Heylandt / Da er gemartert ward / that er seinen Mund nicht auff / wie ein Lamb / das zur SchlachtBanck geführet wird / Esai. 53. vers. 7.

Er

Er wiederschalt nicht/ da er gescholten ward/ Er drewet nicht/ da er Leiden muste/ 1. Pet. 2. v. 23.

Ein Löser ist getrew allen denen/ welche er zuerlösen gedencket; An Christo haben wir einen recht getrewen Helffer/ seine erlösete Schäfflein versorget er mit allem fleiß; Er saget selber Joh. 10. v. 28. Ich gebe jhnen das ewige Leben/ vnnd sie werden nimmermehr vmbkommen/ vnd niemand wird sie mir außz meiner Hand reissen.

Wol allen denen/ so diesen Erlöser mit wahren Glauben ergreiffen/ sie werden seiner allezeit geniessen können; Welche aber solches nicht thun/ die müssen in ewiger Gefängnuß stecken bleiben.

Hierauff fraget sichs ferner/ wer dann eigentlich die Erlöseten sein? Wir Menschenkinder seinds alle miteinander/ vns hat Christus erlöset/ wie dañ S. Paulus außdrücklich saget: Auff das er vns/ nemlich vns Menschen/ erlösete. Redemtio clamat captivitatem; Die Erlösung prediget von dem vorhergehendem Gefängnusz/ schreibt der froñe Kirchen-Lehrer Augustinus. Weil wir dann erlöset sein/ so folget/ das wir vorher gefangen/ vnnd vnter einer frembden Herrschafft gewesen sein.

Wer die Erlöseten sein?

GOtt hatte vns zwar zu seinem Ebenbilde erschaffen/ auff das wir sein Eigenthumb weren; Aber vnsere erste Eltern haben gesündiget; Durch die Sünde haben wir die Freyheit verloh-

ren/ vnd sind in schwere Dienstbarkeit gerathen. Wir stecken in tieffer Schuld von Natur/ die wir nicht bezahlen können/ deßhalben vns der leidige Satan alß seine Leibeigene gefangen helt. Das ist nun ein recht elender Zustand/ vnnd ein Jammer vber alle Jammer; Aber seyd getrost/ vnnd verzaget nicht/ wir haben einen Erlöser/ Christus wird gebohren/ auff das er vns/ vns Menschen/ keinen außgenommen/ erlösete. Dann wir halten dafür/ das so einer für alle gestorben ist/ so sind sie alle gestorben/ vnnd er ist darumb für sie alle gestorbẽ/ auff dz die/ so da Leben/ hinfüro nicht jhnen selbst Leben/ sondern dem/ der für sie gestorben ist/ 2. Cor. 5. v. 15. Vnd ob

jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater / JEsum Christum / der gerecht ist / vnnd derselbige ist die versöhnung für vnsere Sünde / nicht alleine aber für die vnsere / sondern auch für der gantzen Welt / 1. Joh. 2. v. 2. Wer demnach ein Mensch ist / der hat sich solches Erlösers zugetrösten / auff sein verdienst kan er sich festiglich verlassen.

Hingegen aber ist gantz vnrecht vnd Trostloß die Calvinische Lehr / da man fürgibt / Christus sey ein Erlöser nur etlicher Menschen / ja deß aller wenigsten Theils / welches GOTT auß blossen Rathschluß sol zum Leben erwehlet haben. Das ist eine rechte abschewliche meinung / so alle wahre Christfrewde verhin

dert. Dann niemand kan darbey getrost sein / niemand kan seine Zuversicht vnfeilbahr auff den HErrn Christum setzen; Sintemahl es sich gar nicht also schliessen lesset; Christus ist für die aller wenigsten gestorben / darumb so ist er auch für mich gestorben. Pauli Spruch aber / Das der Sohn Gottes vns erlöset/ vnd vnsere Lehre / Das Christus für alle Menschen gestorben sey / die tröstet recht/ vnnd macht fröliche Hertzen/ Wir können nunmehr einen frewdigen Weynacht Syllogismum formieren vnd also schliessen: Christus JEsus ist gebohren/ auff dz er die Menschen erlöse; Nun bin ich aber auch ein Mensch / darvmb so hat mich mein Herr JEsus auch erlöset.

Weiter vnd zum dritten fraget sichs / worvon der Sohn GOttes vns erlöset habe? ἀπὸ πάσης ἀνομίας, Von aller Vngerechtigkeit / spricht S. Paulus. Durch diese Vngerechtigkeit wird verstanden die Sünde / dann die ist das Vnrechte / 1. Joh. 3. v. 4. Es hat vns aber Christus erlöset / nicht von etlichen / sondern von allen Sünden.

Worvon vns Christus vns erlöset habe?

Die groben Schul-Lehrer vnnd Papisten haben vor zeiten fürgegeben / Das GOTtes Sohn nur von der Erbsünde vns erlöset / für die wircklichen Sünden müsten wir selber bezahlen vnnd gnug thun. Aber S. Paulus lehret viel anders / der spricht / Das vns Christus erlöset habe von aller Vngerechtigkeit /

Dahero folget/das sein verdienst vollkommen sey/ vnnd das er allein das Lösegeld für vns gegeben/wie er dann selber saget Esa. 63. v. 2. Ich trette die Kälter alleine / vnnd niemand ist vnter den Völckern mit mir.

Ferner / weil vns Christus erlöset hat von allen Sünden/ so folget / das er vns auch erlöset habe vom Zorn Gottes / welcher wegen der Sünden entstehet ; Seind wir nun vom Zorn Gottes erlöset / so seind wir auch vom Fluch deß Gesetzes erlöset worden ; Sintemahl wann GOtt seinen Zorn fallen lesset / vnnd mit vns wieder versöhnet wird / so kan das Gesetz vns nicht mehr verfluchen. Sind wir nun erlöset vom Fluch deß Gesetzes / so seind wir auch

erlöset von der gewalt deß Satans / der an vns kein theil mehr hat / so bald der Fluch von vns genommen; Seind wir aber loß von der gewalt deß hellischen Feindes / so seind wir auch befreyhet von dem ewigen Todt / vnnd der hellischen Verdamnüsz.

So lernet demnach an diesem Christfest fein schliessen vnd also argumentiren: Christus hat mich erlöset von aller Vngerechtigkeit; Ergo, darvmb / ist der Himlische Vater mit mir wiederumb versöhnet; Darumb kan mich der Fluch deß Gesetzes nicht drücken / darvmb hat der Satanas an mir kein theil mehr / darumb werde ich nicht verdampt / sondern ein Kind vnnd Erbe der ewigen Seligkeit werden.

Wormit oder wordurch wir erlöset seind?

Endlich vnnd zum vierdten/ ist noch eine Frage vbrig/ nemlich/ wormit oder wodurch wir erlöset seind? S. Paulus meldet solches allhier nicht außdrücklich/ anderßwo aber hat er das Lösegeld nicht verschwiegen. Er schreibet/ das GOtt seinen Sohn vns fürgestellet habe zu einem Gnadenstuel durch den Glauben in seinem Blut/ Rom. 3. v. 25. Das wir an jhm haben die Erlösung durch sein Blut/ nemlich die vergebung der Sünde/ Col. 1. v. 14. Wie dann auch S. Petrus lehret/ Das wir nicht mit vergänglichen Silber oder Gold erlöset sein/ von dem eiteln wandel; Sondern mit dem thewren Blut Christi/ alß eines vnschuldigen vnnd

vnbefleckten Lambs/1. Epist. 1. vers. 19.

So ist demnach Christi Leiden / Christi Blut vnnd Todt/ das thewre λύτρον oder Lösegeld/ dadurch wir seind erlöset worden. Christus / alsz ein Hoherpriester der zukünfftigen Güter / ist durch sein eigen Blut einmahl in das Heilige eingegangen / vnd hat eine ewige Erlösung erworben / Heb. 9. v. 12. Vnd darumb ist er auch ein Mittler desz Newẽ Testaments/ auff das durch den Todt/ so geschehen ist zur Erlösung von den vbertretungen/ die / so beruffen seind/ das verheissene ewige Erbe empfahen/ vers. 15.

Durch seinen Todt hat vns Christus erlöset vom ewigen

Todt ; Durch seine Wunden seind wir geheiliget von vnsern Wunden / Wann wir sein Leiden vnnd Verdienst mit wahren Glauben ergreiffen / so werden wir von allen Sünden loß gezehlet. Dann der Glaube muß hinzu kommen / ohne welchen wir nicht gerecht werde / Rom. 3. vers. 8. auch Gott dem HErrn nicht gefallen können / Hebr. 11. vers 6.

Wann einem in der Türckey Gefangenen würde angekündiget / das ein ander jhn wolte Rantzionieren vnnd loß machen / So müste er solche Wolthat auch mit Danck annehmen / sonsten würde jhm nicht geholffen ; Also wann wir der Erlösung vnsers Heylandes geniessen wollen / so wird der Glaube vnnd die annehmung solcher

Wolthat auch für allen dingen erfodert. So trawet demnach diesem ewren Erlöser / sehet auff jhn / er hat das Lösen noch nicht vergessen / er kan vnnd wil euch auß aller Angst vnd Gefahr aufflösen vnd erretten.

Das ist also die erste Wolthat / so vns recht frölich machen sol; Nun können wir getrost singen: Strick ist entzwey vnd wir sind frey; deß HErren Nahme stehe vns bey / deß Gottes Himmels vnd der Erden. Vor zeiten waren wir gefangen / nunmehr aber seind wir erlöset. Vor zeiten waren wir Leibeigene Knechte / nunmehr aber seind wir rechte Freyherrn worden. So euch der Sohn frey machet / so seyd jhr recht frey / stehet geschrieben Johan. 8. vers. 36.

Nun hat vns aber der Sohn GOttes frey gemacht vnnd erlöset; Dahero können wir festiglich schliessen/ das wir recht frey worden seind.

Wann vns schon die Welt verlachet / so seind wir doch die Redemti vnnd erlöseten deß HErrn. Es mag so vbel in der Welt hergehen / wie es wil / so bleiben wir doch die Redemti vnd erlöseten.

Deß muß vnser trewer Heylandt Ewigen Danck haben. Trettet zusammen / vnnd lobet seinen heiligen Nahmen. Trettet zu den vier vnnd zwantzig Eltesten / singet mit jhnen ein newes Liedt / vnnd sprechet: Du bist erwürget/ vnd hast vns erkaufft mit deinem Blut/ auß allerley Geschlecht/ vnnd Zungen / vnnd Völ-

ckern/vnd Heyden/Apoc. 5. v. 10. Darumb Lob vnnd Ehre/vnd Preiſz/vnd Gewalt/ſey von Ewigkeit zu Ewigkeit/verſ. 13.

Hůtet euch aber/damit jhr nicht wiederumb in die Dienſtbarkeit gerathen mǒget. Jhr ſeid erlǒſet von aller Vngerechtigkeit; Drumb ſolt jhr nicht mehr ſůndigen. Jhr ſeid erlǒſet auſz dem Gefångnuſz der Hellen; Hůtet euch/das jhr nicht wiederumb durch Vnbuſſfertigkeit hinein rennet.

Es iſt eine groſſe Schande/wenn man von dem HErrn/der einen erlǒſet/bald abfellet/vnnd zu ſeinen Wiederſachern fleucht. Alle Sůnder ſeind ſolche vndanckbahre Mamelucken; Chriſtus hat ſie erlǒſet von dem Satan/

tan/ vnd seinen Wercken; Dannoch seind sie so vntrew / verlassen jhren Erlöser/ vñ begeben sich wiederumb zu jhren Feinden.

Darfür hüte sich ein jedes frommes Christen Hertz / vnnd dencke/ das auch jhme gesaget sey/ was geschrieben stehet Joh. 5. v. 14. Siehe zu/ du bist gesund worden / du bist erlöset vnnd befreyhet worden/ sündige fort nicht mehr/ das dir nicht etwas ärgers wiederfahre.

Die ander vrsach der Menschwerdung ist vnsere reinigung/

Die andere Endvrsach der Menschwerdung deß Sohns GOTTes / oder seine andere Wolthat / ist Nostra purgatio, oder vnsere Reinigung. Christus hat sich selbst für vns gegeben/ auff das er reinigte jhm selbst ein Volck. Dar-

vmb

vmb seind wir erlöset/ auff das wir gereiniget würden.

Das newgeborne Christkindlein/ ist vnser Purificator, oder Reiniger/ wie dann Malachias von jhm weissaget cap. 3. vers. 3. Er wird sitzen vnd schmeltzen/ vnnd das Silber reinigen/ Er wird die Kinder Levi leutern vnnd reinigen/ wie Goldt vnnd Silber.

Daben zu mercken/ wer der Reiniger sey?

Ein Reiniger muß an sich selbsten rein sein/ dann sonst kan er andere nicht rein machen: Vnser Heylandt ist aller dings rein vnnd Heilig/ Er hat niemands vnrecht gethan/ kein Betrug ist in seinem Munde gefunden worden/ Esa. 53. v. 9. Welcher vnter euch kan mich einer Sünden zeigen: saget er selber Joh. 8. vers. 46.

Ein Reiniger muß gedůl-dig sein/ das er sich nicht schewe/ die Vnreinigkeit abzuwaschen; Vnser Heyland ist recht gedůldig/ Er ist in die vnreine Welt kommen/ vnnd mit den grössesten Sündern vmbgangen/ auff das jhre Hertzen gereiniget würden.

Ein Reiniger muß auch mächtig sein/ vnd das vermögen haben/ andere zu saubern; Daran feilets vnserm Heylande nicht; Er kan alles in allem/ darumb kan er vns auch wol reinigen. Wie dann geschrieben stehet Esai. 1. vers. 18. Wann ewer Sünde gleich Blutroth ist/ sol sie doch Schneeweisz werden; Vnd ob sie gleich ist wie Rosiufarbe/ soll sie doch wie Wolle werden.

Ein Reiniger muß auch willig sein / vnd sich nicht verdriessen lassen / die vnsauberkeit außzufegen. Solche willigkeit findet sich bey vnserm geliebten Heyland / er wartet täglich auff vns / er hat die Seiffe in beyden Händen / vnd wil vns gerne reinigen vnd ernewren.

Welche der HErr reinigen wolle?

Wer seind aber eigentlich die jenigen / welche der Sohn GOttes wil purificiren? Das seind die jenigen / so er hat erlöset. Gleich wie nun alle vnd jede Menschen erlöset / Also wil er auch alle vnnd jede Menschen reinigen / sintemahl solcher reinigung wir gar wol bedürffen. Denn von Natur seind wir alle vnrein / Wer wil einen reinen finden / bey denen da keiner rein ist? Job. 14. v. 4. Wir müssen alle

dem König David nachsprechē vñ sagen: Siehe/Ich bin auch ausz sündlichen Samen gezeuget/vnnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen/Psal. 51. v. 6. Was von Fleisch gebohren wird/ das ist Fleisch/Johan. 3. v. 6. Auch den aller heiligsten klebet noch etwas an von Vnreinigkeit/sie müssen täglich vmb verzeihung jhrer Sünden bey Gott anhalten/Psal. 32. v. 7. Matth. 6. v. 11. Darumb vermahnet der Apostel/ Das wir ablegen sollen die Sünde/so vns jmmer anklebet/vnd träge macht/Heb. 12. v. 1. Auß eigenen Kräfften aber können wir solches nicht verrichten/wir selbst vermögen vns nicht zureinigen/ Drumb wird Gottes Sohn gebohren/der kömpt vnter vns alß

der

der rechte Purificator vnnd Reiniger / der wil vns alle mit einander / keinen außgeschlossen / rein machen vnd heiligen. So verzage demnach niemand / das liebe Christfest ist ein Fest der allgegemeinen Reinigung. Ist jemand besudelt? Heute kan er abgewaschen werden. Vns ist gebohren / vns ist gegeben das heilige Kind / von dem alle Reinigung vnnd Heiligung herkömpt. Durch seine Geburt reiniget er vnsere Geburt / Durch sein Leben reiniget er vnser Leben / Durch seinen Todt reiniget er vnsern Todt / das er in einen gewin vnnd süssen Schlaff verwandelt wird. Er reiniget vnsere Seele / das sie ein Tempel vnd Wohnung deß Heiligen Geistes wird. Er reiniget vnsern Leib vnnd alle Glied-

massen / das dieselben sein kön-
nen ein Opffer / so da Leben-
dig / Heilig vnd Gott wol-
gefällig sey / Rom. 12. v. 1.

Worvon wir gereiniget werden?

Wil ferner jemand wissen / worvon er sonderlich vns reinige? So können wir leichtlich Antworten / nemlich / Er reiniget vns abermahl von aller Vngerechtigkeit. Dann die leidige Sünde ist die innerliche Vnreinigkeit. Gleich wie allerley Vnflath von aussen den Leib besudelt / Also ist die Sünde der geistliche Vnflath / so die Seelen der Menschen beflecket. Aber Christus JEsus reiniget vns / vnd saubert die Hertzen von allen Sünden / Das wir vernewert werden zu der erkäntnüsz / nach dem Ebenbilde desz / der vns geschaffen hat / Col. 3. v. 10.

Womit

Womit aber reiniget er vns? Kürtzlich / mit seinem Blut / wie dann geschrieben stehet / Das Blut JEsu Christi seines Sohns / macht vns rein von allen Sünden / 1. Joh. 1. v. 8. Denn wodurch wir seind erlöset / dadurch werden wir auch gereiniget. Nun sind wir aber erlöset durchs Blut Christi / daher folget / das wir auch durch sein Blut gereiniget werden. Das ist die edle Seiffe / damit er vns so sauber wäschet / das auch die Blutrothen Sünden / wie Schnee vnd Wolle weiß werden können.

Womit oder wodurch wir gerei ig t werden?

Alß Naeman der Syrer in dem Wasser deß Jordans sich gewaschen / ist er von seinem Außsatz gereiniget worden / 2. Reg. 5. v. 14. Last vns mit Christi Blut waschen / vnd selbiges durch den

Glauben ergreiffen / so werden wir auch alßbald / vom geistlichen Außsatz der Sünden erlöset werden.

Wann ein Krancker am Teich Betheßda / nach bewegung deß Wassers zum ersten hinunter stieg / so ward er gesund / mit welcherley Sünde er behafftet war / Joh. 5. v. 4. Wir seind auch an der Seelen kranck vnd vnrein / last vns hinunter steigen in den Blutrothen Teich Christi / last vns sein Verdienst mit Kindlicher zuversicht vns zueignen / so werdē wir auch gesund vnd rein werden. Können wir nicht selbst hinein steigen / vnd haben wir niemand der vns hinein lasse / So ist dieses das beste mittel / das wir den HErrn selbst ansprechen / er wolle vns einen vngeferbten Glau-

ben

ben verleihen/ vnnd also seines Verdiensts im werck vnd in der that theilhafftig machen.

Wem aber zu liebe hat vns der Sohn GOttes gereiniget? Jhm selbsten/ saget S. Paulus/ Christus hat sich für vns gegeben/ auff das er reinigte jhm selbst ein Volck. So wil er demnach/ das wir jhm alleine dienen/ vnnd seinen heiligen Nahmen preisen. Wir seind nicht darumb von Christo erlöset vnd gereiniget/ das wir vns selber sollen Leben/ oder nach eigenem gutdüncken wandeln. Wir sind auch nicht erlöset/ das wir der Welt/ viel weniger dem Satan dienen sollen/ Christus hat vns jhm selbst gereiniget/ jhm sollen wir dienst leisten/ in seinen Geboten sollen wir wandeln/ wie dann der

Vnd wem zu liebe solche Reinigung geschehe?

Apostel vermahnet/Eph. 5. v. 1. So seyd nun Gottes nachfolger/alsz die lieben Kinder/vnd wandelt in der Liebe/gleich wie Christus vns geliebet hat.

Christi Knechte vnnd Diener seind wir/auff vielerley art vnnd weise. Ein Knecht wird entweder gebohren/oder erkaufft/oder gemietet; Auff so viel weise seind wir auch Knechte vnsers Heylandes. Wir seind seine Diener/wegen der Erschaffung/da er vns zu seinem Dienst formieret vnnd gebildet hat. Wir seind seine Diener/wegen der Erlösung/sintemahl er durch sein eigen Blut vns erkaufft/vnd jhme Leibeigen gemachet hat. Wir seind seine Diener/wegen der Heiligung/weil er vns durchs Wort

gleichsamb mietet/ vnd durch die Krafft seines Geistes reiniget/ Das wir erlöset ausz der Hand vnserer Feinde/ jhme dieneten ohne Furcht vnser Lebelang/ Luc. 1. v. 74.

Das ist nun die andere Wolthat vnsers liebē Christkindleins/ welche abermahls grosse Frewde mit sich bringet. Wir seind vnrein gewesen; Aber nunmehr seind wir gereiniget; Christus ist der Himlische purificator vnnd Reiniger/ deme sol man vber alle dinge vertrawen. Ist jemand besudelt/ der trette zu jhm/ so kan er von aller Vnreinigkeit abgewaschen werden. Desz musz er abermahl ewig Danck haben/ das er vns so geliebet vnnd gewaschen hat von den Sünden mit seinem Blut/ Apoc. 1. v. 6. Hütet

euch / das jhr nicht wiederumb in Vnreinigkeit fallet. Schande ists / wann einer gesaubert wird / vnd sich alsobald wiederumb besudelt / Sewe seinds / welche sich nach der schwemme wiederumb in den Koth weltzen / 2. Pet. 2. v. ult. Wir aber seind auch durch Christum gereiniget / drumb sollen wir alle Missethat fliehen / auff das vnsere Reinigung / vnnd also auch die Menschwerdung deß Sohns Gottes nicht vergebens sey.

Ander Theil.

Vom Ampt vnnd Eigenschafften wahrer Christ-Schüler.

DEr Heilige Apostel zeiget weiter an / was das liebe Christkindlein von

vns erfordere; Warumb es vns erlöset vnd gereiniget habe/ Nemlich/ Das wir jhm sein sein sollen ein Volck zum Eigenthumb/ das fleissig were zu guten Wercken.

So wird demnach Dreyerley von vns erfodert.

Dreyerley wird von vns erfordert/ Wir sollen sein 1. Das Volck Christi.

Erstlich sollen wir sein Populus Christi, Ein Volck oder Vnterthanen vnsers newgebornen Christkindleins. Dann gleich wie die jenigen/ so von jemands Rantzionieret vnnd erlöset werden/ sein sollen ein Volck vnnd Vnterthanen jhres Lösers; Also/ weil vns GOTTES Sohn auch gantz thewer erkaufft/ so ists billich/ das wir hinfüro jhme mit aller vnterthänigkeit dienen.

Wir

Wir seind nicht mehr vnser eigene Herrn/ Christi Volck sollen wir sein/ vnnd Gliedmassen seiner Gemeine. Dann er bawet vnd erhelt jhme allezeit eine Kirche auff Erden. Die hat er anfangs gepflantzet in den Geschlechten der Ertzväter. Darnach hat er erwehlet die nachkommen Jacobs/ die Zwölff Stämme Jsraels/ das ist sein Volck gewesen in Egypten/ in der Wüsten/ vnd im Lande Canaan. Sein Wort hat er gezeigt dem Jacob/ vnnd Jsrael seine Sitten vnnd Rechte; So thut er keinen Heyden/ noch lesset sie wissen seine Rechte/ Psal. 147. v. 19. 20. Jsrael ist das Volck gewesen/ da der HErr sein Fewr vnd Herd gehabt/ Esai. 31. v. ult. Jhme gehörete die Kind-

schafft/ vnd die Herrligkeit/ vnd der Bund/ vnd das Gesetz/ vnd der Gottesdienst/ vnd die Verheischung/ vnd die Våter/ ausz welchem Christus herkômpt nach dem Fleisch/ Rom. 9. v. 4. 5.

Dieweil sie aber den Heyland der Welt gecreutziget/ das Evangelium verachtet/ vnnd sich selbst nicht werth geachtet haben deß ewigen Lebens; Siehe/ so haben sich die Apostel gewendet zu den Heyden/ Act. 13. v. 46. Auß welchen nunmehr die Kirche Newes Testaments mehrertheils gesamblet wird.

In solchem Volck GOttes sollen wir vns auch finden lassen; Niemands sollen wir fůr vnser Håupt vnnd Herren erkennen/ alß allein JEsum Christum/ der vns erlôset.

Die Jüden wollen ein Volck sein eines newen vnd künfftigen Messiæ; Die Türcken seind ein Volck jhres Machomets; Die Papisten dienen jhrem Papst/dem Römischen Bischoff; Aber es mag ein jeder sein/wessen er sein wil/ Wir seind vom HErrn Christo erlöset vnd gereiniget / darumb sollen wir auch keines andern/ alsz desz HErrn Christi Volck sein.

Vnterthanen ehren jhren Herren/vnnd lieben jhn/vnnd fürchten jhn/Sie seind jhm gehorsam/sie vertrawen jhm/vnd geben was zu geben ist. Christus JEsus ist vnser HErr/ wir seind sein Volck vnd Vnterthanen/drumb ists ja billich/das wir jhn ehren/lieben/fürchten/ gehorchen/vertrawen/vnd dar-

neben geben / was wir jhm schül-
dig sein. Er fodert vnser Hertz/
darinnen wil er wohnen / wie er
dann selber saget Prov. 23. v. 25.
Gib mir mein Sohn dein
Hertz / das ist der beste Zoll/
welcher vnserm Oberherrn am
allermeisten gefellet.

Fürs andere sollen wir sein Populus περιούσιος, welches D. Luther also giebet; Ein Volck zum Eigenthumb. Nicht alles Volck ist erblich vnd eigenthümblich; Wir aber sind ein Volck/ gehörig zum Erb Königreich Christi/ Wir seind sein Properguth vnd Eigenthumb/ weil er vns durch sein eigen Blut erworben hat / Actor. 20. vers. 28.

2. Das Eigenthumb Christi.

Περιούσιος heist so viel / alß vberflüssig / darnach aber Eigenthümblich vnd herrlich. Dann

was wir ersparen vnnd hinterlegen/ das halten wir für vnser Eigenthumb/ das haben wir sonderlich lieb/ es wird wol verwahret vnnd verschlossen. Ebener massen sollen wir auch Christi Schatz vnnd Eigenthumb sein; Wir sollen vns also erzeigen/ auff das wir jhm/ alß das allerbeste Gut/ hertzlich gefallen mögen; Alß dann so wird er vns auch inbrünstig lieben/ vnd wie ein köstliches Kleynodt wol verwahren/ vnd mächtiglich beschützen.

Der Mann GOttes Elisæus ward im Städtlein Dothan von vielen Feinden vmblagert; Er war aber Propheta περιούσιος, ein angenehmer/ vnd GOttes eigenthümblicher Prophet/ der Höchste war die Mawer vmb jhn/ er ließ viel fewrige Roß vnnd Wagen jhn beschirmen/

men / das der Prophet zu seinem Diener sagete: Fürchte dich nicht / dann derer ist mehr / die bey vns seind / alsz die bey jhnen sind / 2. Reg. 6. v. 6. Den Trost haben wir auch für vns / wann wir dem lieben Christkindlein / eyferig vñ mit allē fleiß dienen. Welche aber der Welt anhangen / die seind nicht λαὸς περιούσιος, ein Volck GOTtes zum Eigenthumb / Satanas ist jhr Oberster / vnnd führet sie an Stricken der Finsternuß; Solche Leute können auch der Christgaben nicht geniessen noch theilhafftig werden.

Zum dritten / sollen wir sein Zelotæ bonorum operum, Fleissig zu guten Wercken. Dann darumb hat vns Christus erlöset vnd gereiniget / das wir fleissig oder eyferig weren zu

3. Eyferig zu guten Wercken.

guten Wercken/ wie der Apo=
stel redet. Hören vnd wissen ist
nicht gnug/ das thun vnnd wir=
cken muß auch darzu kommen.
Seyd thäter deß Worts/
vnd nicht hörer allein/ da=
mit jhr euch selbst betrie=
get. Dann so jemand ist
ein hörer deß Worts/ vnd
nicht ein thäter/ der ist
gleich einem Manne/ der
sein leiblich Angesichte im
Spiegel beschawet/ Dann
nach dem er sich beschawet
hat/ gehet er von stunden
an davon/ vnd vergisset wie
er gestalt war/ Jacob. 1. vers.
22. 23.

Wollen wir nun etwas thun/
so muß es auch was gutes sein/
es sol ein Werck sein/ wie Pau=
lus vermahnet. Sünde aber ist
eigentlich zu reden kein Werck/

dann sie kompt nicht von Gott/ sie ist gleich amb ein vngemachtes/ das GOtt der HErr nicht gemacht hat.

Ferner sollen wir nicht träge oder verdrossen sein zu guten Wercken / Sondern eyferig/ fleissig vnnd begierig. Es soll alles brennen für Andacht/ Es soll vns eine grosse frewde sein/ das Wort zu hören / vnd GOtt dem HErrn zu dienen. Wir sollen nachfolgen dem Exempel deß frommen Völckleins/ so sich zum HErrn Christo drang/ zu hören das Wort GOttes/ Luc. 5. v. 1.

S. Paulus erfodert von den Predigern in dieser Epistel an Titum cap. 2. vers. 7. das sie sein sollen Typus, Ein Fürbilde guter Wercke.

Allhier erfodert er von den Zuhörern / das bey jhnen sein soll Zelus, ein Eyfer zu guten Wercken. Jene sollen fürgehen; Diese sollen nachfolgen. Dann das ist die allerschöneste Harmoni vnnd Correspondentz / wann Lehrer sein ein Fürbild der guten Wercke; Vnnd Zuhörer seind recht eyferig zu guten Wercken.

Aber bey dem meisten theil findet sich grosse faulheit; Es ist alles schläfferig vnnd verdrossen. Solche faule Christen sind nicht wahre Weynachtschüler / Zeloten wil das Christkindlein haben / Eyfer wird erfodert / wir sollen GOtt den HErrn lieb haben von gantzen Hertzen / von gantzer Seele / vnnd von allem vermögen / Deut. 6. vers. 5.

Wann wir eyferig sein zu guten Wercken / so wird der HErr Christus wiederumb eyferig sein zur hülffe ; Seind wir aber nachlässig / so wird er sich vnser wiederumb so bald nicht erbarmen.

Das seind nun die drey Eigenschafften wahrer Christschüler / welche vns eine feine beschreibung der Christlichen Kirchen an die Hand geben. Was ist die werthe Christenheit? Sie ist ein Volck vnnd Eigenthumb Christi / eyferig zu guten Wercken. Ein Volck Christi ist die Kirche / der wird sie wol regieren. Sie ist sein Eigenthumb ; Er wird sie lieben vnnd beschützen. Sie ist eyferig zu guten Wercken ; Der HERR wird

wiederumb eyferig sein / vnnd all jhre Feinde zu schanden machen.

Beschluß dieser Predigt.

Hiermit beschliessen wir auch diese Predigt / in welcher wir gehöret haben/ Theils von den Vrsachen / warumb Gottes Sohn ist Mensch worden; Nemlich / auff das er vns erlösete / vnnd jhm selber reinigte; Theils von den Eigenschafften wahrer Christschüler/ das sie sein sollen Christi Volck vnd Eigenthumb / eyferig zu guten Wercken.

Christo JEsu sey ewiges Lob vnnd Danck gesaget / das er vnserthalben Mensch worden/das er vns von aller Vngerechtigkeit erlöset/ vnnd jhm selber gereiniget hat; Er helffe gnä-

diglich / das wir auch sein mögen / sein Volck vnd Eigenthumb / eyferig zu guten Wercken / Damit wir sampt der Englischen Schaar / auſz erfrewetē vñ danckbaren Hertzen / den schönen Lobgesang nochmahls intoniren vnd singen mögen: Ehre sey Gott in der Höhe / Friede auff Erden / vñ den Menschē ein wolgefallen / Amen / Vmb JEsu Christi / vnsers newgebornen Königes willen / AMEN.

Geistliche Andachten / auff das Heilige Weynacht-fest gerichtet /

Die erste Andacht /

Darinnen eine gläubige Seele vber das hohe Geheimnüß der Menschwerdung deß Sohns GOTTes sich verwundert.

NUn haben die Himmel von oben geträuffelt / vnnd die Wolcken die Gerechtigkeit geregnet / Esai. 45. vers. 8. Nun hat GOtt den Him-

mel zurissen / vnd ist herab
gefahren / Esai. 64. vers. 1.
GOttes Sohn ist zu vns
kommen / vnnd ein Men-
schenkind worden / auff das
wir Menschen GOTtes
Kinder werden möchten.

O JEsu Christe wah-
rer GOtt vnd Mensch / vn-
ser Heyland / sey gegrüsset;
O wie vberschwänglich
groß ist deine gnad vnd gü-
tigkeit! Wir haben Schuld
gemacht / vnnd du bist kom-
men zubezahlen! Wir ha-
ben gesündiget / vnnd du
wirst ein Mensch / vnsere
Straffe auff dich zu neh-
men! O Adam du hast nicht

mehr vrsach zu fliehen/ dañ GOtt ist mit vns; Fürchte dich nicht / lieber Mensch / Gottes Sohn kömpt nicht mit Waffen vnd Schwertern / er wil nicht straffen/ sondern selig machen.

Heute thun sich auff die Fenster deß Himmels / vnd fliessen herab reiche Ströme der Göttlichen Barmhertzigkeit. Heute wird das Menschliche Geschlecht zu gnaden wieder auffgenommen / vnd von seinem Elende erlöset. Heute macht vns GOtt der Vater zu seinen Kindern/GOtt der Sohn zu seinen Brüdern / GOtt

der Heilige Geist zu Erben der ewigen Seligkeit. Kinder werden wir durch die versöhnung mit dem Vater. Brüder werden wir durch die Menschwerdung deß Sohns GOttes. Erben werden wir durch die Heiligung deß Heiligen Geistes. O welche eine Liebe/ welch eine Trewe ist dieses! Wer hat von solchen hohen wercken jemahls gehöret? Wer wolte sich vber solche hertzliche Barmhertzigkeit nicht verwundern / vnnd gleichsamb entsetzen?

Nichts ist höher alß GOtt/ fast nichts ist gerin-

ger alß die Erde / darauß der Mensch erschaffen / GOTT wird dannoch ein Mensch / GOtt nimpt vnsere Natur an sich / vnnd wird ein Erdenkloß / GOtt steiget herunter von seiner Majestät / vnnd lesset jhm eine schwache Natur anlegen.

O jhr Englischen Chor / was ist euch wiederfahren / das jhr den Himmel verlasset / vnd auff Erden erscheinet? Nichts anders / alß das grosse Geheimnuß der Menschwerdung GOttes hat euch herunter gebracht. Weil der HErr deß Him-

mels herab kommen/so ists billich/ das auch die Haußgenossen deß Himmels sich mit jhme herab gelassen. Weil der Heylandt aller Menschen gebohren/ so ist das Himlische Heer auch billich den Menschen erschienen.

O jhr Heiligen Engel/ jhr seligen Gemůter/ wiederholet ewren Lobgesang/ vñ singet mit vollem Chor; Ehre sey GOTT in der hőhe/ Fried auff Erden/ vnnd den Menschen ein wolgefallen.

Ja auch du/ liebe Seele/ ermuntere dich selbsten/ stehe auff/ vnnd geselle dich zu diesen Heiligen Sångern.

Ehre sey demnach GOtt dem Himlischen Vater/ der seinen Sohn in die Welt sendet. Ehre sey GOtt dem Sohn/ der empfangen vom Heiligen Geist / auß Maria der Jungfrawen gebohren wird. Ehre sey GOtt dem Heiligen Geist / der solch kündlich groß Geheimnuß der Gottseligkeit / durch die Predigt deß Evangelij verkündiget / vnnd in vnsern Hertzen versiegelt. Ehre sey in der höhe/ der Heiligen hochgelobten Dreyfaltigkeit / von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

Welcher ein rechter Weinacht Christ ist, d. sich über d. geburt Christi hertzlich erfreüet, d. singe: Gelobet

Die andere Andacht/

In welcher eine gläubige Seele GOttes grosse gütigkeit zu preisen angemahnet wird.

ALS Jungfraw Maria die fröliche Bottschafft vom ErtzEngel Gabriel empfieng / das sie den Heylandt der Welt gebähren solte/ vnd hierinnen von jhrer Alten Muhmen Elisabeth bekrefftiget ward/ fieng sie alß bald an den HErrn zu preisen / vnd mit andächtigen Hertzen zu singen : Meine Seele erhebt den HErren/ vnnd mein Geist fre-

wet sich GOttes meines Heylandes/ Luc. 1. v. 46.

Kompt herzu ihr Gott ergebenen Christen / vns wird Heute auch eine frôliche Bottschafft gebracht/ Der Himlische Legat verkündiget Frewde allem Volck / Jungfraw Maria hat nunmehr gebohren/ vñ was Gott lange zuvor verheischen / das ist nunmehr im Werck erfüllet worden. Lasset vns vnser Hertz vnd Zunge erheben/ Lasset vns der Jungfraw Mariæ nachsingen vnnd sagen: Meine Seele erhebet auch den HErrn/ vnd mein Geist frewet

sich auch GOttes meines Heylandes.

Ob wir zwar Knechte/ Arm vnnd verachtet seind/ dannoch so haben wir einen HErren / der vns erlöset/ Einen HErrn der Herrligkeit/ der vnsere Natur an sich genommen/ Einen Herrn aller Herrn/ der vnsere Feinde vberwunden hat. Mache dich auff / du gläubige Seele/ vnnd erhebe diesen deinen HErrn / dann er hat grosse ding an dir gethan/ der da mechtig ist/ vnd deß Nahme heilig ist. Psal. 149. vers. 1. 2.

Bistu bißher betrübt gewesen / vnd hast an Gottes gnade gezweiffelt? Höre auff zu trawren/ vnd laß

allen zweiffel fahren. Der Heyland ist gebohren; Der Heyden Trost ist kommen; Die heilsame Gnade ist erschienen. Auff frommes Hertz/ vnnd laß sich deinen Geist frewen in Gott deinem Heyland. Gelobet sey der HErr/ der GOTT Israel/ dann er hat besucht vnnd erlöset sein Volck/ Vnnd hat vns auffgericht ein Horn deß Heils/ im Hause seines Dieners Davids. Singet dem HErrn ein newes Lied/ die Gemeine der Heiligen soll jhn loben. Israel frewe sich deß/ der jhn gemacht hat/ Die Kinder Zion seyen

Psal. 149. vers. 1. 2.

frö-

frölich vber jhren Könige. Lobet den HErrn in seinen Heiligthumb / Lobet jhn in der Feste seiner macht; Alles was Odem hat / lobe den HErrn / Halleluia. Psal. 150. vers. 1. 6.

Der Geburtstag Christi ist ein rechter Frewdentag / da der gantzen Welt grosse Frewde wiederfahrẽ; Sintemahl an demselben der Heylandt gebohren / der Him̃el eröffnet / der Mensch wieder zu Gnaden angenommen ist.

Der Geburtstag Christi ist ein grosser Festtag / dañ Heute begehen wir das Fest GOttes deß Vaters / der sei-

nen eingebornē Sohn herab sendet; Das Fest Gottes deß Sohns / der vnser Fleisch an sich genommen; Das Fest Gottes deß Heiligē Geistes / der die Jungfraw Mariam vberschattet; Das Fest der Heiligen Engelein / die auff Erden herab kommen; Das Fest aller Menschen Kinder / welchen das ewige Heil ist wiederbracht worden.

Der Geburtstag Christi ist ein rechter Geheimnüßtag / an welchen das grösseste Wunderwerck auff Erden sich begeben hat. Dann Heute ist der Himmel zerrissen / vnnd die Erde beweget

worden. Heute ist zu vns kommen/der Sohn der da heisset Wunderbahr. Das Wort ist Heute Fleisch worden/vnd hat sich nunmehr im Fleisch geoffenbahret.

Der Geburtstag Christi ist ein rechter Ehrentag/an welchem die Menschliche Natur durch auffnehmung in die Person Christi zum höchsten ist erhöhet worden. Den Engeln ist dergleichen nicht widerfahren; Nicht sie/sondern Abrahams Samen hat der Sohn GOttes an sich genommen/das nunmehro vnser Fleisch im Himmel

herschet / vnd in dem Rath der hochgelobten Dreyfaltigkeit sitzet. Dahero auch die lieben Alten diesen Tag genennet haben / das Fest vnserer Blutfreundtschafft mit GOTT.

Der Geburtstag Christi ist endlich auch ein rechter Gnadentag / alß an welchen die heilsame gnade Gottes erscheinet allen Menschen / vnnd viel herrliche Gaben mit sich bringet. Dann der Sohn Gottes bezahlet für vns / GOTT der Vater nimpt vns auff / der Heilige Geist versiegelt solches in vnsern Hertzen / die hochge-

lobte Dreyfaltigkeit macht vns Gerecht vnnd Selig. O wolthat vber alle wolthat! Wie sollen wir dem HErrn vergelten alle das gute/ so er vns thut? Psal. 116. vers. 12.

Alß die Alte Priesterin Elisabeth von der Jungfraw Maria besucht ward/ sagte sie mit grosser frewde: Woher kömpt mir das/ daß die Mutter meines HErrn zu mir kömpt? Luc. 1. vers. 43. Heute aber kömpt nicht nur die Muttet deß HErrn/ sondern der HErr selbst; Nicht in vnser Hauß allein/ sondern in vnser Fleisch/ ja auch in vnser Hertz vnnd Seele. Diese

grosse Wolthat sollen wir erkennen/ vnd der frommen Elisabeth nachsprechen; Woher kömpt mir armen vnnd vnwürdigen Menschen dieses/ das mein HERR vnnd mein GOtt selber zu mir kömpt?

Sey wilkommen/ O allerliebstes JEsulein/ sey wilkommen du allererwüntschter Gast/ Ich bin zu gering aller der trewe/ die du deinē Knechte erzeiget hast; Ich bin auch nicht werth/ das du vnter mein Dach gehest; Je grösser aber ist meine vnwirdigkeit/ je herrlicher wird deine gütigkeit.

Darumb so dancke ich dir mit demütigen Hertzen/

vnnd singe mit den Himlischen Heerscharen: Ehre sey GOtt in der höhe/ Dañ wem wolten wir sonsten Ehre bringen/ alß dir alleine?

Dir sey Ehre wegen deiner vnbeweglichen Gerechtigkeit/ welche du gegen die Sünder gnugsamb bewiesen hast.

Dir sey Ehre wegen deiner vnerschöpfflichen Barmhertzigkeit/ durch welche der Heyland/ allē Menschē zum besten ist gesendet worden.

Dir sey Ehre wegen deiner vnendlichen Weißheit/ nach welcher du eine wunderbare art vnserer Erlösung erfunden hast.

Du bist ein warhafftiger GOtt/ dann du hast gehalten/ was versprochen war.

Du bist ein mächtiger GOtt/ dann du hast verschaffet/ das eine Jungfraw ohne verrückung ihrer Jungfrawschafft ✗ einen Sohn hat gebähren können.

Du bist ein recht gütiger GOtt/ dieweil du vns deinen gnedigen willen hast offenbahren lassen.

Darumb Ehre sey dem Gerechten vnd Barmhertzigẽ/ Ehre sey dem Weisen vnnd Warhafftigen/ Ehre sey dem Allmächtigen vnnd Gütigen

GOtt in der höhe / Jhme sey Preiß vnnd Herrligkeit / jtzo vnd in alle Ewigkeit.

Verleyhe ferner gnädiglich / O lieber GOtt / das deine Ehre vberall / vnd in allen Ständen befördert werde / das Friede sey auff Erden / bey dir vnnd den Menschen ein wolgefallen. Gib dz wir lust haben an deinen Geboten / vnnd du lust habest an vnsern Wercken / damit also du in vns / vnd wir in dir bleiben mögen / biß das wir nach vollendetem Lauff in Himmel gelangen / dich ohne ende ansehen / ohne wiederwillen lieben / ohne auff-

hören loben vnnd singen mögen: Heylig ist der Vater/ der vns geliebet; Heylig ist der Sohn/ der vns erlöset; Heylig ist ihr Geist/ der vns wiedergebohren hat; Heylig ist der HERR der GOTT Zebaoth/ ihme sey nochmals Ehre in der höhe/ vnd alles Volck spreche/ Halleluia.

Die dritte Andacht/

Von der heilsamen gnade GOttes/ welche in der Geburt deß HErrn Christi allen Menschen erschienen ist.

O Allerliebster Immanuel/ du einiger Heylandt/ sey gegrüsset!

Dann wen soll ich billicher grüssen vnnd anreden an diesem Festtage / alß den jenigen / deme zu Ehren diß Fest ist angestellet worden?

O wie ein seliger vnnd hocherwüntschter Festtag ist dieser! Denn an demselben ist erschienen die heilsame gnade GOttes allen Menschen / dahero dieser Tag gemacht wird / zu einem Fest der heilsamen Gnade / zu einem Fest / der Göttlichen Erscheinung / zu einem Fest / der Menschlichen Erlösung.

Wir seind zwar erschaffen in einem seligen stande/ Aber durch Betrug deß Teuffels seind wir gerahten in den stand deß Zorns vnd Elendes. Da ist alles finster vnnd schrecklich; Aber verzaget nicht jhr verlohrnen/ GOttes Sohn hat sich vnser erbarmet/ in dem er vnser Fleisch angenommen/ vnnd für vns gegestorben; dahero die gnade GOttes auß lauter gnade wiederumb vns erschienen ist.

Das ist eine recht wunderbahre Gnade/ so auß dem geheimen Rath der hochge-

lobten Dreyfaltigkeit her-rühret/ vnnd in dem Kündlich grossen Geheimnuß der Menschwerdung GOttes bestehet.

Das ist eine heilsame Gnade/ dieweil wir durch dieselbige von den Sünden-wunden geheilet/ vnnd zum ewigen Leben wiedergebohren werden.

Das ist eine herrliche vnd hellgläntzende Gnade/ dieweil sie wie ein grosses Liecht in der Welt vhrplötzlich auff-gangen/ vnd den Verstand deß Menschen erleuchtet durch den Glauben / das Hertz erwärmet durch die

Liebe / vnnd allerdings erfrewet durch die Hoffnung vnd vorschmack der ewigen Frewde.

Dann diese Gnade ist nicht verborgen blieben / auff welche weise wir derselben wenig genossen hetten ; Sondern sie ist erschienen/ vnd gar deutlich offenbahret worden. Dem Mann GOttes Mosi ist auff eine zeit ein sonderbahres Gesichte gezeiget worden/der sahe einen fewrigen Pusch / der doch nicht verbrandte / drümb bekahm er lust solches recht zu betrachten vnd sprach : Ich wil da=

hin/ vnnd besehen diß grosse Gesichte/ warumb der Pusch nicht verbrennet/ Exod. 3. vers. 4. Fast dergleichen hat sich bey der Menschwerdung deß Sohns GOttes begeben; Dann daselbst ist auch die Gottheit erschienen/ alß ein Himlisches Fewer/ Sie hat sich herab gelassen in das niedrige Püschlein vnseres Fleisches/ vnd dannoch dasselbe nicht verzehret/ Darumb auch wir diese Erscheinung mit allen fleiß betrachten sollen.

Für einer Erscheinung findet sich Finsternuß/ so durch die Klarheit vertrieben wird. Recht finster

war es auff der Welt / alß der Sohn GOttes vnser Fleisch an sich nahm. Dunckel war es in Judæa / wegen deß Levitischen schattens. Finster war es ausser Judæa in der gantzen Heydenschafft / alß welche vmbgeben war mit Finsternůß deß Gemůts durch die Vnwissenheit / mit Finsternůß deß Hertzens durch die Boßheit / mit Finsternůß der Trůbsall durch GOttes Zorn vnnd Gerechtigkeit. Nach dem aber das Wort ist Fleisch worden / da ist die Nacht bald ver-

gangen / vnnd der Tag her-
für gebrochen; Die Klar-
heit deß HERREN /
vnnd die gnade GOttes ist
vberall erschienen. Es ist
erschienen die gnade deß Va-
ters / der die gantze Welt ge-
liebet hat / vnd derselben sei-
nen Sohn verehret. Es
ist erschienen die gnade deß
Sohns / der williglich herab
kommen / vnnd sich vnserer
angenommen. Es ist er-
schienen die gnade deß Heili-
gen Geistes / durch dessen v-
berschattung die Mensch-
liche Natur CHRISTI
formieret vnd gebildet wor-

den. Warumb wolten wir dann nicht diesen heutigen Tag nennen / einen Tag der herrlichen Erscheinung?

Es haben aber nicht nur wenig; Sondern alle Menschen zugleich dieser heilsamen Gnaden sich anzunehmen. Dann der Apostel schreibet / das sie allen Menschen erschienen sey / kein Geschlecht / kein Alter / kein Volck ist allhier außgeschlossen. Alle vnnd jede / Mannes vnnd Weibespersonen / Arme vnnd Reiche / Einfältige vnd Kluge können schöpffen auß diesem Gnadenbrunnen. Siehe /

saget der Engel/ Ich verkün- dige euch grosse Frewde / die allem Volck wiederfahren wird / Dann euch ist Heute der Heylandt gebohren / welcher ist Christus der HErr. Frewet euch demnach ihr Christen/ Heute ist der Geburtstag Christi. Frewet euch ihr Knechte/ Heute ist der Geburtstag ewers HErren. Frewet euch ihr Erlöseten/ Heute ist der Geburtstag ewers Erlösers.

Luc. 2. vers. 20.

August. Serm. 3. de Nativ.

So mache dich nun auff meine Seele / ergreiff die Harffen vnnd Psalter/ erhebe den HErrn/der grosse dinge an dir gethan hat.

O JEsu Christe / wahrer Mensch vnnd GOTT / wer bin ich / das du mein Fleisch mit dir vereinigest / vnd vns armen Menschen zu gut in die Welt kömmest? Du warest GOTTes Sohn / vnd wirst nun eines Menschen Sohn / damit ich armer Mensch auch zu GOttes Sohn auffgenommen würde. Du wirst theilhafftig der Menschlichen / auff das ich möchte theilhafftig werden der Göttlichen Natur. Mir hastu zu wege gebracht durch deine Dienstbarkeit die Herrschafft / durch deine Armuth

das Reichthumb / durch dein Leiden die Ruhe/vnnd die ewige Seligkeit.

Weil dann deine Gnade so groß ist / so dancken wir dafür billich auß Hertzen grundt. Gelobet sey dein heiliger Nahme / das du mich verlohrnen vnnd der Verdamnüß vnterworffenen Menschen wiederumb zu gnaden auffgenommen hast. Finsternuß hat sich bey mir gefunden / Aber nunmehro ist die Gnade erschienen/ vnd das Finster vertrieben worden.

Ich solte verdammet sein/ Nun aber ist das Heyl mir erworben worden. Ich war abgerissen von dem Himlischen Vater/ Nun aber weiß ich/ dz mein Fleisch zu seiner Rechten erhöhet ist. So loben wir demnach GOttes güte/ vnnd preisen seinen heiligen Nahmen.

Für solche gnaden reiche zeit/
Sey Gott gelobt in Ewigkeit. Halleluia.

Die vierde Andacht/

Von der grossen Christ-Frewde/ vnd dem Ampt aller wahrer Christschüler.

Frewet

FRewet euch jhr GOtt ergebenen Hertzen/ Es ist abermals erschienen der selige Geburtstag vnsers Heylandes. Wir hören nochmals den Himlischen Legaten, der mit seiner Englischen schönen Stimme vns zuruffet; Fürchtet euch nicht/ Siehe/ Ich verkündige euch grosse Frewde/ die allem Volck wiederfahren wird. Dann euch ist Heute der Heylandt gebohren/ welcher ist Christus der HErr in der Stadt David.

Darumb so feyren wir heute ein Fest guter hoffnung/ Alle Furcht vnd Trawrigkeit sol ferne sein. O lieben

Freunde / fürchtet euch nicht / der Himmel wird auffgethan / vnd der Erlöser deß Menschlichen Geschlechts kömpt zu vns herab.

Wir feyren ein recht Frewdenfest / Siehe / Frewde wird vom Engel verkündiget / vnnd zwar eine grosse / eine allgemeine Frewde. Weg mit aller Trawrigkeit / nun ists zeit sich zu frewen / vnnd in dem HErrn zu rühmen.

Wir feyren ein Fest deß Heyls / Dann der Heyland wird gebohren / der HErr JEsus kömpt / welcher sein

Volck selig macht von ihren Sünden. Matth .1. vers. 21.

Darumb auff/ O liebes ChristenHertz / erhebe den HERRN / vnnd erfrewe dich in GOTT deinem Heyland. Luc. 1. vers. 47. Frewet euch ihr Himmel / vnnd waß darinnen ist; Apoc. 12 vers. 12. Ja vielmehr frewe dich du Erde / vnnd die ihr darinnen wohnet. Uns / vns Sündern ist ein Kindt gebohren / vnnd ein Sohn gegeben. Es. 9. v. 6. Wer wolte sich mehr fürchten vnnd entsetzen? Vnser Samen / vnser Fleisch vnnd Blut wird angenommen / vnnd in CHRISTO erhöhet.

Wir

Wir werden erlöset / Wir werden auß dem stand der Sünde vnd deß Todes / in stand der Gnaden vnd deß Lebens vorsetzet.

Der Prophet Elisæus schickte seinen Diener mit dem Stabe vorher / alß der todte Sohn der Sunamitin solte aufferwecket werden. Dieweil er aber nichts außrichtete / kahm der Prophet selber hernach / legete sich auff den todten Leichnam / vnnd durch GOttes Krafft hat er denselben wiederumb Lebendig gemacht / 2. Reg. 4. v. 29. 31. Das gantze Menschliche Ge-

schlecht war in Sünden erstorben; Der grosse Welt-Prophet/der ewige Sohn GOttes/ wolte es wieder Lebendig machen/ Der sandte auch zum ersten seinen Diener Mosen auß mit dem GesetzStabe/der kondte aber nicht helffen vnd gerecht machen/drumb kahm der Sohn GOttes selber herab / der legte sich nicht allein auff vnsere geistlich todte Natur/Sondern hat sich mit derselbigen selber vereiniget; Sie in einigkeit seiner Person angenommen/ vnd vns also das geistliche Leben wiedervmb geschencket.

Darumb / O allergütigster Heyland / sey dir Lob / vnnd Preiß / vnnd Danck gesagt. Du bist vom Himmel herab zu vns kommen auff Erden / da lauter trübseligkeit ist / auff das du vns von der Erden hinauff holen möchtest im Himmel / da lauter Herrligkeit sich findet. Du hast grosse dinge an vns gethan / in dem du dich deiner grösse enthalten / vnnd vns zum besten erniedriget hast. Du bist vom Vater gebohren in Ewigkeit wahrer GOtt / vnnd hast auch in der zeit von einer Mutter wollen

gebohren werden warhafftiger Mensch / auff das du Geistlicher weise durchs Wort in unsern Hertzen gebohren würdest. Darumb so preisen wir deinen Nahmen / wir fallen nieder für deiner Krippen / unnd singen mit den Himlischen Heerscharen: Ehre sey Gott in der höhe / der da Mensch worden ist. Dem allweisen / und gütigen / und mächtigen / unnd warhafftigen HERRN sey Lob unnd Krafft / und Herrligkeit in Ewigkeit.

Hilff aber gnediglich / O allersüssester Heyland / dz wir

diß

diß Fest würdiglich begehen / vnnd vns dir allein gantz zu eigen machen. Dein lieber Apostel Paulus hat vns fürgeschrieben/ was wir meiden vnnd thun sollen. Meiden sollen wir Theils das vngöttliche Wesen/vnd was mit der Ersten Taffel deß Gesetzes streitet; Theils die Weltlichen Lüste/ vnnd was mit der Andern Taffel deß Gesetzes streitet. Darnach sollen wir leben Züchtig gegen vns selbsten/ Gerecht gegen dem Nechsten neben vns / vnnd Gottselig gegen dem Himlischen Vater vber vns.

So sende nun deinen Heiligen Geist herab / das wir dz böse verleugnen / vnd das gute verrichten. Trolle dich auß vnserm Hertzen du vngöttliches Wesen / Trolle dich du Weltliche Lust / vnd behalte dir selbst das deine. Wann ich zu Lieben lust habe / so wil ich mein newgebornes Jesulein Lieben / welches sich mit mir verlobet in grosser Barmhertzigkeit. Wann jemands lust hat zum Reichthumb / Jn dem newgebornen JEsulein findet man alle Schätze / wer jhm anhanget / dem wird nichts mangeln. So je-

mand gefallen trägt an Ehre vnnd dignitet, der diene dem newgebornen JEsulein / so wird er gemacht zu einem Könige vnd Hohenpriester im Himmelreich.

Komme demnach zu mir vnd in mir / O allerliebstes JEsulein / Ich liebe dich / auff das du mich wieder liebest; An dir hange ich / auff das du mich Reich machest; Dir diene ich / auff das du mich erhöhest. Erfülle die wohnung meines Hertzens mit deiner Herrligkeit. Siehe / es ist raum in dieser Herberge / Ich habe außgeschafft die Weltlichen Lüste /

zeuch du dargegen ein / du allerwerthester Gast. Hastu nicht verachtet den Stall vnd die Krippen / so wirstu auch nicht verachten diese Fleischerne wohnung. Darumb zeuch ein / O Immanuel / bleibe vnd ruhe allhier / auff das ich in dir Lebe / vnd du in mir herschest / Damit ich also durch dich gelangen möge zu dir / mich ewiglich erfrewen vber dir / vnd der Himlischen Glory geniesse neben dir.

Das geschehe also / O hertztrawter Heyland / vmb deiner heiligen Geburt willen / dafür dein Nahme

hochgelobet sey / von nun an biß in Ewigkeit/Amen.

Die fünffte Andacht/

In welcher eine Dancksagung vnd kurtzes Gebetlein begriffen.

Psal. 14, vers. ult.

ACH das die hülffe auß Zion vber Israel kähme/ vnd der HErr sein gefangen Volck erlösete! Das seind die Seufftzer / das ist der sehnliche Wuntsch gewesen der lieben Alten / die da nicht gesehen noch gehöret haben / was sie doch so gerne gesehen vnnd gehöret hetten.

O selig aber/ vnnd wie-

derumb selig sind wir Chri-
sten / alß die wir haben in
der that / worauff die Alten
gehoffet. Wir dörffen nicht
mehr seufftzen ; Ach das die
hülffe kähme! Siehe / die hülf-
fe ist schon kommen auß Zion v-
ber Israel / der HErr hat allbe-
reit sein gefangenes Volck erlö-
set. Darumb soll Jacob
nunmehr frölich sein / Jsra-
el soll sich erfrewen. GOt-
tes Sohn kömpt vom Him-
mel / der HErr aller hülffe
erscheinet / das Wort wird
Fleisch / der Heylandt der
Welt wird gebohren / allem
Volck wird Frewde ange-
kündiget.

Alß die Heilige Bundes Lade kommen war in das Låger der Jůden/ so mit den Philistern stritten/ Jauchtzete das gantze Israel mit einem grossen Jauchtzen/ das die Erde erschalte/ dahero die Feinde sich sehr furchten / vnnd sprachen: GOTT ist ins Lager kommen/ 1. Sam. 4. v. 5. 6. Wir haben mehr vrsach zu Jauchtzen an diesem Festtage/ dieweil nicht nur die Lade deß HERRN; Sondern der HErr selbsten/ vnd der grosse Engel deß Bundes / in vnser Lager auch kommen ist. Wir hatten zu streiten

mit den hellischen Feinden/ darumb ist GOTT selber Fleisch worden / vnnd hat sein Gezelt vnter vns auffgeschlagen / das wir nun warhafftig sagen können; Siehe/ da ist GOtt in dem Läger der Menschen; Siehe/ der HERR der Herrligkeit ist erschienen in Knechtesgestalt. Si Deus pro nobis qs g[illegible]

So erfrewe sich demnach das gantze Jsrael/ damit die Erde abermahls erschalle/ Wir sollen frölich sein/ wie man sich frewet in der Erndte zeit / wie man frölich ist/ wenn man Beute außtheilet / Esai. 9. v. 3.

Du Tochter Zion frewe dich sehr / vnnd du Tochter Jerusalem Jauchtze / Siehe / Dein König kömpt zu dir / ein Gerechter vnnd ein Helffer / Zach. 9. v. 9.

Er kömpt zwar in Armuth / aber zu dem ende / auff das durch seine Armuth wir Reich würden / 2. Cor. 8. v. 9.

Er bringt mit sich die Kindtschafft / weil GOTtes Sohn darumb Mensch worden / damit wir Menschen GOTTES Kinder würden.

Er bringt mit sich die Gerechtigkeit / dieweil er ist

Rom. 3. vers. 24.

vnser GnadenStuel / auff das wir durch sein Blut die vergebung der Sünden haben möchten.

Er bringt mit sich Frewde vnnd ruhe deß Gewissens / weil wir Friede haben mit Gott / durch vnsern HErrn JEsum Christum / durch welchen wir auch einen zugang haben im Glauben zu dieser Gnade / darinnen wir stehen / vnd rühmen vns der Hoffnung der zukünfftigen Herrligkeit / die GOTT geben soll.

Er bringt mit sich die Erbschafft deß ewigen Lebens / Dann das ist je gewißlich

war / vnnd ein thewer wer-
thes Wort / das Christus
JEsus kommen ist / die
Sünder selig zu machen.

So frewet euch deßhal-
ben in dem HErrn / vnnd a-
bermahl sage ich / frewet
euch. Es ist kommen der
gebenedeyete WeibesSa-
me / Es ist gebohren der Si-
loh / Es ist auffgangen der
Stern auß Jacob / Das
Volck so im finstern saß /
hat ein groß Liecht gesehen /
Ein Kind ist vns gebohren /
ein Sohn ist vns gegeben /
der durch seine Geburt vn-
sere Geburt gereiniget / vnd
durch seinen Todt vom e-

ewigen Todt uns errettet hat.

Deß müsse der Allerhöchste Danck haben/ Gott dem HErrn in der höhe geben wir die Ehre allein/ Er hat an uns grosse dinge gethan/ sein Nahme müsse Ewiglich gepreiset und hochgelobet werden.

O allerliebstes JEsulein/ der du Heute leiblicher weise gebohren bist; Hilff gnädiglich/ das du auch in meinem Hertzē geistlicher weise empfangen werdest. Dich recht erkennen/ ist die höchste Weißheit/ Dir recht dienen/ ist die höchste Selig-

keit. So hilff nun/das ich dich recht erkenne/auff das ich Weise sey; Vnnd dich recht ehre/auff das ich Selig werde.

Du bist von einer keuschen Jungfraw gebohren; Hilff das ich auch der Keuscheit/vnd anderer heiligen Tugenden zu allen zeiten mich befleissige.

Zu Bethlehem/welches so viel heist/alß ein Hauß deß Brodts/bistu gebohren/vnd von den Hirten gefunden wordē: Deine Kirche ist ein Hauß deß rechten Himmelbrods/ein geistliches Bethlehem; Hilff/das

ich mich auch dahin begebe / daselbsten dich suche vnd finde.

Der Himmel ist in deiner Geburt eröffnet worden; Ach das er sich auch mir auffthue / damit ich in dein Reich auffgenommen werden möge.

Zu den Hirten haben sich gesellet die Heiligen Engelein; Sende diese mächtige Diener auch jtzo herab / auff das sie mich vnnd die meinigen auff allen Wegen behüten.

Die Klarheit deß HErrn vmbleuchtete die Hirten; Ach wolte GOtt / das auch

das Himlische Liecht mich vmbleuchten möchte / damit ich von deiner Erkändnüß vnd Glauben / alß ein Liecht in der Welt hellscheinen möchte.

Zur Friedenszeit bistu in die Welt kommen; Verleyhe mir auch den edlen Frieden / nemlich / den innerlichen Frieden / vber welchen nichts heilsamers / Den eusserlichen Frieden / vber welchen nichts bessers / Den ewigen Frieden / vber welchen nichts seligers ist.

Da Christus gebohren ward / ist der vor zeiten verborgene GOtt / im Fleisch

offen-

offenbahret worden; Zeige mir auch / O lieber Jmmanuel / dein Heiliges Andlitz / damit ich dich recht erkenne. Vnnd weil ich mit denn leiblichen Augen dich nicht anschawen kan / so erleuchte in mir deß Glaubens Auge / auff das ich dich klårlich sehen / vnnd hiervber mich hertzlich erfrewen möge.

Vnsere Natur / so bald sie angenommen / ist erhöhet / vnd mit Göttlichen Eigenschafften erfüllet worden; Erhöhe mich auch / hertztrawtes JEsulein / ob ich es schon nicht verdienet habe. Jch bin dannoch Fleisch

von deinem Fleisch / vnnd Bein von deinem Bein / du wirst mich nimmermehr verlassen. In deinem Himmelreich mache mich zu einem Priester vnd Könige / Gib mir die Krohne deß Lebens / vnnd setze mich auff den Thron der ewigen Herrligkeit.

Alß du gebohren wurdest / hat alle Furcht vnnd schmertzen auffgehöret / grosse Frewde vnd Frolocken ist vberall entstanden; Alle Trawrigkeit sol ingleichen jtzo auffhören / lauter Frewde wird verkündiget / denn es kömpt der Heylandt / der

vns von vnsern Sünden selig machen wil.

Darumb so trete ich auch hin zu den Heiligen Seraphim/ vnnd singe mit voller Stimme: Heilig/ Heilig/ Heilig ist der HERR Zebaoth/ alle Land sind seiner Ehren voll/ Esa. 6. v. 3. Ich spreche nach/ der zarten Jungfraw Marien/ vnnd preise Gott mit jhrem Lobgesang: Meine Seele erhebt den HErrn/ vnd mein Geist frewet sich GOttes meines Heylandes/ Luc. j. v. 47. Ich geselle mich zu den Himlischen Heerscharen/ vnnd sage: Ehre sey GOTT in der höhe/ Friede auff Erden/ vnnd

den Menschen ein wolgefallen. Mit den vier vnd zwantzig Eltesten falle ich nieder für deinem Stuel / vnnd singe abermahl: HErr du bist würdig zu nehmen Preiß vnd Ehre / vnnd Krafft / Apoc. 4. vers. 11. Ich wiederhole das Himlische Lied / vnd ruffe auff mit frewden: Nun ist das Heyl / vnd die Krafft / vnnd das Reich / vnnd die Macht vnsers GOttes / seines Christus worden / Apoc. 12. v. 10. Ach HErr wann wirstu kommen / das du mich in solch Reich auffnehmest? Wann werde ich dahin kommen / das ich Gottes Angesicht schawe? Psal. 42. v. 3. Kom / lieber

HErr / vnd verzeuch nicht; Wer es höret der spreche abermahls: Kom / Ja kom HErr JEsu / Amen.

Die sechste Andacht /

Von der Geburt Christi zu Bethlehem.

HOeret ihr Himmel / vnd Erde nim zu Ohren / JEsus Christus Gottes Sohn wird gebohren zu Bethlehem im Jüdischem Lande.

Wer kan diß hören / vnd sich nicht erfrewen? Wer kan diß betrachten / vnnd sich nicht verwundern? Abermahls sage ich / vnd wie-

derhole das Sprüchlein der Alten Kirchenlehrer; Jesus Christus GOttes Sohn/ wird gebohren zu Bethlehem im Jüdischen Lande.

JESUS wird gebohren/ der Welt Heyland. Dann eben darumb ist dieser Nahme dem Sohne Mariæ gegeben/ dieweil er sein Volck selig machen solte von ihren Sünden/ Matt. 1. v. 21.

Diß ist sein eigentlicher Nahme/ ausser welchem vns kein ander ist gegeben/ in deme wir köndten selig werden/ Act. 4. v. 12. Vor zeiten zwar sind der Kriegsfürst Josua/ vnd der Hohe-

priester / vnnd der Prophet Oseas auch Heylande genennet worden; Aber sie sind nur Fürbilde gewesen. Josua war ein Fürbild deß Königlichen / Der Hohepriester / deß Priesterlichen / Hoseas / deß Prophetischen Ampts Christi. Dieser aber ist allein der rechte JEsus vnnd Heyland / der vns nach dem Fürbild Josuæ / in das Himlische Land Canaan einführet; Nach dem Fürbild deß Hohenpriesters / für vns Opffert vnd bittet; Nach dem Fürbild Oseæ / vns lehret / vnd den willen seines

Himlischen Vaters offenbahret.

Der Nahme JEsu ist ein rechter Majestätischer Nahme/ Dann in diesem Nahmen haben die lieben Apostel gelehret/ vnnd Wunder gethan. In diesem Nahmen seind jhrer viel geheylet vnd geheiliget worden. In diesem Nahmen werden wir getaufft/ vñ der Christlichen Kirchen einverleibet. Das derohalben bey anziehung dieses Nahmens sich billich beugen sollen alle Knie derer/ so im Himmel/ auff Erden/ vnnd vnter der Erden seind/ Phil. 2. v. 10.

Der

Der Nahme JEsu ist ein rechter TrostNahme / Dann dieweil er so viel heist alß ein Heyland / wer wolte nicht kräfftigen Trost darauß schöpffen? Dieser Nahme ist wie Honig im Munde / wie ein Gesang im Ohr / vnd wie lauter Frewde im Hertzen.

Drücket dich deine Sünde? Siehe JEsum an / der ist die versöhnung für der gantzen Welt Missethat. Verklaget dich der Satanas? Siehe JEsum an / der hat der Schlangen den Kopff zertretten / vnnd die Fürstenthumb gefangē ge-

führet. Hastu Creutz vnd Verfolgung? Siehe JEsum an/der hat durch sein Creutz vnser Creutz vberzuckert/ vnnd süsse gemacht. Wil endlich der Todt dich hinreissen? Siehe JEsum an/ der ist für vns gestorben/ auff dz wir durch den Todt ins ewige Leben eingehen möchten.

So seyd demnach wolgemuth ihr verlohrnen; JEsus ist kommen vnd gebohren worden/ zu suchen vnnd selig zu machen was verlohren war.

O allerliebster HERR JEsu/ sey auch mir ein JE-

sus / vnnd mache mich selig von allen meinen Sünden. Sey du auch mein Josua / vnd führe mich in das ewige selige Land deines Himmelreichs. Sey du auch mein Hoherpriester / vnnd bitte für mich bey deinem Himlischen Vater. Sey du auch mein Prophet vnnd Lehrmeister / auff das ich in alle Warheit geführet werde.

CHRISTVS wird gebohren / der Gesalbte deß Allerhöchsten. Dieser Nahme ist jhme gegeben / nicht wegen einer gemeinen Salbung / wie dieselbe im Orient

breuchlich/ Nicht wegen der geistlichen Salbung/ derer alle Gleubigen theilhafftig sind/ Nicht wegen der wunderbahren Salbung / dadurch viel Krancken seind geheylet wordē / Auch nicht wegen der Amptssalbung/ so von Menschen ist verrichtet ; Sondern wegen einer gantz besondern Salbung/ darvon geschrieben stehet Psal. 45. v. 8. O GOtt / dein GOTT hat dich gesalbet mit Frewden Oel / mehr dann deine Gesellen.

Der Vater ists / der da salbet ; Der Sohn ists / welcher nach seiner Mensch-

heit gesalbet wird; Der Heilige Geist ist selber die Salbe / welcher einẽ Frewden Oel / wegen der Krafft zu reinigen / zu lindern / zu stärcken vnnd zu zieren verglichen wird. Die Salbung ist nichts anders / alß die einweisung zu dem dreyfachen Ampt vnsers Herrn / Nemlich zu dem Prophetischen / Hohenpriesterlichen / vnnd Königlichem Ampt / sampt der mittheilung vieler Göttlicher vnnd herrlicher gaben. Dann gleich wie die Priester vnd Könige / durch die Salbung zu jhren Emptern eingewey-

het/vnnd mit darzu gehörigen gaben von oben herab außgerüstet worden seind; Also die sonderbahre Salbung vnsers Heylandes/bedeutet auch den Himlischen beruff/die anbefehlung deß dreyfachen Ampts/vnd die mittheilung der Geistlichen gaben.

Wann wir demnach Mariæ Sohn nennen den Christ oder den Gesalbten/so bekennen wir hiemit/das er vom Vater gesendet/das er ein Prophet/Priester vnnd König/vnd dz er mit Göttlichen gaben ohne maß erfüllet sey.

Darauß folget weiter/ das der Nahme Christi/ ein rechter Lehr-Nahme sey/ der vns führet zur Erkändnüß/ Theils GOttes in gemein/ das er sey einig im Wesen/ dreyfaltig in Personen/ nemlich der Vater/ so da salbet; der Sohn/ so gesalbet wird; vnd der Heilige Geist/ welcher die edle salbe ist: Theils vnsers Heylandes insonderheit/ das er in zweyen Naturen bestehe/ da die eine ist die Göttliche/ so da salbet/ die andere ist die Menschliche/ so gesalbet wird/ Vnd das er ein dreyfaches Ampt führe/ nemlich das Prophetische/

durch Lehren/das Priester-
liche/durch gnugthun/vnd
das Königliche / durch re-
gieren.

Der Nahme Christi
ist auch ferner ein rechter
TrostNahme / Dann der
Sohn GOttes ist darumb
mit reichen Gaben gesalbet
worden/auff das wir Chri-
sten von vnd durch jhn wie-
derumb gesalbet würden.
Er ist gesalbet vollkömlich/ so
viel jhn belanget/vnnd vber-
flüssig/ so viel vns belanget.
Dann gleich wie der edle
Balsam Aarons von sei-
nem Häupt im Bart / vnd
vom Bart auffs gantze

Kleid herunter geflossen ist/ Psal. 133. v. 3. Also ist auch die geistliche Salbung von Christo vnserm Häupt auff die gantze Christliche Kirche kommen. Christus machet Christen/ durch den Gesalbten werden wir auch gesalbet. Es mag die Welt vns verlachen/ so seind wir dannoch Gesalbten deß Höchsten. Wir seind Propheten/ vnnd Hohepriester vnd Könige vnsers Gottes. O hertzliebster Heyland/ salbe mich auch gnädiglich/ geuß auß dein heiliges Oel/ vnd schencke mir alles was ich von nöthen habe. Salbe

mich zu einen Propheten/ dz ich recht Lehre vnd gläube; Zu einen Priester/ das ich inbrünstig Bete; Zu einem Könige/ dz ich vber die Welt/ vnd mein Fleisch herrsche.

Der Nahme Christi ist ferner auch ein rechter WarnungsNahme/ Dann weil er so vberflüssig ist gesalbet/ vnnd mit so viel gaben vberschüttet worden/ So ists billich/ das wir jhn rühmen vnd preisen; Weil er solche empfangene gaben auch vns mittheilet/ So ists billich/ das wir jhn lieben vñ ehren; Weil wir vor die mitgetheileten gaben sol-

len

len danckbahr sein/ So ists billich/ das wir jhm gehorsahmen/ vnd in seinen Geboten jederzeit wandeln. So verleyhe mir demnach/ O HErr Christe/ das ich dich andächtig Lobe/ inbrünstig Liebe/ vnd dir gehorsamlich folge. Du hast mich zu einen geistlichen Propheten gemacht; Hilff/ das ich von nichts/ alß von deinem heiligen Wort vnnd Wercken rede. Du hast mich zu einen Priester gemacht; Hilff/ dz ich die Opffer deß Gebets vnd der Dancksagung dir täglich bringe. Du hast mich zu einem Könige ge-

macht; Hilff / das ich die Welt verachte / das Fleisch bezwinge / vnnd alle meine Wiedersacher ewiglich vberwinde.

Es wird endlich GOTTES SOHN gebohren / der mit dem Vater ewiger wahrer GOTT ist. O welch ein Kündlich groß Geheimnüß der Gottseligkeit ist dieses! Der Schöpffer vnd das Geschöpff / das Vnendliche vnd Endliche / das Ewige vnnd Zeitliche / werden auff wunderbahre vnaußsprechliche weise vereinbahret. Das Wort wird Fleisch / Gott wird ein

Mensch / GOttes Kindt wird ein Menschen Kindt / auff das wir Menschenkinder auch werden möchten Gottes Kinder.

Das ist eine Geburt vber alle Natur / aber doch zugleich eine Geburt für vnsere Natur.

Vber die Natur ist solche Geburt / dieweil Gott selber ohne zuthun eines Mannes / durch vberschattung deß Heiligen Geistes / von der Jungfrawen Maria / auß jhrem verschlossenen Leibe in die Welt ist gebohren worden.

Für die Natur ist solche

Geburt / dieweil wir arme Menschen dadurch gereiniget / vnd zur Erbschafft der ewigen Seligkeit wiedervmb seind befördert worden.

Auff Psalter vnd Harffe / lasset vns dem HErrn ein newes Lied singen: Gelobet sey der HErr / der GOTT Israel / dann er hat besucht vnd erlöset sein Volck.

Alß Eva die erste Menschē Mutter / nach empfangener verheischung vom gebenedeyeten WeibesSamen / jhren ersten Sohn gebahr / hat sie sich darob höchlich erfrewet vnnd ge-

sagt: Nun habe ich den Mann/ den HErrn/ Genes. 4. vers. 4. Aber diß war eine vergebliche Frewde; Mache du dich auff/ O gläubige Seele/ dir wird der Heylandt gebohren/ du kanst in warheit dich erfrewen vnnd sagen: Nun habe ich den Mann den HErrn; Nun habe ich den edlen Samen/ welcher der Schlangen sol den Kopff zertretten/ vnnd in welchen alle Geschlecht auff Erden sollen gesegnet werden.

Was kan vns hinfüro mehr schaden thun? Siehe/ hier ist Jmmanuel/ Gott ist

mit vns/ wir seind nicht allei-
ne; Gott ist in vns/ wir sind
genaw vereiniget; Gott ist
für vns/ wir sind gnugsamb
verschantzet; Alle vnsere
Feinde werden weichen/ vn̄
die Flucht geben müssen.

Dieses alles bedencket
wol/ jhr Gottsfürchtigen Her-
tzen; Drücket tieff in ewre
Gedächtnuß hinein diesen
wichtigen Artickel; JEsus
Christus GOttes Sohn wird
gebohren zu Bethlehem im Jü-
dischen Lande. Wann jhr
diß thut/ so wird der HErr/
so von Ewigkeit hero geboh-
ren ist nach seiner Gottheit/
vnnd in der zeit gebohren

wird nach seiner Mensch-
heit/ in euch wiederumb ge-
bohren werden durch den
Glauben/ vnnd auff geistli-
che vnbegreiffliche weise.

So komme demnach/
O allerliebster HERR JEsu
Christe/ auch in mein Hertz/
werde du darein gebohren/
auff das ich möge gantz wi-
dergebohren/ vnd nach dem
zeitlichen Todte/ mit dir im
Himmel ewiglich vereiniget
werden. Diß verleyhe mir/
vnnd allen Gläubigen/ vmb
deiner Heiligen Geburt wil-
len/ dafür dir Lob vnd Ehre/
vnd Preiß gesagt sey/ ohne
alles auffhören/ Amen.

Die siebende vnd letzte Andacht/

Genommen auß dem sprüchlein S. Pauli/ Tit. 2. vers. 14. Christus hat sich selbsten für vns gegeben.

FRewet euch jhr Frommen/ Wir haben das selige Weynachtfest/ vnd den Heiligen Geburtstag vnsers Heylandes abermahl erlebet. Heute hören wir die Englische Stimme: Jch verkündige euch grosse Frewde. Heute hören wir die Apostolische Posaune: Christus hat sich selbst für vns gegeben.

Diese Wort S. Pauli/ darinnen wir hören von Christi Werck/ von seinem Geschänck/ vnnd von der art deß Geschäncks/ sollen wir am heutigen Festtage fleissig vnnd mit aller Andacht betrachten.

CHRISTI WERCK ist nichts anders/ alß eine hohe Wolthat/ Sintemahl er vns etwas gegeben/ wie der Apostel meldet. Sein stetes werck ist geben vnd schäncken. Er ist der Vater deß Liechts/ von welchem alle gute Gaben herkommen. Er ist der obriste Geber / der nicht

müde wird/ noch auffhöret zu geben.

Ein Geber ist freundlich vnd holdselig; Wer wolte an deß lieben JEsulcins/ vnsers Gebers/ gnad vnnd freundligkeit zweiffeln? Er ist der vnerschöpffliche Brunn aller güte; Seine lust ist die Menschen zu lieben/ vnd bey jhnen sich auffzuhalten.

Ein Geber ist Reich vnd mächtig; Vnserm hertztrawten Jmmanuel feilet es daran auch nicht/ Die Erde ist sein/ vnd alles was auff Erden sich findet.

Ein Geber ist warhafftig

in allen seinen verheischungen; Niemand darff zweifeln / an der warheit vnsers Heylandes / wann er was saget / so geschichts. Solte er was verheischen / vnd nicht halten / Solte er was reden / vnnd nicht verrichten?

So finden sich demnach an jhme / alle Eigenschafften eines Gebers vnnd gütigen Herrens. Vmb welcher vrsach willen / all vnser hoffnung vnnd vertrawen wir billich auff jhn setzen sollen.

O JEsu Christe / du allergütigster Geber / gib mir auch ein solch Gemüth / das

da alles gebe/was ich schuldig bin. Hilff das ich gebe meinem GOtt die Ehre/ dem Predigampt auffmerckung/der Obrigkeit gehorsamb/ dem Nechsten Liebe vnnd beystand. Hilff gnädiglich/ dz ich nicht vergesse entweder deines gebens/ damit ich solches rühme; Oder meines gebens/ damit ich mein Ampt recht verrichte. Geben muß man/ wann vns soll gegeben werden; Dancken muß man/wann wir mehr Wolthaten von GOTT erhalten wollen. Dann je mehr man dancksaget/ je mehr wird GOtt

vns gutes zuthun angereget.

Ferner CHRJSTJ GESCHENCK ist Christus selber/ Dann er hat sich selbst gegeben/ sagt der Apostel. Fürsten vnnd Könige geben etwas auß jhren Schåtzen / aber nicht alles. Vielweniger schåncken sie jhr gantzes Reich weg; Noch weniger geben sie sich selbst andern zu eigē. Dannoch aber hat GOTTES Sohn/ der König aller Könige/ alle das seinige / ja sich selbsten / vns armen Menschenkindern geschånckt vñ verehret. Das mag eine

Liebe sein/ dergleichen nie ist gehöret worden. Christus JEsus ist der Allergrösseste/ sintemahl er wahrer GOtt ist/ Vnnd der Allerheiligste/ weil kein betrug in seinem Munde/ Vnnd der Allerschönste/ weil er ohne Mackel/ Vnd der Allerreichste/ weil er Himmel vnd Erden besitzet/ Vnd der Allermächtigste/ weil jhme nichts vnmüglich/ Vnnd der Allergnädigste/ weil hertzliche Barmhertzigkeit an jhme sich findet. So ein grosser HErr nun kömpt zu vns/ er kömpt vnter vns/ vnd in vns/ vnd für vns/ vnd gibt

gibt sich selber vns gantz zu eigen.

Bedencke doch O gläubige Seele/ was diß für ein hohes Geschänck/ was das für ein HErr sey / der sich vns gegeben. Er ist der Schlangentreter/ die Himmelsleiter / vnd der Siloh/ deme die Heyden anhangen sollen. Er ist der fewrige Pusch / das rechte Osterlamb / vnnd das Versühnopffer für vnsere Sünde. Er ist dz erhöhete Schlängkein/ der grosse Prophet/ der Fürst vber daß Heer GOttes/ vnser Erlöser vnnd Hoherpriester. Er ist vnser

Friedfürst / vnsere Gerechtigkeit / der einige Hirte / vnd der allerheiligste HERR. Er ist vnser Himlischer Bräutigamb / der herrscher vber Israel / der Engel deß Friedens / der Heydē Trost / der König in Sion / vnnd die Sonne der Gerechtigkeit. Er ist sanfftmütig / vnd von Hertzen demütig / Gottes Lamb / der Hertzog deß Lebens / der Gnadenstuel / vnser Erlösung / vnser Mittler / Fürsprecher / Heyland / ja alles in allen. Er ist der Verfluchten Segen / der Sünder Rechtfertigung / vnnd der Blinden erleuch-

tung. Er ist der Armen Trost / die Freyheit der Knechte / dz Leben der Todten / vnd das Heyl der Verdampten.

In dem er nun sich selbst gegebē / hat er in jhm selbst / vnnd mit jhm selbst vns zugleich auch alles gegeben. Von jhme kömpt der Heilige Geist / vnnd durch den Geist das Wort / vnnd auß dem Wort der Glaube / vnd mit dem Glauben gute Wercke / vnnd sampt den Wercken ein reines Gewissen / darauff folget die ewige Seligkeit.

Wolte GOTT das wir

diesen Geber vnnd edlen HErrn gnugsamb lieben/ vnd diß Geschänck würdiglich empfangen möchten! Machet auff die Thore ewrer Hertzen / damit dieser König der Ehren einziehe. Mein Hertz habe ich allbereit eröffnet/vnnd meinem Jmmanuel raum gemacht. Er selbst hat sich mir gegeben / warumb wolte ich nicht auch jhme mich widerumb geben?

So gebe ich dir demnach mein Hertz/das du darinnen wohnest. Jch gebe dir meine Zunge/das sie dich preise. Jch gebe dir meine

Ohren / das sie nach dir hören. Ja mich selber gebe ich dir zu eigen / das du in mir lebest / vnnd ich in dir bleibe / auch mit S. Paulo sprechen könne: Ich Lebe / doch nicht ich / Sondern Christus lebet in mir / mein gütiger Geber / hochgelobet in Ewigkeit / Gal. 2. v. 20.

Was endlich die ART DES GESCHENCKES anlanget / so hat sich Christus für vns selbst gegeben / dadurch er seine grosse Leutseligkeit gnugsamb offenbahret hat. Er hat sich nicht gegeben zum Müssiggang oder zum

Wolleben; Sondern an vnsere statt ins bittere Leiden vnd Sterben / auff das wir Leben / vnnd die ewige Seligkeit erlangen möchten. Wir alle sind in Sünden empfangen / vnd mangeln deß Ruhms / der für GOtt gilt; Dannoch aber hat sich Christus für vns selber gegeben. Wir hatten Straffe verdienet / durch vielfältige vbertretung deß Gesetzes; Dannoch hat sich Christus für vns selber gegeben. Wir solten Ewig verlohren vnd verdammet sein; Dannoch hat sich Christus für vns selber gegeben.

Wer ist er / vnnd wer sind wir? Er ist Reich / vnd wir sind Arm. Er ist Heilig / vnnd wir sind vnrein. Er ist schön / vnnd wir sind heßlich. Er ist gesegnet / vnd wir sind verflucht. Er ist das Liecht / vnnd wir sind Finsternuß. Er ist das Leben / vnd wir sind Todt. Er ist ein Geist / wir aber sind Fleisch / vnnd Fleischlich gesinnet; Dannoch aber hat sich Christus für vns gegeben. Es hat sich Gott gegeben für die Menschen / der Reiche für die Armen / der Heilige für die vnreinen / der schöne für die häßlichen / der

gesegnete für die verfluchten / das Liecht für die Finsternuß / das Leben für den Todt / der Geist für das Fleisch / vnnd für alle / so Fleischlich gesinnet. Wer hat jemahls von solcher grossen Gnade vnd Barmhertzigkeit gehöret?

Billich ist der Himlische Legat vom Himmel herab kommen / vnnd hat der gantzen Welt zugeruffen / Fürchtet euch nicht / dann euch ist Heute der Heyland gebohren.

Wir hetten Ewig sollen verdammet sein / Es hetten weder wir / noch einige Creatur für vns der Gött-

lichen Gerechtigkeit gnug
thun können / GOTTes
Sohn aber hat sich vnser
erbarmet / vnd vns nach sei-
nem allweisen Rath wieder
geholffen / In dem er vnser
Fleisch angenommen / in
denselbigen gelitten / vnnd
vns mit seinem Himlischen
Vater wieder außgesöhnet
hat. Dann in dem er sich
für vns gegeben / so hat er
sich an vnsere statt gegeben.
Er ist vmb vnser Missethat wil-
len verwundet / vnnd vmb vnser
Sünde willen zuschlagen / Esai.
53. v. 5. Gleich wie die Sün-
de Israels den Levitischen
Opffern ist aufgeleget / vnd

sie also an statt der Sünder sind geschlachtet; Also hat GOtt der Himlische Vater alle vnsere Missethat auff Christum gelegt/vnnd ist er auch an vnsere stat getödtet worden.

So sey deßwegen getrost/du gläubige Seele/ warvmb wilstu verzagen? Christus hat sich selber für dir gegeben/was kan dir ferner mangeln? Wann dich dein Gewissen anklaget wegen der Sünde/ Siehe/Christus ist hier / der sich selbst gegeben / vnnd für dir gnug gethan hat. Wil dich der Satanas in Verzweiffe-

lung stürtzen? Siehe/ Christus ist hier/ der sich selbsten gegeben/ vnnd dich erlöset hat; das also der böse Feind keine macht mehr an dir zu haben vermag. Wirstu von den Tyrannen verfolget/ vnd vom Tode vbereilet? Siehe/ Christus ist hier/ der sich selber für vns gegeben/ das also weder die Tyrannen nach jhrem gefallen wüten/ noch der Todt vns schaden zufügen kan.

Darumb/ O allerliebster Jmmanuel/ schreibe du selber in mein Hertz diese güldene Wort: Christus hat sich selbst für vns gegeben. Wann

ich schon alles vergesse/ So hilfft mir doch/ das ich diß Sprüchlein nicht vergesse. Christus hat gegebẽ/ drumb wil ich hoffen; Er hat sich selbst gegeben/ drumb wil ich jhn lieben; Er hat sich für vns gegeben/ drumb wil ich jhme vber alle dinge vertrawen.

Wann wir gedencken an den Geber/ so wird Hoffnung in vnserm Hertzen erwachsen; Wann wir gedencken an das Geschänck/ so wird Liebe folgen; Wann wir gedencken an die art deß Geschäncks/ so wird der Glaube angezündet werden.

Es ist gut mit diesem Sprůchlein Leiden / Dann hat sich Christus fůr vns selbsten gegeben / so wird er vns nicht stecken lassen in vnserm Trůbsall. Es ist gut auff diß Sprůchlein zu Leben / Dann hat sich Christus fůr vns selbst gegeben / so wird er vns gewißlich beystehen / vnd zu keiner zeit deß Lebens vns verlassen. Es ist gut Sterben auff diß Sprůchlein / Dañ so Christus sich selbst fůr vns gegeben / so wird er vns auch mitten im Tode helffen / vnd den Todt in einen sůssen Schlaff verwandeln.

So sey demnach dir / O liebster HErr JEsu Christe / hertzlich Lob vnnd Danck gesaget / das du dich selbst für vns gegeben hast. Hilff gnädiglich / das ich auff dich hoffe / dich liebe / dir allein vertrawe / vnnd also durch den Glauben / die ewige Seligkeit erlangen möge: Dir sey nochmahls Preiß vnnd Herrligkeit / von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

Register der Predigten in diesem Buch.

Die Erste Predigt.
Von der heilsamen Gnade Gottes/ die allen Menschen erschienen. pag. 3.
Die Ander Predigt.
Von wahrer Christschůler Ampt vnd Eigenschafft pag. 66.
Die Dritte Predigt.
Von einer besondern Eigenschafft wahrer Christschůler/ daß sie nemblich warten sollen auff die selige Hoffnung &c. pag. 113.
Die Vierdte Predigt/
Von den holdseligen Nahmen des newgebornen Christkindleins. pag. 169.
Die Fůnffte Predigt.
Von dem Ampt des newgebornen Christkindleins. pag. 220.
Die Sechste vnd letzte Predigt.
Von zwo Endursachen der Menschwerdung Christi/ vnnd vom Ampt wahrer Christschůler. pag. 264.

Register der erklärten Sprüche H. Schrifft.

Genes. 4. v. 1. p. 174
Gen. 28. v. 13. p. 37
Exod. 33. v. 10. p. 156
Levit. 25. v. 25. p. 282
Num. 35. v. 25. p. 282
Deut. 9. v. 26. p. 281
2. Reg 4. v. 29. p. 77
Psal. 14. v. 7. p. 104
Psal. 14. v. ult. p 372
Cant. 1. v. 2. p. 205
Esa. 5. v. 30. p. 44
Esa. 60. v. 1. 2. p 265
Thren. 3. v. 1. p. 45
Dan. 2. v. 11. p. 189
Iohan. 1. v. 17. p. 13
Matth. 4. v. 36. p. 43
Act. 1. v. 11. p. 141
Act. 7. v. 35. p. 281
1. Iohan. 2. v. 16. p. 88

Register der vornembsten Sachen.

A.

Augustinus p. 44. p. 55. p. 239. p. 289
Ασέβεια p. 81

Bern-

B.

Bernhard. p.93.p.169.p.172.p.204.p.208

Blut Christi ist das rechte λύτρον vnd Lösegelt/ p.297

C.

Cyprianus p.25

Calvinische Verkehrung p.46

Christkindlein ist ein Frewdenkindlein/p.32. ist allē zu gut kommen/ p.53. seq. bringt viel guts/ p.117 Sein best Geschenck/ pag.129. pag.238. Sein Nahm! pag.180. Person/Ampt vnd Wolthaten p.188 seqq. p.232. sein Eigenschafft vnd Beschreibung/ p.240. p.242. p.270. ist der rechte Erlöser/ p.284. Purificator vnd Reiniger p.303. seqq.

Ein Christschüler hat dreyerley objecta, p.100

Christschüler sollen sich erfrewen/ p.66 seqq. vor Sünden hüten/ p.85. p.87. finden bey Christo alles/ p.94. leiden nicht lang/ p.108. jhr Ampt/ p.88. p.322. müssen expectiren vnd warten/ p.155. sollen gerne geben/ p.236.

D.

Dreyerley Geburt Christi p.89

Drey vornembste Tugenden wahrer Christē/ p.261

Dreyerley wird von Christen erfordert/ p.315

E.

Επεφάνη. p.33

Erleuchten/ p.268. Erlösen was es heisse/ p.281

F.

Finsterniß was es bedeute/ p.42. seqq.

An Festtagen ist dreyerley zu bedencken/ p.122

Fünfferley expectiren vnd warten p.156. seq.

Fünff Gänge unsers HErrn JEsu Christi/ p.258

G.

Gnade Gottes/ auff was weise sie betrachtet/ p.16. zu erkennen gegeben werde/ p.18. dero Eigenschafft/ p.23. ist eigentlich erschienen im Werck der Menschwerdung/ pag.46. ist sehr tröstlich/ p.58. dienet zur Vermahnung/ p.60.

Gott ist wunderbahr in seinen Wercken/ p.40

Gottlosigkeit/ p.81.*seqq.*

H.

Herrligkeit des HErren bedeut Christum/ p.271

J.

JEsus Nahm/ p.195.*seqq.* dessen vorbilder/ p.200. sein Krafft und Nutz/ pa.204.*seqq.* bedeutet sein dreyfaches Ampt/ p.211

K.

Κοσμικαὶ ἐπιθυμίαι, p 87

Knechte Christi sind wir auff viererley art/ p.312

L.

Liechtes Eigenschafft/ p.30 p.269

M.

Der Mensch ist mit dreyerley Unheil umbgeben/ p.28

Menschen können nicht erlösen/ p.283

P.

Παιδεύουσα p.80

Περιούσιος p.319

S.

Salbung Christi p.214

Seligkeit ist das beste/ p.129. wodurch sie angedeutet wird/ pag.131.

V.

Umbstände der Geburt Christi/ p.133

Ungerechtigkeit/ p.293.

W.

Weynacht *Syllogismus*/ p.292

Z.

Zukunfft Christi wird ein Erscheinung genennet/ und warumb/ p.141

Zwey Stück unser Betrachtung. p.278.

E N D E.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Meisner, Balthasar,

Sechs Weynacht-Predigten Von der heilsamen Gnade Gottes, Vom Ampt wahrer Christschüler, und von den Wolthaten des lieben Christkindleins

Wittenberg 1625

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 5005
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11294145-9